Bey 1868

ATLAS

von

Le Sage.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1068

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Historisch-Genealogisch-Geographischer

ATLAS

von Le Sage,

Grafen Las Cases

in fünf und dreisig Uebersichten

Aus dem Französischen übersetzt und zum Theil verbessert zum Theil ganz umgearbeitet durch

ALEXANDER VON DUSCH,

Großherzoglich Badischer Gesandter bei der Schweitzerischen Eidgenossenschaft

und

JOSEPH EISELEIN

Oberbibliothecar u. Professor an der Universität zu Heidelberg

Herausgegeben von

Johann Velten Kunsthändler

in

CARLSRUHE.

(1825-29)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Barr. 1068 (2°)
hoc

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

SEINER KOENIGLICHEN HOHEIT

DEM

Allerdurchlauchtigsten Fürsten und Herrn

Ludwig Wilhelm August

Großherzog zu Baden

Herzog zu Zähringen

Landgraf zu Nellenburg

Graf zu Fallem Petershausen und Lonau

&c. &c. &c.

ihrem allergnädigsten Fürsten und Herrn

in tiefster Ehrfurcht

allerunterthänigst gewidmet

vom Verfasser und von dem Verleger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Historischer Atlas

VON LESAGE,

GRAF VON LAS CASES.

1826.

VORREDE ZUR DEUTSCHEN AUSGABE.

Die ganze Masse der geschichtlichen Ereignisse vom Anbeginn der Welt bis auf unsre Zeiten nicht blos für den *Verstand*, sondern auch für das *Auge* zu ordnen, die Hauptmomente durch sinnliche Auszeichnung hervorzuheben, durch stete Verbindung mit der Geographie den Begebenheiten, wenn ich so sagen darf, Grund und Boden zu geben, durch räumliche Darstellung und durch den Gebrauch der Farben das Erscheinen der Völker und Staaten, ihr Nebeneinanderseyn, ihr Aufeinanderfolgen, ihre Ausdehnung, ihren Untergang, die beim Lesen der Bücher so leicht durch und in einander fliessen, zu festen Bildern zu gestalten, ja die Genealogie selbst auf eine anziehende Weise zu beleben — das sind die grossen eigenthümlichen Vorzüge dieses historischen Werkes, die es einer Uebersetzung werth machen konnten, und um derentwillen es dem Verleger zum Verdienst gereicht, ein grosses Unternehmen gewagt zu haben, bei dem ihm noch Schwierigkeiten und Verzögerungen aller Art in den Weg traten.

Nicht die Lust am Uebersetzen, sondern nur die Neigung, mich mit der Geschichte zu beschäftigen, konnte mich veranlassen die Arbeit zu übernehmen, deren Ausdehnung mich vielleicht hätte abschrecken sollen. So wie es nun Jedem ergeht, der sich eigne Ansichten bildet und nicht gern auf Treu und Glauben blos nachschreibt was ein Andrer gesagt hat, so fasste ich wohl im ersten Augenblicke die Idee, eher eine Bearbeitung als eine strenge Uebersetzung zu liefern; aber bei näherer Ueberlegung musste diese Idee sogleich wieder zerfallen.

Ein auf die Autorität gewisser Schriftsteller begründetes, nach einem besondern System in Tabellen geordnetes historisches Werk nach eignen Ansichten und andern Autoritäten bearbeiten, heisst eigentlich mit blosser Entlehnung der Darstellungsart ein ganz neues Werk versuchen, wenn man nicht ein jämmerliches Stück- und Flickwerk liefern will. Man müsste die ganze innre Oekonomie jener tabellarischen Ordnung, wo Alles in einander greift, eine Gruppe der andern als Theil des Gemäldes gegenüber steht, ein Satz sich auf den andern bezieht, eine Tabelle auf die andre verweist, umstürzen; man müsste Alles aus einander reissen, und würde die ganze Verantwortlichkeit, nicht blos für Aenderungen, Zusätze und Auslassungen, sondern auch für jedes Wort, das man stehen gelassen, zu übernehmen haben.

Eine solche Bearbeitung hätte wohl nicht mehr mit Grund den Titel des historischen Atlas von Las Cases führen können, und würde schon daraus von höchst zweifelhaftem Erfolge für den Verleger gewesen seyn. Nur ein Schriftsteller von grossem Rufe im historischen Fache hätte das Vertrauen des Publikums dafür gewinnen, nur ein Mann, der, umgeben von reichen Hülfsmitteln, dem Studium der Geschichte seine volle Kraft gewidmet, wäre im Stande gewesen, diesen Versuch im Verlauf einer bedeutenden Zeit auf eine würdige Weise auszuführen. Denn darüber lasse man sich durch Ankündigungen nicht täuschen; bei allen Kenntnissen, bei allem Talente wäre eine lange Reihe von Jahren unter anhaltendem Fleisse dazu erforderlich, und wie Las Cases einen grossen Theil seines Lebens auf sein Werk gewendet hat, so würde derjenige, der bei einer Bearbeitung weniger thun wollte, die Grösse seiner Aufgabe völlig verkennen.

Wenn sich nun auch alle andre Bedingungen zu einem solchen Versuche, wie es nicht der Fall ist, bei mir vereinigt hätten, so würde mir doch, nach einmal von dem Verleger erlassener Anzeige einer deutschen Ausgabe des historischen Atlas von Las Cases, weder die Ungeduld des Publikums, in den Besitz dieses berühmten Werkes zu kommen, noch der gleichem Schritt haltende Eifer des Verlegers, die nöthige Zeit dazu gegönnt haben. Die Uebersetzung selbst musste oft aus der ersten Feder sogleich in die Druckerei wandern.

Aus diesen Gründen erscheint denn die deutsche Ausgabe, ohne irgend eine wesentliche Aenderung, treu dem Originale, dessen grosser Ruf dem Publikum zur Bürgschaft dessen dient, was darin geleistet ist. Critik, selbst eine gründliche, ist immer weit leichter als verbessern; daher hat wohl das französische Werk, neben grossem Lobe und noch grösserm Absatze, auch manchen Tadel und manche Verunglimpfung erfahren, ohne dass seit seinem ersten Erscheinen vor zwanzig Jahren eine vorzüglichere oder überhaupt nur gleiche Arbeit in dieser Gattung erschienen wäre. So viel darf man in jedem Falle für gewiss annehmen, dass das Werk nicht ohne reellen Grund bis auf den neuesten Augenblick seinen grossen Ruf erhalten hat, dass es sich nicht ohne Grund in zehn Auflagen über das ganze civilisirte Europa, selbst bis nach Amerika hin verbreitet hat. Was die Gelehrten daran zu tadeln finden, für die es nicht geschrieben worden, obschon auch sie den praktischen Werth desselben nicht aus dem Auge lassen sollten, das wird die grosse Welt, für die es sich besonders eignet, nicht daran vermissen, zum Theil als einen Vorzug schätzen.

Eine angenehmere, und eben deshalb das Studium ungemein fördernde Weise, sich mit den allgemeinen Umrissen der Geschichte vom Anfang der Welt bis auf unsre Zeiten bekannt und vertraut zu machen, wird man in keinem Werke finden; leichter und sichrer wird man in den unermesslich ausgebreiteten Materialien nicht zur Klarheit gelangen, sich die Hauptmomente der Geschichte der Menschheit, so wie einzelner Staaten und Nationen nicht einprägen können, als durch den Gebrauch dieser Tabellen. Die Genealogie, somit schon wegen der äussern Form, in der sie geboten wird, der Schrecken derer, die sich mit der Geschichte beschäftigen möchten, und doch für das Verständniss der Begebenheiten und ihres Zusammenhangs unentbehrlich, gewinnt hier sogleich das Auge durch die freundliche Gestalt, in der sie erscheint. In diesen genealogischen Tabellen ist mit den Namen zugleich eine Charakteristik und skizzirte Geschichte verbunden, und durch die vortreffliche Anordnung, durch die wohl benutzten sinnlichen Zeichen zum Hervorheben, zum Zusammenfassen und Unterscheiden werden sie zu einem das Gedächtniss unterstützenden Bilde, und erleichtern das Nachschlagen in einzelnen Fällen so sehr, dass schon dadurch allein das Werk einen besondern Vorzug erhält. Wie häufig tappt man nicht bei Fragen, die im Laufe des Tags über Begebenheiten, Zeiten und Namen aufgeworfen werden, blos deshalb im Dunkeln und versäumt sich Aufschluss zu verschaffen, weil es mit zu grosser Mühe verbunden ist, in einer historischen Bibliothek und selbst noch in einem einzelnen Bande, was man gerade zu wissen wünschte, aufzufinden!

In dem Texte, der durch das ganze Werk hindurch die Carten und Tabellen einfasst, und theils zur Erläuterung theils zur Vervollständigung dient, wird man nicht selten anziehenden Darstellungen, interessanten Bemerkungen und treffenden Ansichten begegnen. Besonders ist es erfreulich, darin die Geschichte der deutschen Kaiser ausführlich und vorzugsweise gründlich abgehandelt zu finden, so wie der Geschichte Deutschlands denn überhaupt verhältnissmässig die grösste Anzahl Blätter gewidmet ist. Was in den Bemerkungen und Urtheilen zuweilen der verzeihlichen Nationallliebe des Verfassers und dem Einfluss der Umstände angehört, unter denen er schrieb, einiges Schwache in der alten, einiges Uebertriebene in der neuern Geschichte, ist leicht zu erkennen und zu würdigen. Im Ganzen wird man überall Ursache finden, sich des geistreichen und eleganten Schriftstellers zu erfreun.

Wer sich dem tiefern Geiste der Geschichte durch Schriften nähern will, der lese die alten, die englischen Schriftsteller, unsern grossen *Herder*, den unvergleichlichen, inhaltschweren *J. Müller*, den edlen *Heeren*, den scharfsinnig glänzenden *Rotteck* u. A. — Wer sich aber stets auf die leichteste Weise zurecht zu finden, alles Gelesene sogleich zu ordnen und an seine gehörige Stelle zu bringen wünscht, um mit seinen Materialien niemals in Verwirrung zu gerathen, der lasse den *Atlas des Las Cases* nicht von seiner Seite.

Wenn das Werk einem Jeden, der es in dieser Absicht zur Hand nimmt, denselben Genuss und Nutzen gewährt den ich darum geschöpft habe, so werden das grosse deutsche Publikum und der Verleger gleich sehr Ursache haben mit dem Unternehmen einer deutschen Ausgabe zufrieden zu seyn.

DER UEBERSETZER.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VERZEICHNISS SAEMMTLICHER CARTEN UND TABELLEN, MIT IHREN UEBERSCHRIFTEN etc.

WIE SIE AUF EINANDER FOLGEN.

N. B. Zum Nachschlagen alles dessen, was sie enthalten, dient vortrefflich das am Ende des Werks gelieferte ausführliche Sachregister.

No. I. Allgemeine Uebersicht der ältern Weltgeschichte. Sie liefert, auf eine für das Studium sehr ersprießliche Weise, ein gruppirtes Bild der Begebenheiten von Erschaffung der Welt bis zur Geburt unsers Heilands.

No. II. Allgemeine Uebersicht der neuern Weltgeschichte. Sie bildet die Folge der vorhergehenden, und geht von Christi Geburt bis auf unsere Zeiten.

No. III. Geographie der Geschichte, oder Darstellung der verschiedenen Staaten und Herrscher von Europa, in ihrer gleichzeitigen Beziehung, während der ersten neun Jahrhunderte der christlichen Zeitrechnung. Sie enthält ausserdem die chronologische Reihe der Päpste, eine Aufzählung der merkwürdigsten Begebenheiten aus der Kirchengeschichte, der gleichzeitigen grossen Männer etc. und eine kurze Geschichte der Wissenschaften und Künste in den ersten neun christlichen Jahrhunderten.

No. IV. Geographie der Geschichte etc. etc., als Folge der vorhergehenden Tabelle, bis zum Jahr 1814. Statistische Angaben von allen europäischen Ländern, ihre Grösse, Bevölkerung, Militärmacht und Finanzen. Beschluss der Literargeschichte.

No. V. Die der Alten bekannte Welt. Auf der Carte sind die Umrisse der vier grossen Monarchien des Alterthums, der Feldzug Alexanders und der Rückzug der zehntausend Griechen angedeutet, wovon die Erzählung auf dem Seitenrande; eine tabellarische Uebersicht der vier grossen Monarchien, ihre Städter, ihre Dauer, ihr Fall, ihre Geschichtschreiber etc.

No. VI. Das alte Griechenland. Zeichnung und Erzählung der beiden Feldzüge der Perser. Auf dem Seitenrande rechts das fabelhafte Griechenland mit seinen Göttern, Wundergeschichten etc., links das historische; die Republiken, ihre Kriege, ihre philosophischen Secten etc.

No. VII. Die römische Welt. Eintheilung des Reichs; Schlachten; Bürgerkrieg, Text und Zeichnung. Tabellarische Uebersicht der Provinzen, Unterabtheilungen, Vereinigungen; Eingeborne; Barbaren die die Provinzen zerstört; Völker die sie jetzt bewohnen. Chronologische Tabelle von den Kriegen der Römer; Helden, Ereignisse, Folgen.

No. VIII. Geographische Darstellung der Einfälle der Barbaren in das römische Reich; wo diese Völker hergekommen, welchen Weg sie genommen, wo sie umgegangen, oder wo sie sich niedergelassen.

No. IX. Allgemeine genealogische Carte von Frankreich, wo in genealogisch-chronologischer Reihe die capetinger Könige, ihre Gemahlinnen, ihre Kinder, ihr Tod, die Regierungs ihrer Charakteren und ihrer Regierung und eine Menge andrer für die französische Geschichte merkwürdiger Dinge angezeigt sind.

No. X. Ausführliche Special-Genealogie der verschiedenen Linien des capetinischen Stammes. Die Linie *Valois*, die Zweige *Lorraine* und *Artois*. Systematische Zusammenstellung der französischen Bürgerkriege und der Kriege mit dem Ausland; Ursachen, Ereignisse, Folgen; genealogische Skizzen der Familien Longueville, Nevers, Luxemburg, Rohan und Montmorency.

No. XI. Ausführliche Special-Genealogie der Linien des capetinischen Stammes. Linie der *Bourbons*, Zweige von *Anjou*, *Dreux*, *Courtenay* und *Burgund*. Nachricht von den vorzüglichsten spanischen Geschichtschreibern und ihren Werken in chronolog. Ordnung etc.

No. XII. Geographie des französischen Reichs im J. 1812, mit zwei verschiedenen Carten auf demselben Blatte, wovon die eine die physische Gestalt des Landes, die andre, von neuer Erfindung, die allmählige Bildung und Vergrösserung des Reichs von Hugo Capet bis zum Jahr 1812 darstellt. Auf dem Seitenrande die Statistik der Departements, der Colonien etc.; die Hauptschlachten, wer sie gewonnen oder verloren; die Parlamente, die Herzogthümer mit Pairien, wann sie errichtet worden und wer sie besessen etc. etc.

No. XIII. Genealogische Tafel von England; auf gleiche Weise wie die von Frankreich. Die Abstammung einer grossen Menge englischer Familien; Bürgerkriege, Religionskriege und Kriege mit dem Ausland etc.

No. XIII bis. Kleine genealogische Tabelle von den sächsischen und dänischen Königen.

No. XIV. Geographische Carte von England. In der Art wie die von Frankreich; dabei noch die Andeutung der merkwürdigen Landtagen, die in der englischen Geschichte vorkommen, der Feldzüge Carls I. gegen das Parlament, des Versuchs Carls II. und der Expedition des Prätendenten im J. 1745, wovon die Erzählung auf dem Seitenrande etc. etc.

No. XV. Genealogische Tabelle von Savoyen, mit ausführlicher Nachweisung der Linien von Nemours, Carignan etc. Darstellung der Revolutionen von Neapel und Sicilien; Championnets und Macdonalds Einfall in das Königreich Neapel; Nachricht von den verschiedenen Staaten, die zwischen Neapel und dem Piemont liegen; Entstehung und Verfassung der italienischen Republik; das daraus gebildete Königreich Italien; Genealogie der Medicis etc.

No. XVI. Physische und politische Geographie von Italien; wie es durch die neuern Revolutionen eingetheilt worden; Bonaparte's Feldzüge im J. 1796 und 1800, Championnets und Macdonalds im J. 1798, Suwarow's Feldzug im J. 1799, auf der Carte zu sehen und auf dem Seitenrand beschrieben; die berühmtesten italienischen Maler, ihre Manier, ihre Meisterstücke; die berühmtesten Antiken, die italienischen Dichter und prosaischen Schriftsteller etc.

No. XVII. Genealogische Tabelle von Spanien und Portugall; die verschiedenen Dynastien mit ihren Linien und Zweigen; historische Bemerkungen über beide Länder; die portugiesische Revolution im Jahr 1640. Die Schiedsrichter in Aragon im Jahr 1412 etc.

No. XVIII. Geographie von Spanien und Portugall. Zwei Carten auf demselben Blatt; die eine für die physische Geographie, worauf auch die Feldzüge Duguesclins und die um dem spanischen Successionskrieg bemerkt sind; die andre zeigt, wie sich die spanische Monarchie allmählig in ihrer politischen Zusammensetzung gebildet hat etc.

N. B. Auf dem untern Rande ist eine genealogische Tabelle der Könige von Neapel und Sicilien angebracht, welche vielleicht auf die Geschichte der Revolutionen dieser Länder zu werfen geeignet ist.

No. XIX. Geographie von Deutschland. Zwei Carten auf demselben Blatte. Die eine zeigt Deutschland wie es war zur Zeit der Zerstückelung des Reichs Carls des Grossen; durch eingebrachte Faltenzeichen sieht man den Ort und die Zeit der Entstehung der vorzüglichsten jetzt regierenden Häuser; die andre zeigt, wie sich nach und nach die verschiedenen Staaten des deutschen Reichs gebildet haben etc.

No. XX. Genealogie des Hauses Habsburg, oder des ältern östreichischen Hauses, mit seiner Geschichte. Auf dem Seitenrande findet sich die Fortsetzung der schon auf No. XIX angefangenen Geschichte Deutschlands. Unter sind die vier berühmten Kriege, der dreissigjährige, der spanische Successionskrieg, die Kriege wegen der pohlnischen Krone und wegen der Succession der Maria Theresa, mit ihren Ursachen, Ereignissen, Folgen, ausgezeichneten Männern etc. erwähnt.

No. XXI. Geographie von Deutschland; mit zwei Carten. Die eine enthält die Eintheilung des deutschen Reichs in zehn Kreise; die Züge Gustav Adolphs etc. im dreissigjährigen Kriege. Die andre zeigt die Veränderungen, die das Reich durch den westphälischen, Lüneviller und Preßburger Frieden erlitten. Auf dem Seitenrande die Fortsetzung der Geschichte von Deutschland.

No. XXII. Genealogie des Hauses Lothringen, oder des neuen östreichischen Hauses, mit seinen Linien von Mercoeur und den Guisen etc. etc. Beschluss der Geschichte von Deutschland.

N. B. Auf dem rechten Seitenrande findet man eine genealogische Skizze der Kaiser aus dem Geschlechte Carls des Grossen, so wie aus dem sächsischen, fränkischen, schwäbischen und luxemburgischen Stamme etc.

No. XXIII. Genealogie des Königlich Preußischen Hauses, mit seiner Geschichte. Die Jülichsche Succession; Heinrich IV. merkwürdiger Plan; Geschichte der Ritterorden, die für die Kreuzzüge nach dem heiligen Lande gestiftet wurden.

N. B. Auf dem Seitenrande eine genealogische Skizze der Familien Viereck, Sforza, Farnese und Gonzaga.

No. XXIV. Genealogie des Hauses von Sachsen, Baiern und Nassau, mit ihren Linien und Verbindungen; ihre Besitzungen, neue Erwerbungen etc.

No. XXV. Genealogische Skizze der Häuser von Braunschweig, Baden, Hessen, Würtemberg, Mecklenburg und Arenberg; ihre verschiedenen Linien und Verbindungen; kurze historische Notiz; ihre Besitzungen, Erwerbungen; ihre Stimmen am ehemaligen Reichstag etc.

No. XXVI. Zwei Carten von Deutschland. Zur Linken *Deutschland's Zusammensetzung als gesetzgebender Körper* nach dem Lüneviller Frieden; Stimmen der Kurfürsten, Fürsten und Städte; zur Rechten *eine Darstellung Deutschlands nach seinem geographisch-politisch-statistischen Zustande* im J. 1814. Der rheinische Bund etc. Die berühmten Schlachten bei *Austerlitz* und bei *Jena*. Der Preßburger, der Tilsiter und der Wiener Friede; kurze Uebersicht der politischen Begebenheiten und der Veränderungen in Deutschland von 1802 bis zum Jahr 1814 etc.

No. XXVII. Genealogische Carte von Dänemark, Russland und Schweden unter dem Hause Holstein. Kriege mit dem Ausland, militärische Ereignisse, Folgen; Revolutionen; Linienwache, Verlust etc.

No. XXVIII. Geographie von Russland. Art, wie sich allmählig die russische Monarchie gebildet; Versuche und Bemühungen, durch das Eismeer zu fahren; merkwürdige Nachrichten über Sibirien etc. Auf dem untern Rande eine historisch-genealogische Skizze von den ottomannischen Kaisern.

No. XXIX. Geographisch-statistisch-physische Weltkarte, wo bei jedem wichtigen Punkte unsrer Erdkugel angegeben ist welche Umstände ihn besonders merkwürdig machen, wann und durch wen er entdeckt worden; besondre Produkte, charakteristische Natur des Landes etc. Anzeige und Erklärung der Strömungen und der regelmässigen Winde; und eine Menge andrer für Lehrende und Lernende interessanter Bemerkungen.

No. XXX. Europa im Jahr 1808 und 1809, geographisch, politisch, statistisch, eine ausführlich nach Art der vorhergehenden gearbeitete Carte.

No. XXXI. Asien in seinem jetzigen Zustande. Nach Art der vorhergehenden. Die Reiche von Gengiskan und Tamerlan; Revolutionen des persischen Reichs etc.

No. XXXII. Afrika; eine Carte nach Art der vorhergehenden; die Reisen der Le Vaillant, Park, Bruce, Browne und Hornemann.

No. XXXIII. Amerika; eine Carte nach Art der vorhergehenden. Die Entdeckungsreise des Columbus; die Feldzüge von Cortez und Pizarro. Ansichten der Reisen von Humb., Mackenzie, Clarke, Pike, Azara und Humboldt.

ANHANG.

No. XXXIV. Europa nach dem Wiener Congress von 1815.

No. XXXV. Deutschland nach der deutschen Bundesakte von 1815 und der Wiener Schlussakte von 1820.

EINRICHTUNG DER GENEALOGISCHEN TABELLEN; IHR NUTZEN; WIE MAN SICH IHRER ZU BEDIENEN HAT;

ERKLAERUNG DER ZEICHEN UND ABKUERZUNGEN.

So wie es im Allgemeinen bei dem historischen Atlas unsrer Hauptabsicht war, neben der Beschreibung immer zugleich ein Bild von der Sache zu geben, damit Jeder von den Gegenständen, die man gewöhnlich nur durch Vortrag oder Lesen kennen lernt, durch das Auge einen sinnlichen Eindruck erhalte, so haben wir dieses auch bei den genealogischen Tabellen möglichst durchzuführen gesucht. Der Vortheil einer solchen Behandlung ist offenbar, da die Erfahrung lehrt, dass man eine Sache weit besser behält, und viel richtiger beurtheilt, wenn man sie gesehen als wenn man blos von ihr vernommen hat. Mit der einfachen und neuen Art unserer Darstellung wird es leicht, sich jeden Gegenstand, der verworren scheint, deutlich zu machen; man braucht nur die Augen auf die Carte zu werfen, und fast mechanisch die verschiedenen Wege zu verfolgen, die zu der gesuchten Aufklärung führen; auf die gewöhnliche Weise könnte man aber nur durch eine Verstandesoperation dazu gelangen, und wie leicht diese auch seyn mag, so ist sie doch für Manchen zu beschwerlich, für Andre zu langweilig, und wird wenigstens in der Regel immer vernachlässigt. Nehmen wir, um die Sache deutlicher zu machen, ein Beispiel: den Krieg der beiden Rosen in England. Zwei Linien aus dem königlichen Stammhause streiten sich um die Krone, da eine dritte mit ihren rechtmässigen Ansprüchen übergangen wurde. Der Bürgerkrieg bricht aus; beide Parteien besteigen abwechselnd den Thron, bis nur zuletzt untergehen und eine vierte Linie über ihren Trümmern zur Nachfolge gelangt. Alles dieses trägt sich in einem Zeitraum von dreissig Jahren zu. Wir wollen uns jedoch, selbst schon gelehrten, zu Aufklärenden und Nachdenken gewohnten Mann fragen, wenn er diese etwas verwickelte Geschichte gelesen und dann das Buch auf die Seite gelegt, ob es ihm nicht schwer gefallen den Faden zu verfolgen, ob es es nicht beinahe für unmöglich ansieht sie im Gedächtniss zu behalten? Und doch hat die Erfahrung gezeigt, dass Kinder sogar, die nach unsrer Methode unterrichtet worden, im Stande waren, mit so viel Leichtigkeit von jener Geschichte Rechenschaft zu geben, als ob die nachmalige Nachfolge gar nicht wäre unterbrochen worden.

Mit dem Wesentlichsten der Geschichte lernt man auf diesen Tabellen zugleich die Chronologie und Genealogie kennen, die beide von der grossen Wichtigkeit sind, wenn man die Geschichte mit Nutzen lesen, wenn man den Zusammenhang der Thatsachen richtig beurtheilen will. Aber nicht etwa durch ein mühsames Studium, nicht durch ein verdrüssliches Auswendiglernen wird man hier zu dieser Kenntniss geführt, sondern durch die blosse Gewohnheit, irgend eine historische Person beständig an einer bestimmten Stelle in der chronologischen Reihe und in symmetrischer Umgebung ihrer nähern oder entferntern Verwandten im Auge zu haben.

Der Verfasser hat sich bemüht, diese Tabellen so einzurichten, dass sie nicht blos zum Unterricht für die Jugend, sondern auch zum Privatgebrauch für Gebildete geeignet wären; und so wie der Lehrer darin die kurze Zusammenstellung alles dessen findet, was er bei der Lehre zu entwickeln hat, so wird dem Anfänger der ganze Weg seines Studiums vorgezeichnet sein, so wird auch der Unterrichtete, der sich gerne über den einen oder andern Punkt in der Geschichte eine schnelle Aufklärung verschaffen möchte, in diesen Blättern Befriedigung finden. Allen denjenigen endlich, die sich viel mit dem Lesen der Geschichte, der Memoiren etc. beschäftigen, werden die genealogischen Tabellen besondern Nutzen und Annehmlichkeit gewähren, weil es eben so leicht ist, darauf die einzelnen Personen mit ihren Verhältnissen, von denen in den Büchern gehandelt wird, aufzufinden, als auf geographischen Carten die Städte etc. aufzusuchen.

UEBER DIE EINRICHTUNG DER GENEALOGISCHEN TABELLEN.

N. B. Wir wollen als *Beispiel* die erste, nämlich die allgemeine genealogische Tabelle von Frankreich No. IX. wählen; denn was wir über diese zu bemerken haben, ist auf alle übrigen genealogischen Tabellen anwendbar.

1. die drei königlichen Linien aus dem Stamme der Capetinger sind durch besondre Farben unterschieden; über jeder dieser Farben findet man als *Aufschrift* den *Namen* und die *Dauer* der Linie, die *Anzahl der Könige*, die aus ihr hervorgegangen etc.

2. In dem Raum, den die Farbe bedeckt, finden sich alle einzelnen *Glieder* der Linie an ihrer genealogischen Stelle, mit Angabe ihrer Gemahlinnen, ihres Charakters, der Zeit ihres Todes etc. verzeichnet. Zur Unterscheidung hat man sich folgender Zeichen bedient: ♔ bedeutet *König*, ♕ *Königin*, ● *Prinz*, und ◇ *Prinzessin*, die nicht zur Regierung kamen.

3. Die Ziffer zur Rechten der Krone ist die Ordnungszahl des Königs, von Pharamund an gerechnet. So findet man, dass Hugo Capet der sieben und dreissigste, und Ludwig XVI. der neun und sechzigste König war.

4. Das Zeichen ▬ unter einem Namen bedeutet, dass er keine Nachkommenschaft hinterlassen; † gestorben; ⋮ eine blos angedeutete, aber nicht weiter angeführte Linie; ∴ natürliche Nachkommen. Die Buchstaben *a. b. c.* vor den Wörtern oder Kindern bedeuten: erste, zweite, dritte Ehe; ∴ Bemerkung, *O. N.* ohne Nachkommenschaft.

5. Die breite Linie, die von Ludwig XVI. bis auf Robert den Starken heraufsteigt, ist die Verbindungslinie ihrer Verwandtschaft, indem sie durch alle dazwischen liegenden Väter oder Mutter gezogen ist.

6. die Ziffer ausserhalb der Farbe zur Linken einer Krone deutet, von Robert dem Starken an gerechnet, der Zahl der Generationen oder Grade an. So findet man, dass Ludwig XVI. der neun und zwanzigste Abkömmling war, aber die neun und zwanzigste Generation bildete.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

GEMÄLDE
DER
ALLGEMEINEN ALTEN WELTGESCHICHTE

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

GEMÄLDE
DER NEUEN ALLGEMEINEN WELTGESCHICHTE

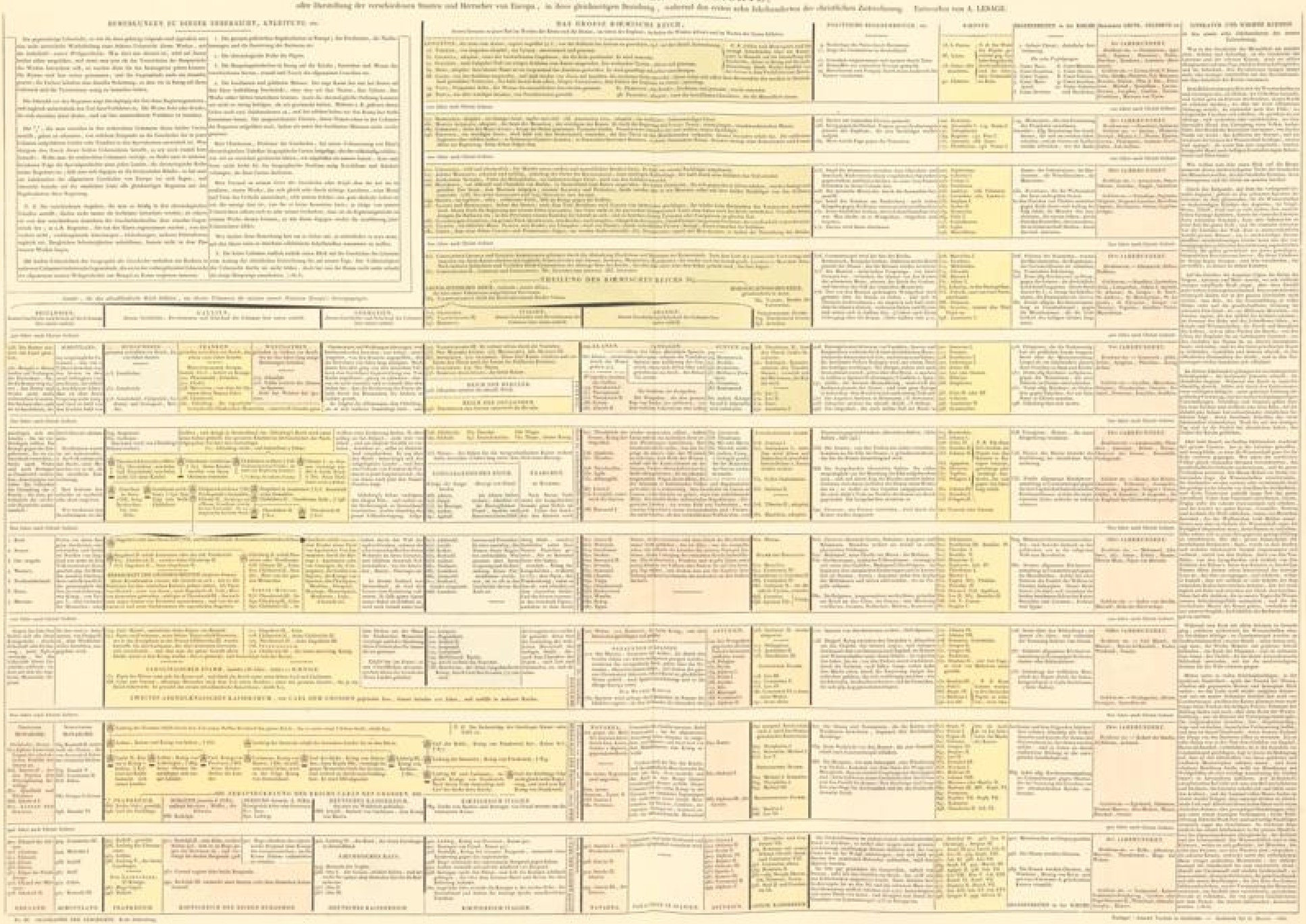
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

GEOGRAPHIE DER GESCHICHTE.

oder Darstellung der verschiedenen Staaten und Herrscher von Europa, in ihrer gleichzeitigen Stellung, während des ersten acht Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung. Entworfen von A. LEDUC.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

GEOGRAPHIE DER GESCHICHTE,

oder Darstellung der gleichzeitigen Staaten und Herrscher von Europa während der letzten acht Jahrhunderte unserer Zeitrechnung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

HISTORISCHE NOTIZ UBER DIE GEOGRAPHIE DER ALTEN, ERKLERUNG DER ORIGEN TOPOGRAPHISCHEN CARTE.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

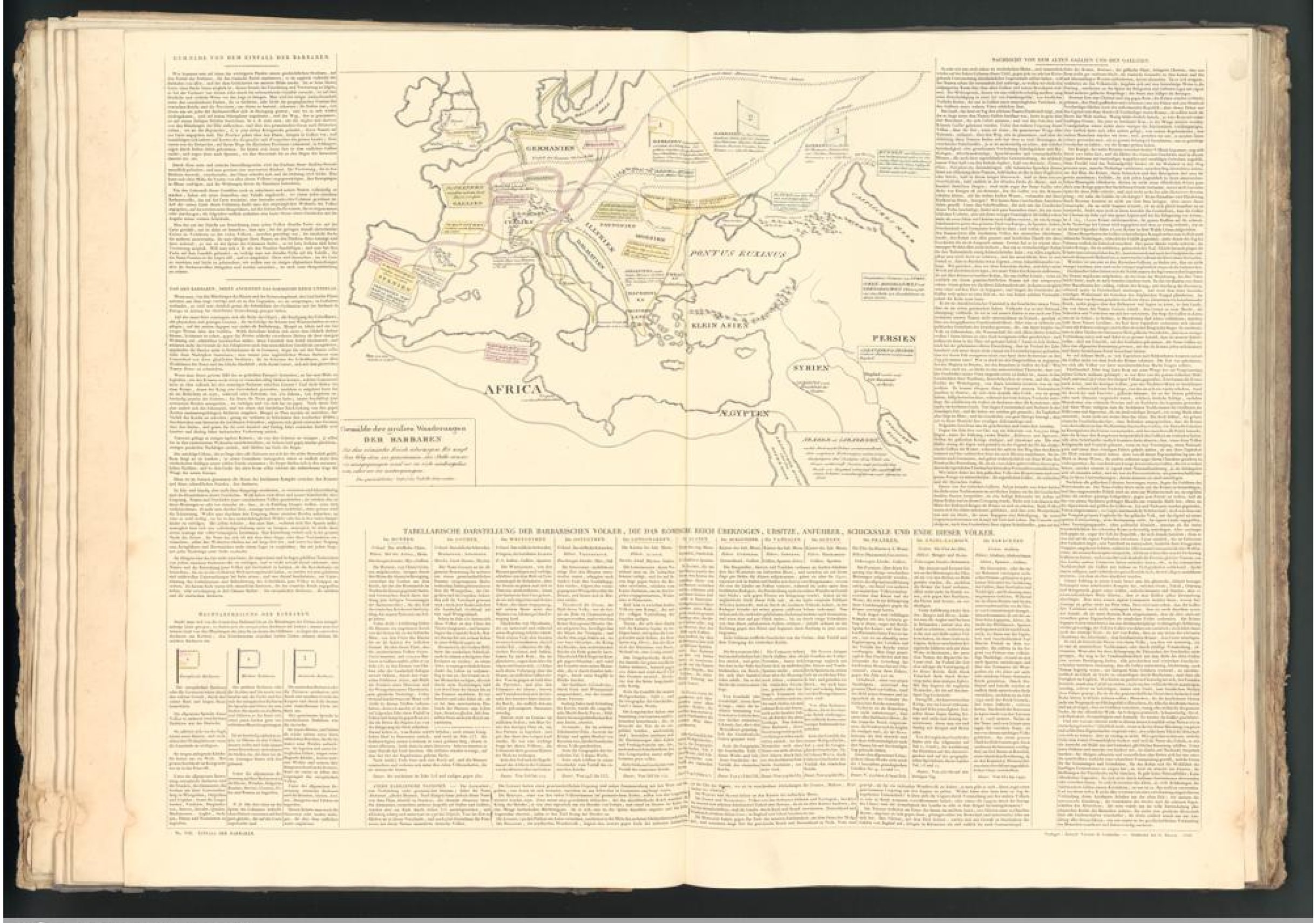
WICHTIGKEIT DER BÖHMISCHEN GESCHICHTE, IHRE MATERIALIEN, WÜRDIGUNG DER GESCHICHTSCHREIBER, LEHREN UND KLIPPEN, DIE SIE FÜR UNS ENTHÄLT.

TABELLARISCHE ZUSAMMENSTELLUNG DER BÖHMISCHEN PROVINZEN, IHRE UNTERABTHEILUNGEN.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

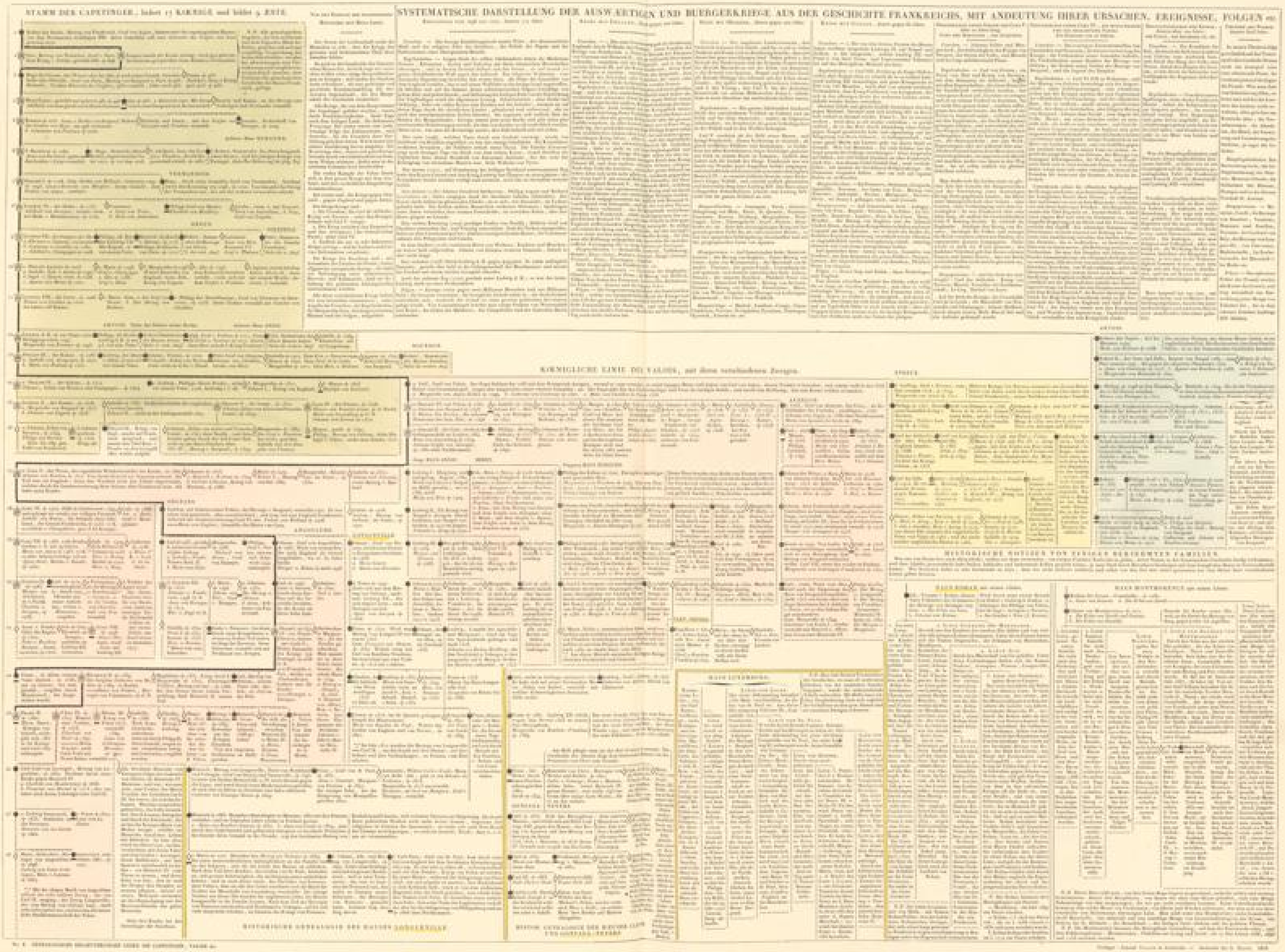
ALLGEMEINE GENEALOGISCHE TAFEL DER FRANZÖSISCHEN KÖNIGE.

VON HUGO CAPET BIS AUF LUDWIG XVI.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

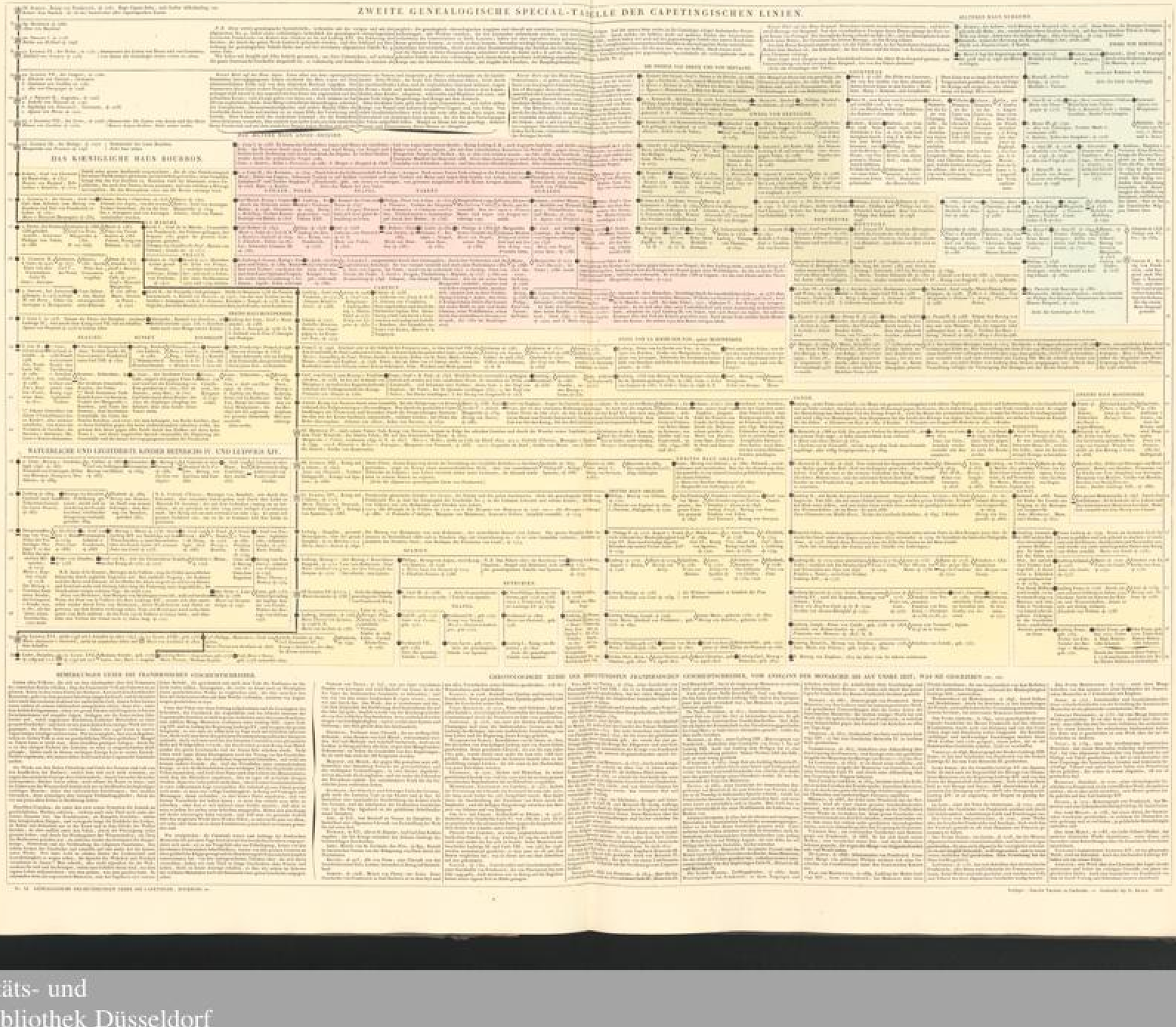


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ZWEITE GENEALOGISCHE SPECIAL-TABELLE DER CAPETINGISCHEN LINIEN.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

FRANKREICH
IN DEN JAHREN 1789 UND 1790
mit seinen Provinzen
FRANKREICH
IN DEN JAHREN 1792 UND 1793
mit seinen Departements
FRANKREICH
IN DEN JAHREN 1794 UND 1795
mit seinen Departements
FRANKREICH
IN DEN JAHREN 1796 UND 1797
mit seinen Departements
FRANKREICH
IN DEN JAHREN 1798 UND 1799
mit seinen Departements
FRANKREICH
IN DEN JAHREN

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

GENEALOGISCHE TABELLE, ZUM BESSERN VERSTÄNDNISS DER ENGLISCHEN GESCHICHTE, UNTER DEN SÄCHSISCHEN UND DÄNISCHEN REGENTENSTÄMMEN.

DIE KOENIGE ENGLANDS von der ANGELSÄCHSISCHEN DYNASTIE. Sechzehn Könige, zwischen denen vier Könige aus dem DÄNISCHEN STAMME eingeschaltet sind.

1. EGBERT, der einzige Abkömmling von den ersten Eroberern (Hengist und Horsa), vereinigt theils durch Erbschaft theils durch Gewalt alle sieben Königreiche, die sie gegründet hatten; mit ihm schliesst daher die *Heptarchie*, und beginnt die englische Monarchie im Jahr 827, ungefähr vierhundert Jahre nach der ersten Einwanderung der Angelsachsen. Egbert starb 836.

2. ETHELWOLF, folgt auf seinen Vater, und stirbt 857. Seine erste Gemahlin war eine Sachsin; seine zweite *Judith*, die Tochter Carls des Kahlen, brachte ihm keine Kinder, und vermählte sich nach seinem Tode mit ihrem Stiefsohn Ethelbald. Die darüber entstandene Geistlichkeit bewirkte jedoch bald wieder ihre Scheidung.

N. B. Schon unter Egbert fangen die barbarischen Einfälle der Dänen an, die länger als hundert fünfzig Jahre das englische Land beängstigen und verwüsten, und zwischen den angelsächsischen Königen vier Dänische auf den Thron bringen. (*Siehe unten links.*)

3. ETHELBALD, † 860. Empört sich gegen seinen Vater, und nöthigt ihn, ihm Provinzen abzutreten. Er vermählt sich mit seiner Stiefmutter *Judith*; die allgemeine Entrüstung und die Anathem der Geistlichkeit zwingen ihn aber zur Scheidung.

4. ETHELBERT, † 866. Die Einfälle der Dänen beunruhigen seine Regierung.

5. ETHELRED, † 871, an einer Wunde gegen die Dänen.

Ethelwald, streitet mit seinem Vetter Eduard um die Krone, und kommt im Kampfe um.

Alfred, folgleich nur ein mütterlicher Sohn, wird Nachfolger, weil seine Brüder zu jung sind, † 901.

6. ALFRED, der den Thron sehr jung besteigt, war einer der ungerechtesten Fürsten aus dem sächsischen Stamme. Von den Dänen überwältigt, lebt er eine Zeitlang verborgen, und selbst, als Schüler verkleidet und die Laute spielend, unter ihnen; bald aber erscheint er wieder als König an der Spitze der Seinigen, und vertreibt und unterwirft die Dänen. In das durch seine Tapferkeit wieder eroberte Land bringt nun sein Geist seine Einrichtungen; er theilt das Land in Grafschaften, errichtet Gerichtshöfe, sorgt für eine Marine, lässt Gesetzbücher entwerfen, und erwirbt sich durch wahres Verdienst den Beinamen des Grossen, † 901.

7. EDUARD DER ÄLTERE, muss die Krone gegen seinen Vetter Ethelwald vertheidigen. Er führt eine weise und im Ganzen glückliche Regierung, schlägt die Dänen, und verschafft den Engländern Ruhe, dass sie sich wieder erholen können.

9. EDMUND, 940 vom dänischen erkannten Vertilger ermordet, der die Dänen gezwungen hatte sich an die Tafel bei Hofe zu setzen, und nicht wussten wohin. Edmund wüthend darüber, stürzt auf den los, und fällt unter seinen Dolchstichen.

10. EDGAR † 975. Schenkt einem gewissen *Dunstan* sein Vertrauen, der die Mönche vermehrt und sie zu einer für die Könige furchtbaren Körperschaft bildet. Dunstan wird Primas, und spielt während vier Regierungen die Hauptrolle; er verfolgt seine eigenen Herren, und wird bei seinem Tode heiliggesprochen.

11. EDWIN † 957. Heirathet die schöne *Elgive*, was diesen intimsten Paare grosse Leiden macht; Dunstans leidenschaftliche Verfolgung richtet sie zu Grunde.

12. EDGAR, der Friedfertige, † 975. Eine der glücklichsten Regierungen des sächsischen Stammes. Nach dem Tode seiner ersten Gemahlin, einer Tochter des Grafen *Ordmar*, heirathet er die berühmte *Elfrida*, die ihm sein Günstling Ethelwald früher durch Entstellung ihrer Schönheit entzogen und selbst gebeurathet hatte. Ethelwald beschlo seine Lage mit dem Leben, und Elfrida besteigt den Thron, den sie mit ihren Verbrechen besudelte.

13. a. EDGAR der Märtyrer, auf Anstiften seiner Stiefmutter, der bösen Elfrida, 978 ermordet, die ihren Sohn Ethelred auf d. Thr. bringen wollte.

14. b. ETHELRED, der Sorglose; eine schimpfliche und unglückliche Regierung. Ethelred lässt im Jahr 1002 alle Dänen im Reiche ermorden; aber Sweno, der Dänenkönig, übt schreckliche Rache für seine Landsleute. Ethelred verliert den Thron, und flüchtet sich 1013 zu seinem Schwager, dem Herzog der Normandie, dessen Schwester *Emma* seine zweite Gemahlin war, und den er für seine Sache einnimmt. Nach Sweno's Tode erhält er den Thron wieder u. † 1016.

15. c. EDMUND Eisenseite, theilt das Reich mit Knud, dem Sohne Sweno's, † 1017. Nach seinem Tode theilt Knud alleinger Herr.

16. a. HAROLD Harefoot, † 1039. Vertreibt Hardiknud 1038 aus England.

17. KNUD der Grosse, nimmt das Reich mit Edmund Eisenseite theilen; da dieser stirbt, behält er die Regierung allein, † 1036. Als Wittwer der Tochter des Grafen von *Hampton* vermählt er sich mit *Emma*, der Wittwe Ethelreds, dessen Söhne er um ihr Erbrecht gebracht hatte. Als einer von diesen (Eduard der Bekenner) zum Thron gelangte, vertrieb er seine Mutter wegen dieser Verletzung in ein Kloster.

18. b. HARDIKNUD, † 1042. Stirbt an einem Gastmahle.

19. d. HAROLD, ein Halbbruder von Eduard dem Bekenner, und der dritte Sprosse aus dem dänischen Stamme. Nach seinem Tode 1041 kommt die Krone wieder an den sächsischen Stamm.

Eine Prinzessin, an den Grafen Godwin vermählt.

Godwin, Graf von Kent, Wessex und Sussex, † 1041. Steht in der grössten Gunst unter Knud dem Grossen, der seine Dienste und seine Tapferkeit mit der Hand seiner Tochter belohnt. Seine Macht bewirkt Unruhe in Staate, und bahnt seinem Sohne den Weg zum Thron.

Edwin, heirathet die Schwester Salomons, des Königs von Ungarn, und stirbt O. N.

Edward † 1057. Wird nebst seinem Bruder, um vor den dänischen Königen sicher zu seyn, nach Ungarn zu dem Könige Salomon geschickt, der sich freudig ihrer annimmt.

20. b. EDWARD, der Bekenner. Nimmt nach Erlöschung des dänischen Stammes den Thron seiner Väter wieder ein. Heirathet die Tochter des Grafen Godwin, *Editha*. Da er seinen Sohn Edgar Atheling für zu jung hält, um gegen den übergangen Harold, Godwins Sohn, sich zu behaupten, ernennet Wilhelm den Bastard, Herzog der Normandie, zu seinem Nachfolger † 1066.

Tosti, Herz. v. Northumberland durch Eduard den Bekenner; er fällt in Ungnade, flüchtet sich zu seinem Schwiegervater, einem Grafen von Flandern, kehrt zurück, um seinen Bruder zu bekriegen, und kommt dabei ums Leben 1066.

22. HAROLD II., nach d. Tode Eduards des Bekenners v. König proclamirt; wird 1066 bei Hastings von Wilhelm dem Eroberer geschlagen und getödtet, und der Sieger erhält die Krone Englands als Preis des Siegs.

Gurth, der vor der Schlacht bei Hastings seinem Bruder warnte, nichts zu gutes Schicksal auf eine einzige Schlacht zu setzen.

Judith, *Eduard der Bekenner.*

Edgar Atheling, der eigentliche Erbe der angelsächsischen Könige, wird nach Haralds Tode von den Engländern zum König ausgerufen, unterwirft sich aber Wilhelm dem Eroberer, und stirbt ohne Nachkommen.

Margarethe, bringt die Ruhe des angelsächsischen Hauses in das Haus Schottland, so dass die sächsische Nachkommenschaft nun die ihr gebührende Stelle wieder einnahm, als Jakob I. auf den Thron von England kam. Georg III. erscheint auf diese Weise als Abkömmling und Erbe Egberts, von dem er durch 34 Könige und 36 Generationen getrennt ist.

DAS JETZT IN ENGLAND REGIERENDE HAUS.

* KOENIGE VON ENGLAND AUS DEM DÄNISCHEN STAMM.

15. SWEND, König von Dännemark und Norwegen, verheert England; vertreibt den König Ethelred und nimmt seinen Thron ein 1013. Auch von seinen Nachkommen kommen mehrere zum Besitz des englischen Thrones. Er stirbt 1014.

17. KNUD der Grosse, nimmt das Reich mit Edmund Eisenseite theilen; da dieser stirbt, behält er die Regierung allein, † 1036. Als Wittwer der Tochter des Grafen von *Hampton* vermählt er sich mit *Emma*, der Wittwe Ethelreds, dessen Söhne er um ihr Erbrecht gebracht hatte. Als einer von diesen (Eduard der Bekenner) zum Thron gelangte, vertrieb er seine Mutter wegen dieser Verletzung in ein Kloster.

** *N. B.* Ueber die Familie Wilhelms des Eroberers siehe die genealogische Tabelle No. XIII.

Anhang zu Tabl. XIII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographische Carte
von Gross-Britannien
zum Gebrauch beim Studium der Geschichte.

Erklärung der Zeichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

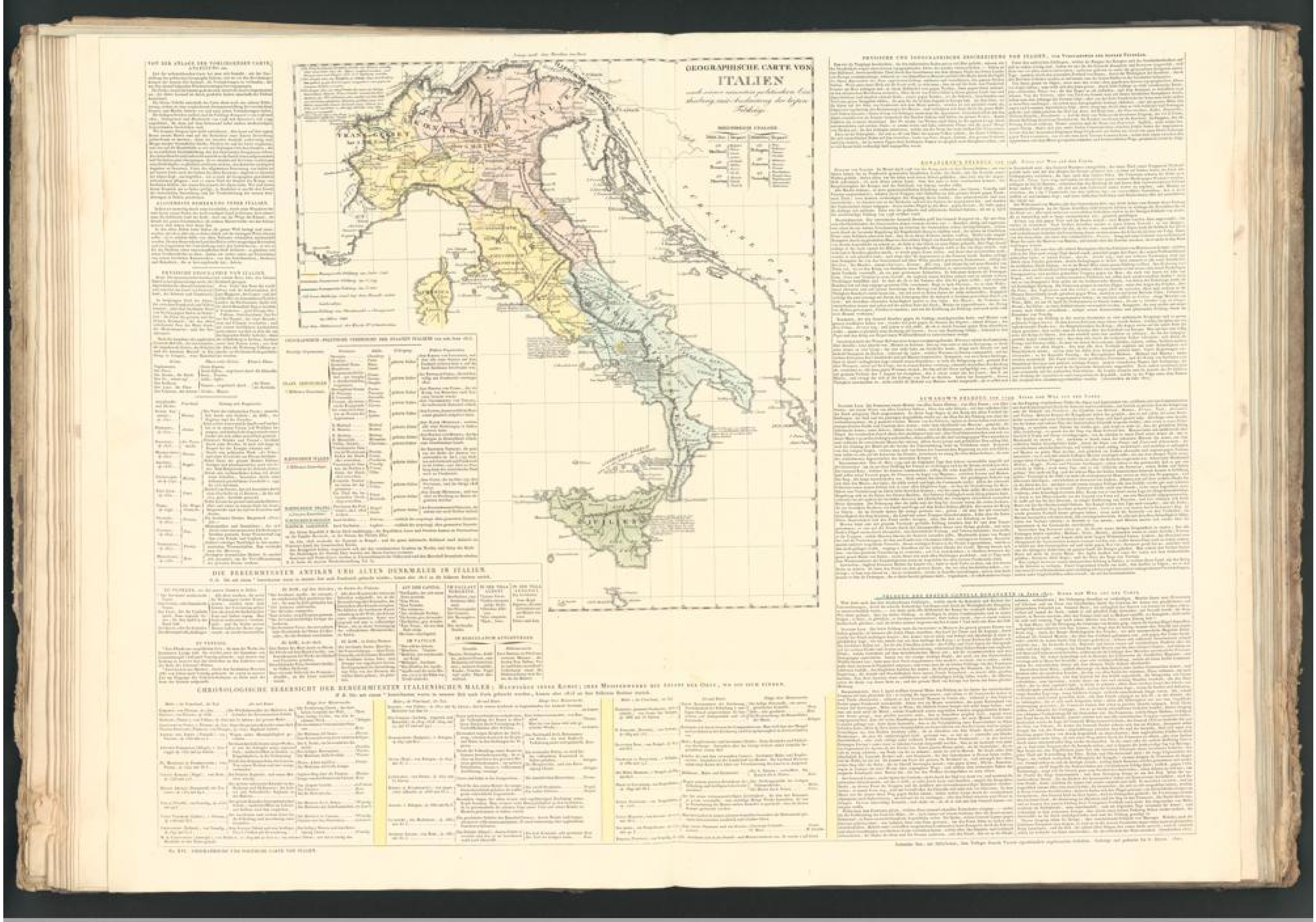
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

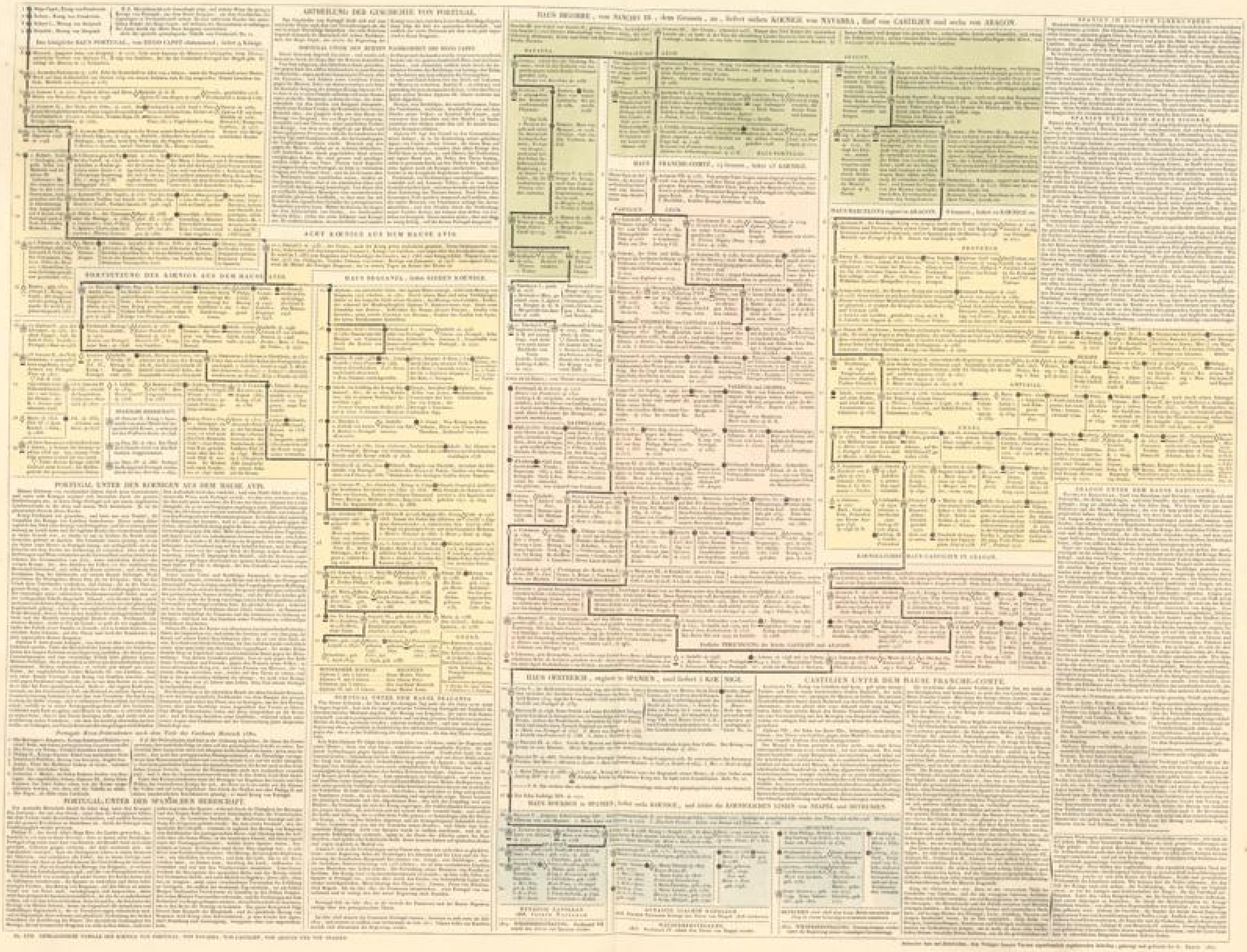
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

SPANIEN u. PORTUGAL

FRANKREICH

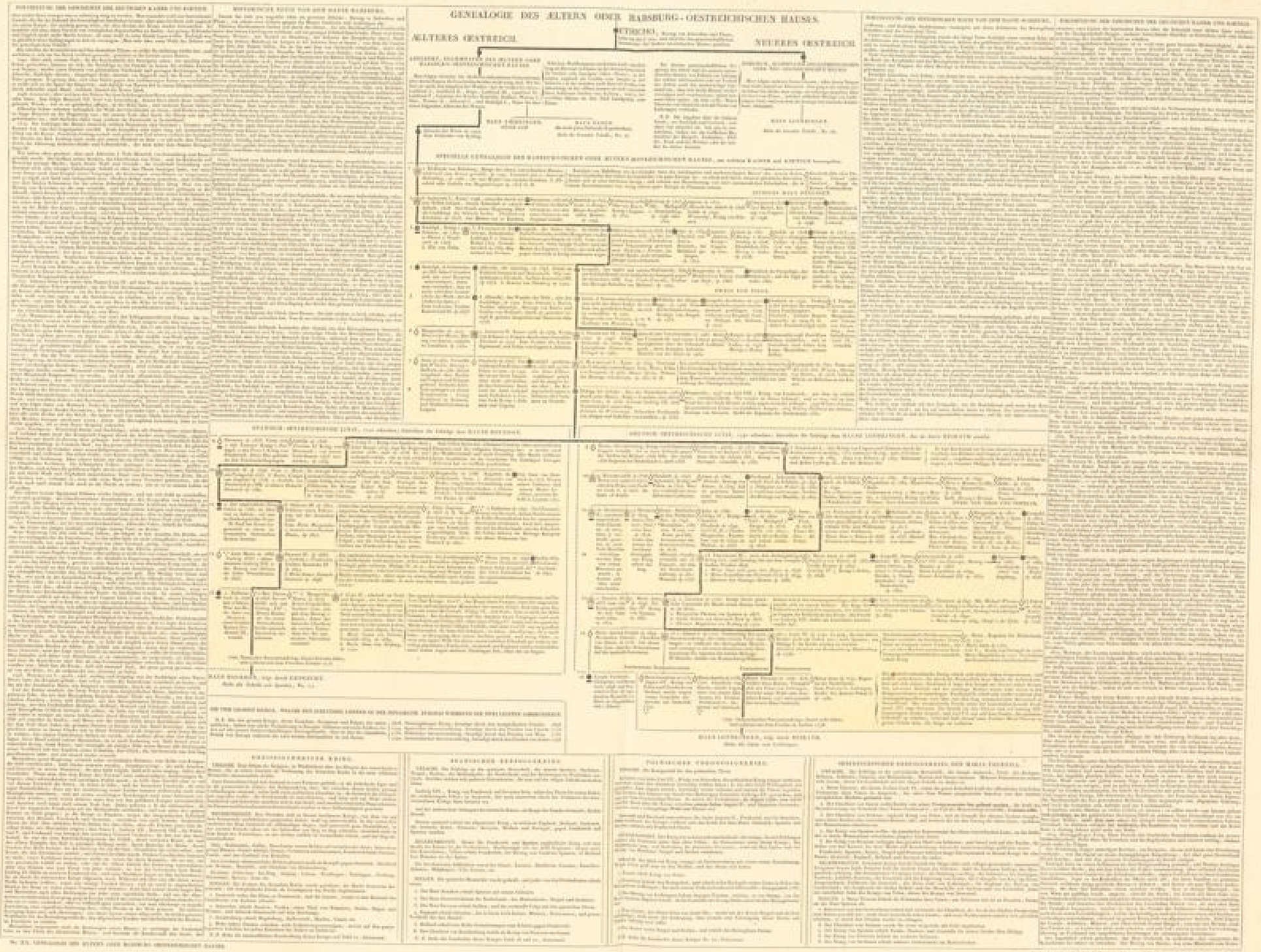
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf


GENEALOGIE DES ÄLTERN ODER HABSBURG-ÖSTREICHISCHEN HAUSES.
ÄLTERES ÖSTREICH
NEUERES ÖSTREICH

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

GRUNDGESETZE DES DEUTSCHEN REICHS.

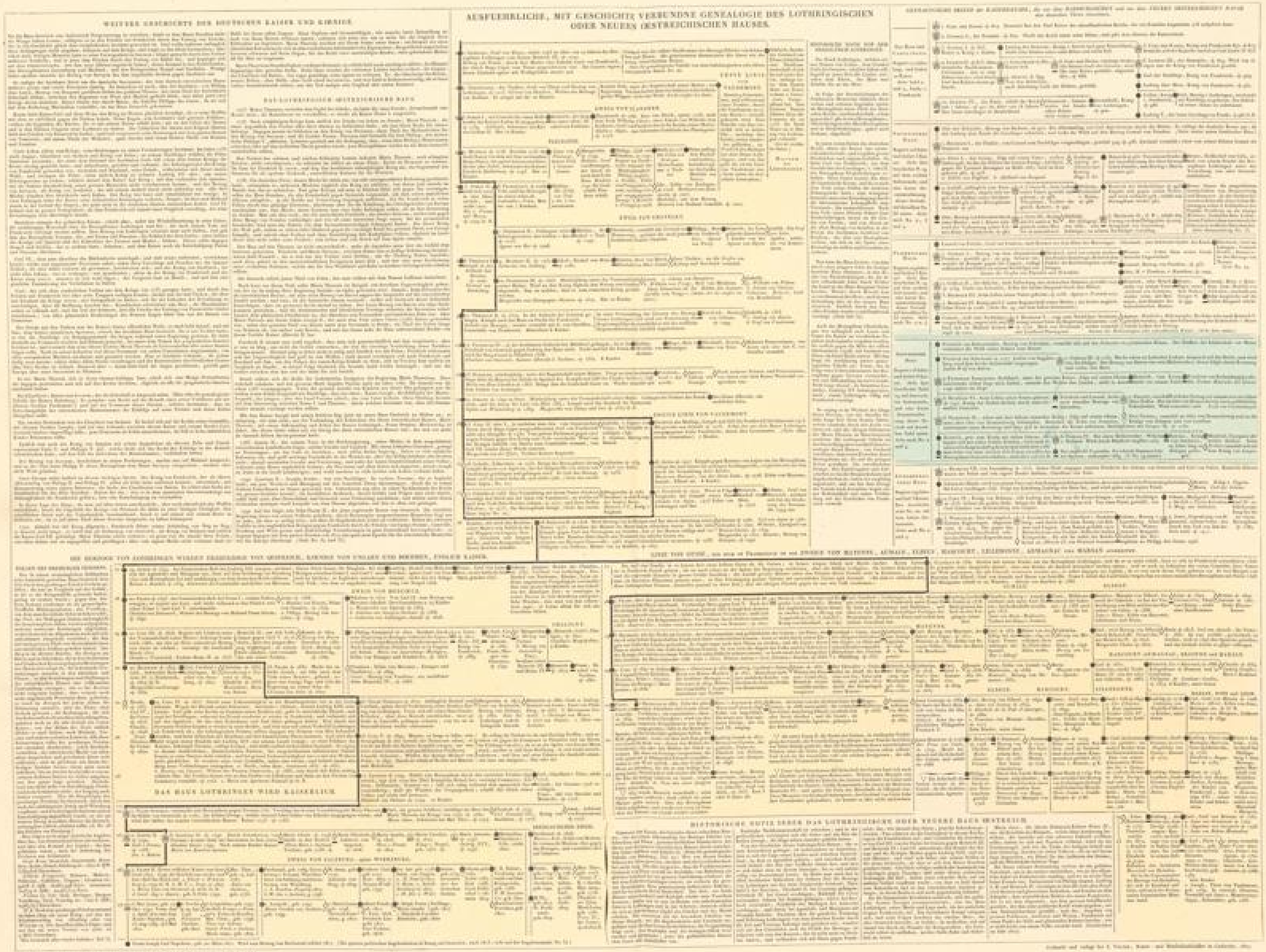
EINTHEILUNG IN KREISE, VERÄNDERUNGEN DURCH DEN WESTPHÄLISCHEN UND DEN LUNEVILLER FRIEDEN.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

WEITERE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN KAISER UND KÖNIGE

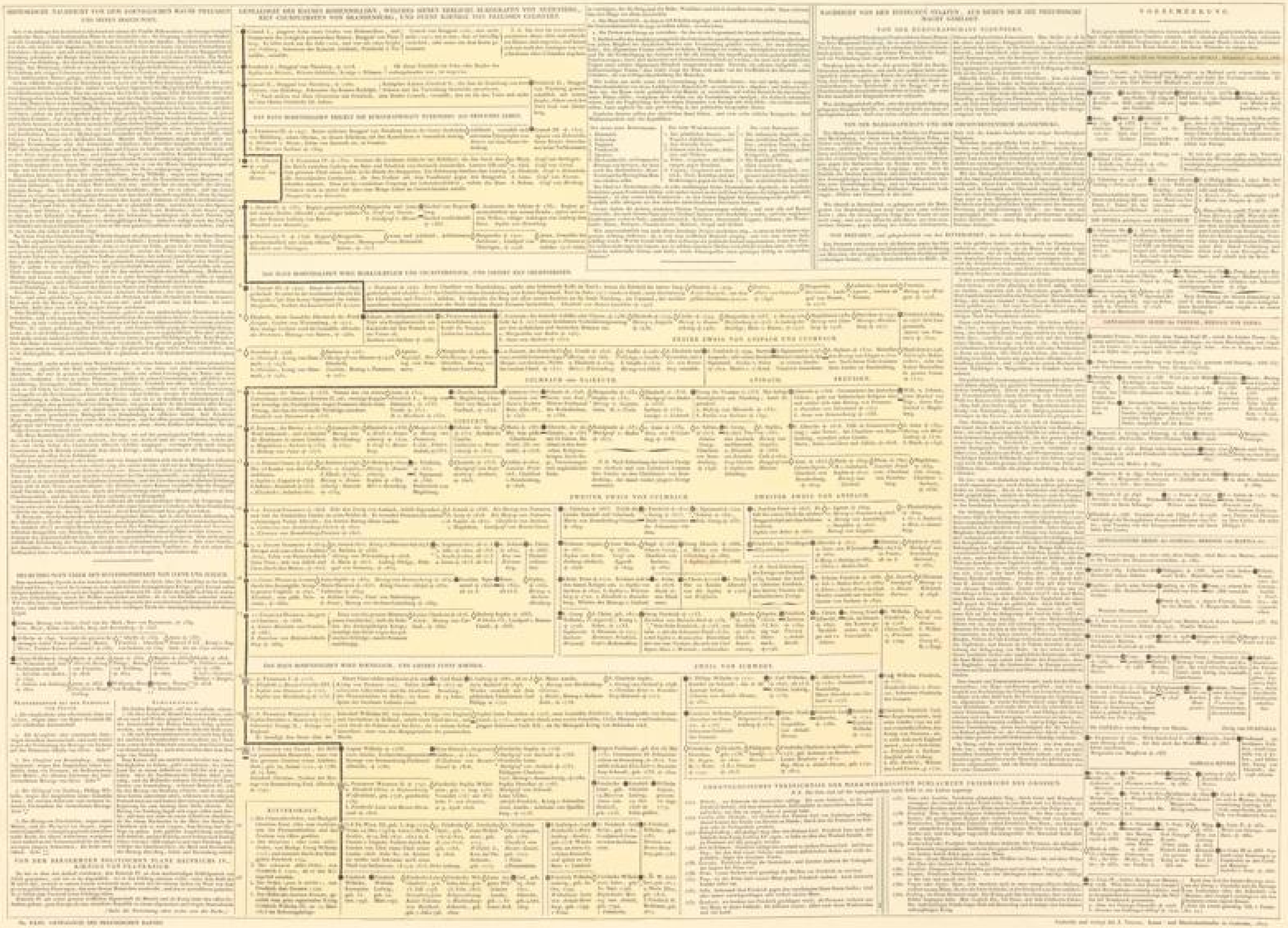
AUSFÜHRLICHE, MIT GESCHICHTE VERBUNDNE GENEALOGIE DES LOTHRINGISCHEN ODER NEUEN OESTREICHISCHEN HAUSES.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

DAS KÖNIGLICHE
HAUS SACHSEN,
seine Linien, Verbindungen, Besitzungen etc.

PFALZBAIERISCHES HAUS,
seine Zweige, Verbindungen, Besitze, Titel etc.

DAS HERZOGLICHE
HAUS NASSAU,
seine Linien, Verbindungen etc.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

HAUS BRAUNSCHWEIG,

nebst Linien, Verbindungen etc.

HAUS BADEN,

nebst seinen Linien, Verbindungen etc.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

GESCHICHTE VON DÄNEMARK.

DES RUSSISCHEN REICHS GESCHICHTE.

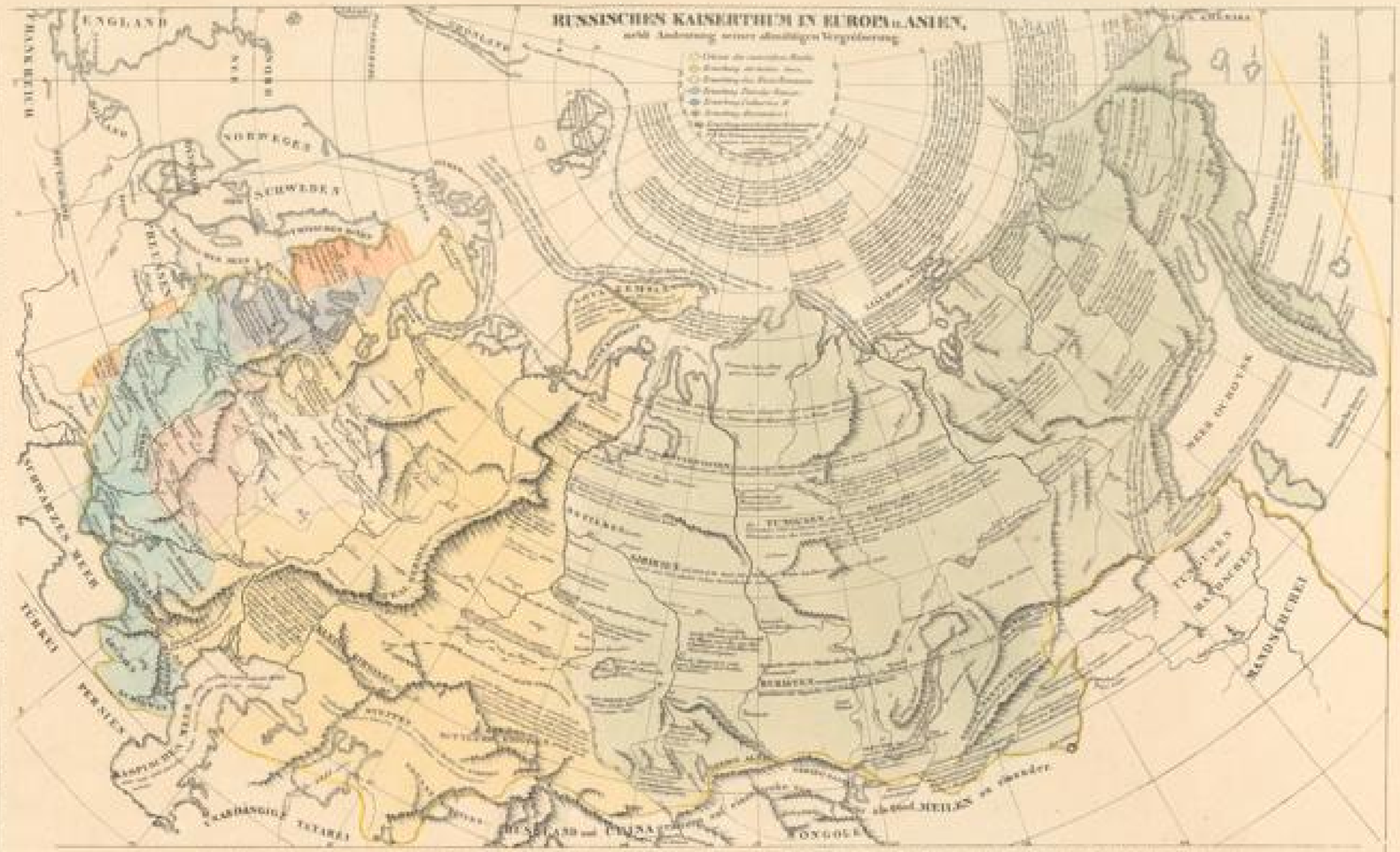
GESCHICHTE VON SCHWEDEN.

GENEALOGIE DER RUSSISCHEN REGENTENFAMILIE.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

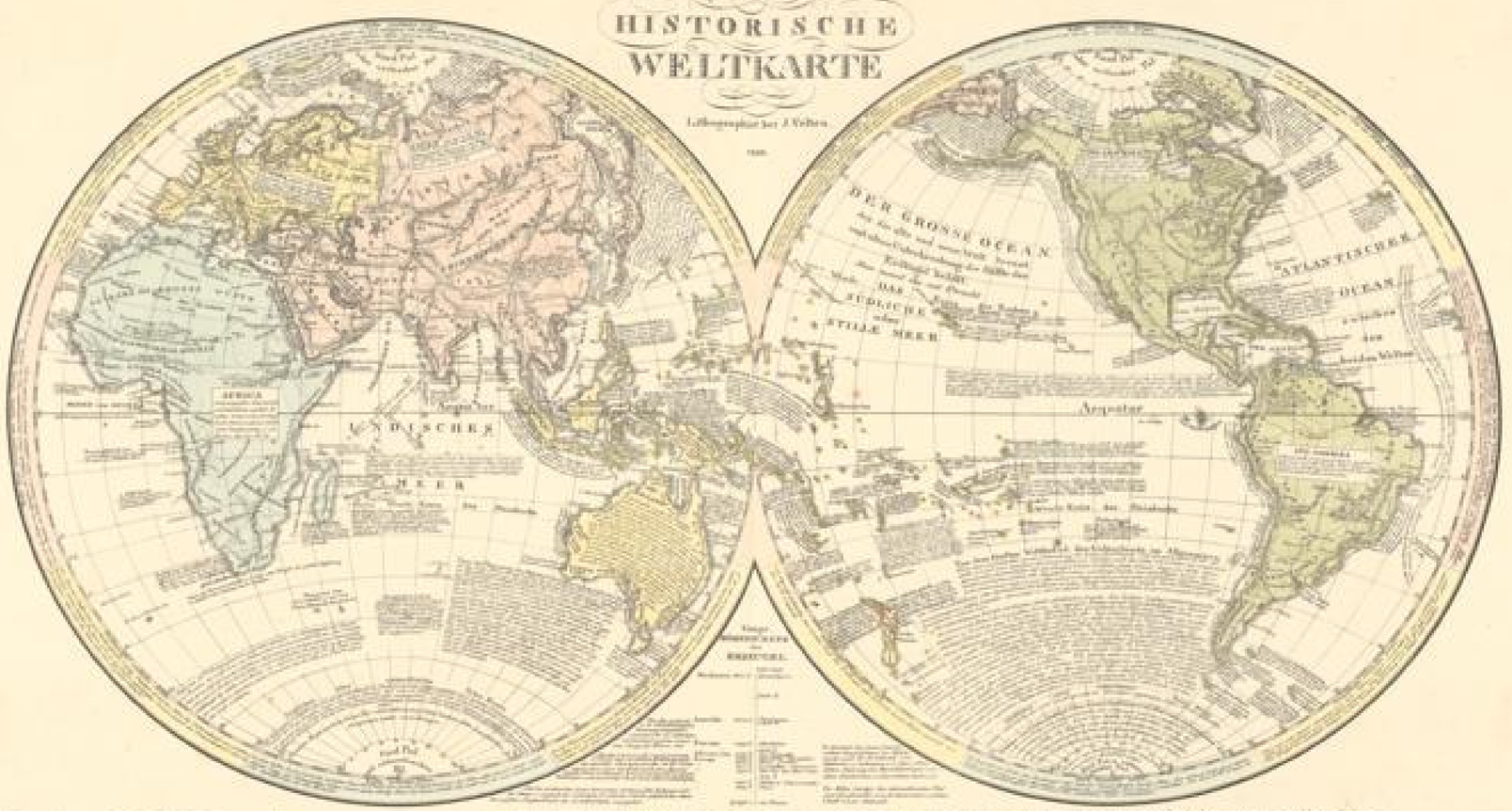


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

HISTORISCHE WELTKARTE



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

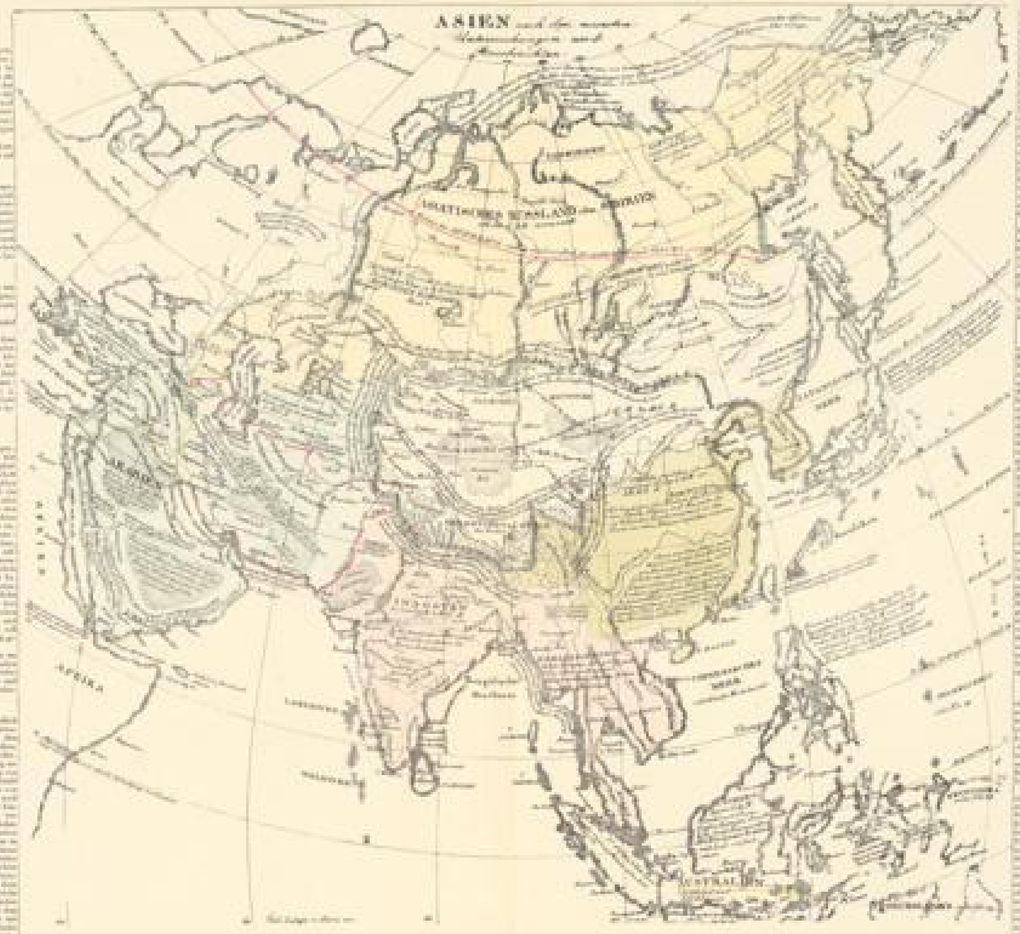
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

EUROPA, NACH SEINER POLITISCHEN GESTALT vom JAHR 1814.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



ABTHEILUNG ASIENS NACH SEINEN FÜNF GROSSEN NATURREGIONEN, DIE AUF DER CARTE BEMERKT SIND.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

AFRIKA, HISTORISCH UND GEOGRAPHISCH vom JAHR 1858.

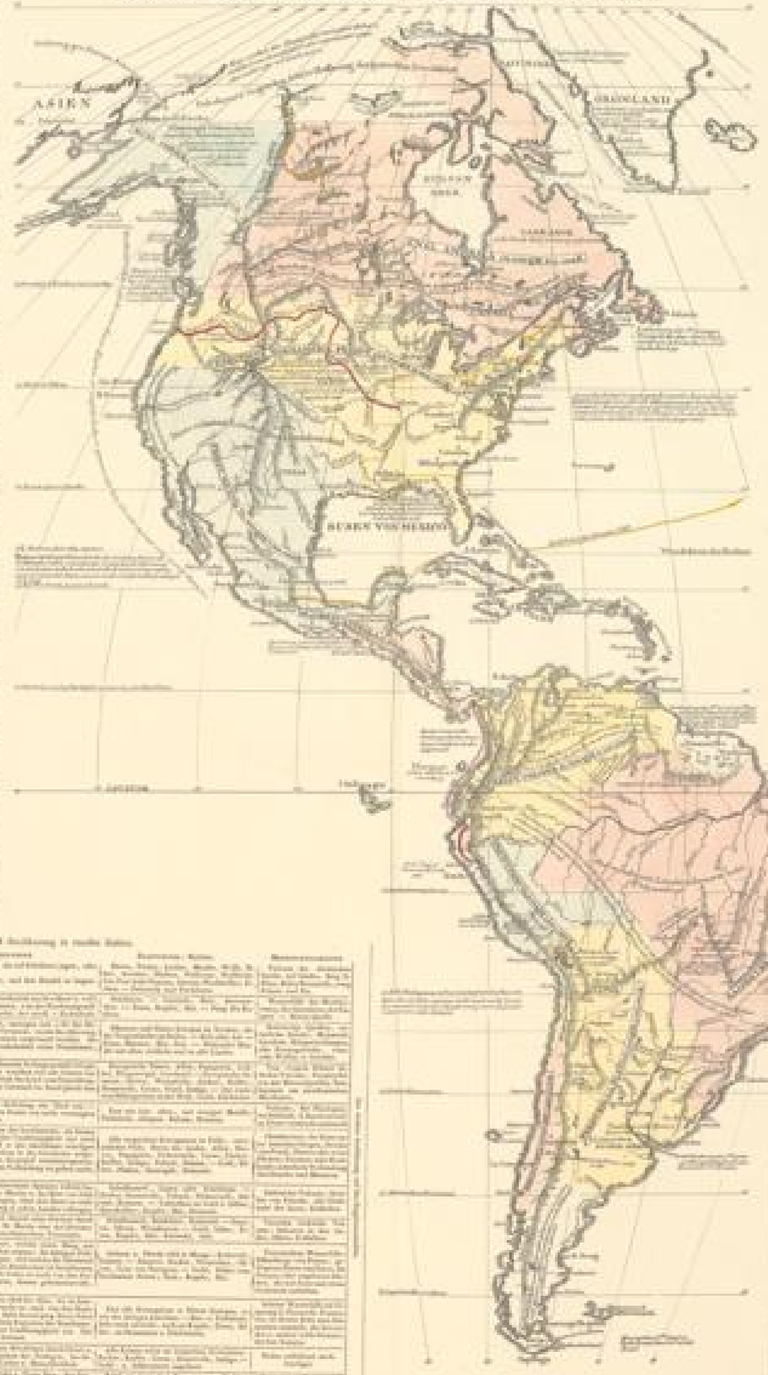
Länge von Ferro.

AFRIKA, NACH SEINEN GEBIETEN BESCHRIEBEN.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

AMERIKA HISTORISCH, PHYSISCH und POLITISCH vom JAHR 1828.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

EUROPA NACH SEINEN POLITISCHEN ZUSTANDE im JAHR 1828.

Plan, Zweck und Inhalt dieser Tafel

Uebersicht der politischen Verhältnisse aller europäischen Staaten seit dem Anfang der französischen Revolution, und Angabe des Endresultats für jeden insbesondere.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

DER DEUTSCHE BUND samt der HELVETISCHEN EIDGENOSSENSCHAFT.

Statistische Uebersicht der deutschen Bundesstaaten

Allgemeines über Deutschland

Statistische Uebersicht der helvetischen Eidgenossenschaft

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

TAFEL ZUR ÜBERSICHT DER ALTEN UND NEUEN VÖLKER EUROPAS, NACH IHREN STÄMMEN UND SPRACHEN EINGETHEILT.*) VON MALTE-BRUN.

I. PELASGISCHE FAMILIE.

A. Thrakischer Zweig. (Lydier, Tusci und Lucumo.)

1. Thrakier, in Asien, Europa (Thynier), in Europa:
2. Daker, Bewohner des heutigen Siebenbürgen:
   * Daker, Geten, in Bessarabien:
   * Walachen, in Bessarabien, Siebenbürgen. (Siehe Anm.)
3. Illyrier, mit vielen Völkern in Dalmatien etc. (s. Slavisch-illyrischer Zweig).
4. Albanesen, mit vielen Völkern in Albanien etc. (s. Griechisch-albanesischer Zweig).
5. Thusci, ausgestorben in: (1) Klusium? etc.:
   * Rasen (Raeti), in Tirolien, im Lauf der Rhein? (Siehe Anm.)
   * Pelasger, in Rumelien, Hellenien? (Siehe Anm.)

B. Illyrischer Zweig.

1. Messapier und Japygier, griechische Kolonisten:
2. Veneter, Venetianer, Venedier:
3. Mutinenser (s. Gallier, Italischer Zweig).
4. Ligurier, (Siehe Ligurier in Italien etc.) (Anm.):
5. Siculer, Sicaner?
6. Tyrrhener, Etrusker?

Alte Sprachen dieser drei Zweige.

A. Thrakische Sprachen (? siehe A.)?

1. Thrakisch, ausgestorben, dem Dakischen verwandt etc., nahe der Thrakischen?
2. Dakisch, (siehe) im Lauf der Rhein? (Siehe Anm.) Dakisch-Thrakische Mundarten und Dialekte.
3. Lydisch, vielleicht im Lauf der Rhein? (Siehe Anm.)
4. Rätisch, vielleicht Pelasgisch und Rhätisch-etruskisch.
   * Lateinisch, das 3. Dialekt.

B. Illyrische Sprachen (?)

1. Illyrisch, ausgestorben, im Innern der Illyrischen.
2. Venetisch, vielleicht Illyrisch-Thrakisch.
   * (Die Sprache Illyriens?), mit Volk, Mundart und Sprache, Namen und Figuren, die uns noch heute bekannt sind.

C. Messapische Sprachen, sich ausschließ. (Thrakisch und Illyrisch).

1. Messapisch, ausgestorben, Sprache der Messapier, Japygier, Salentiner, Peuketier und Daunier.
2. Peuketisch, ausgestorben, Sprache der Peuketier und der Einwohner von Peuketien.
3. Illyrisch, ausgestorben, Sprache der Illyrier, Liburnier, Dalmatier, Pannonier, Japygier, Messapier, Peuketier, Daunier, Venetianer, Veneter, Mutinenser, Ligurier, Siculer, Sicaner, Tyrrhener, Etrusker, Rätier, Pelasger, Daker?

D. Illyrisch-albanesischer Zweig.

Illyrier, (s. die einzelnen Stämme).

Neuere Einwanderungen.

Neugriechisch oder allgemeine Sprache der E. und A. Schweizerisch, (Sprache der Kelten), der Kymrisch gesprochen wird, Irländisch, Schottisch, Manx, Cornisch, Armorikanisch, Basken, Pyrenäen, Asturien, Biscaya, Navarra, Alt-Castilien, Alt-Aragonien, Alt-Catalonien, Alt-Valencia, Alt-Murcia, Alt-Andalusien, Alt-Granada, Alt-Portugal, Alt-Leon, Alt-Estremadura, Alt-Galicien, Alt-Asturien, Alt-Biscaya, Alt-Navarra

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

HISTORISCH - GEOGRAPHISCHE CARTE DER NORDAMERIKANISCHEN FREISTAATEN.

BRITISCHES AMERIKA
Fort mackenzie
Fort Snelling
Fort Leavenworth
Fort Gibson
Fort Towson
Fort Jesup
Fort Brady
Fort Wayne
Fort Dearborn
Fort Howard
Fort Crawford
Fort Armstrong
Fort Winnebago
Fort Mackinac
Fort Niagara
Fort Erie
Fort Detroit
Fort Meigs
Fort Stephenson
Fort Harrison
Fort Madison
Fort Osage
Fort Independence
Fort Smith

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

HISTORISCH-GEOGRAPHISCHE CARTE DES FREISTAATS MEXICO etc.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

POLITISCHE WAAGE DES ERDKREISES IM JAHRE 1828.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

INHALTSVERZEICHNISS ZUM HISTORISCH-GEOGRAPHISCHEN ATLAS.

BEMERKUNG.

Der historisch-geographische Atlas besteht aus dreierlei Tafeln, nämlich:

Erstens, aus ALLGEMEINEN.

Zweitens, aus HISTORISCH-GEOGRAPHISCHEN Tafeln, deren Erklärung und Anleitung zum Gebrauch am Rande befindlich ist; und

Drittens, aus GENEALOGISCHEN Blättern, wozu der Schlüssel auf der Rückseite des ersten Blattes gefunden wird.

NB. Die Tafeln XXVII. XXVIII. XXIX. XXXI. XXXII. XXXIII. XXXIV. und XXXV sind aus Gefälligkeit durch Herrn Oberbibliothekar und Professor J. EBELEIN von Heidelberg theils übersetzt, grösstentheils aber ganz neu bearbeitet und dem heutigen Stand der Dinge angepasst worden.

A.

ÆGYPTEN. Ursprung, Dunkelheit, TAF. I. 1. Col. rechts der bibl. Geschichte. — Sein fabelhaftes Alterthum um in die gehörigen Schranken zurückgewiesen, ebend. — Verrauschung von DE GUIGNES, der die Aegypter das chines. Reich gründen lässt, ebend. ben. Col. für die Aegypter, und TAF. V. linker Seitenraum u. Tit. — Ihre Cultur, ihm mehr durch Grösse als Neuheit und Schönheit wunderbaren Denkmale, ebend. — Die französischen Gelehrten, die soeben Aegypten durchzogen haben, lassen uns keine Hoffnung, noch weiter in das Dunkel des Alterthums einzudringen. Man hat eine Zeit lang geglaubt, das Sanscrit der Hindus könnte einige Aufklärung geben, ebend. — Aegypten wird den Persern von Cambyses unterworfen, TAF. I. 6. Jahrh. — Von Alexander erobert, 4. Jahrh.; kommt nach dessen Tode an die PTOLEMÄER, ebend. — MANETHO schreibt seine Geschichte, ebend. — Ist nur ein systematischer Uebersetzer der Hieroglyphen, TAF. V. linker Seitenraum u. Tit. — Die berühmte Bibliothek von den Sarazenen verbrannt, TAF. I., ben. Col. von Aegypten u. TAF. III. letzte Col. rechts, 5. Jahrh. — Aegypten endigt unter der schönen CLEOPATRA; AUGUSTUS macht es zu einer römischen Provinz, TAF. I. ben. Col. — Das neue Aegypten, seine Topographie, TAF. XXXII., erste untere Col. links, und ebend. auf der Carte.

AFRIKA. TAF. XXXII. Auf der Carte die verschiedenen Abtheilungen, Oertlichkeiten, besondere Ereignisse, Flüsse, Gebirge u. s. w. Colorirte Nachweisung der Reisen von HORNEMANN, BROWNE, BRUCE, MUNGO PARK, CLAPPERTON u. DENHAM; in Mitte der noch von niemand durchdrungene Raum; um das Festland herum ist eine Linie gezogen, auf welcher chronologisch die Fortschritte der Umschiffung und Erforschung dieses Welttheils angegeben sind. Bei Aegypten rechts sind denselben Merkwürdige und Künste angegeben. Auf den Parallelkreisen stehen Orte desselben Breite. Von Afrika im Allgemeinen, ebend. Seitenraum zur Linken. — Frühere Kenntniss von diesem Lande; jetzige Kenntniss, ebend. u. Tit. — Physische Beschreibung; Einzelheiten; Thier-, Mineral- und Pflanzenreich, ebend. 3. Tit. — Fruchtbarkeit der Ausdünstungen, Seitenraum zur Rechten. — Versuche der neuern Reisenden im Innern Afrikas; Ergebnisse ihrer Forschungen, ebend. u. Tit. — Historische Uebersicht, ebend. 3. Tit. — Grosse Abtheilungen und ihre Merkmale: 1. nördliche Küste, ehemals cultivirt, ausserdem Aufenthalt der Seeräuber, ebend. unterer Rand; 2. westliche Küste, Stammland der Neger u. vornehmster Sitz des Sclavenhandels, ebend.; 3. südliche Spitze, heut zu Tage bequemer Ruheplatz für Ostindienfahrer, nachdem sie lange ein unüberwindliches Hinderniss gewesen, ebend.; 4. Orkhanie, den Europäern wenig bekannt, ebend.; 5. Binnenland, unermessliche, unbetretbare Wüsten, weite Reiche, die entweder kaum berührt oder gänzlich unbekannt sind, ebend.

ALANEN. Das Geschichtliche von ihnen, TAF. VIII. im Texte unten.

AMERIKA. TAF. XXXIII. Die Carte giebt die verschiedenen Abtheilungen, ihre örtlichen Umstände und besonderen Ereignisse an; die Flüsse, Gebirge u. s. w.; die colorirte Nachweisung der Entdeckungsfahrt des COLUMBUS, die Züge des CORTES und PIZARRO, oder Forschungen von HEARNE, MACKENZIE, CLARKE, HUMBOLDT und ARROWSMITH. — Von Amerika im allgemeinen; es war den Alten unbekannt, Seitenraum zur Linken. — Physische Beschreibung; System seiner Gebirge, ebend. — Angenommene Abtheilungen; Oberfläche, Bevölkerung, ebend. — Gebirge, Seen, Flüsse, ebend. — Thier-, Mineral- u. Pflanzenreich. — Erzählung von Entdeckung der neuen Welt durch COLUMBUS, rechter Seitenraum. Eroberung von Mexiko durch CORTES, ebend. — Eroberung von Peru durch PIZARRO, ebend. — Geschichte der vereinigten Staaten, ebend. — Der englischen Provinzen Namen, Ertrag, Handel, politische Stellung, unterer Rand. — Vereinigte Staaten, Ertrag, Handel u. s. w., politische Stellung, ebend. — Uebrige Freistaaten; Kaiserthum Brasilien etc., ebend. — Britische, unten rechts.

ANGELN. Nehmen Britannien in Besitz, TAF. VIII., Text unten. *S. Barbaren.*

ANHALT, Haus. Historische Notiz, TAF. XXV., rechts unten, nicht color. Theil. — General-Skizze, ebend. color. Theil. — Aus den Churfürsten von Brandenburg u. von Sachsen, Herzoge von Lauenburg, Prinzen v. Anhalt, 1. Grad. — Joachim vereinigt die Güter aller seiner verwandten und wird Stammvater von Dessau, Bernburg, Köthen und Zerbst, 10. u. 11. Grad. — Ihr gegenwärtiger genealog. Zustand, 16., 17. und 18. Grad. — Topographie, TAF. XXVI. und XXXV. — Besitzungen, Statistik, ebend. unten.

ARAGONIEN, Königreich. Gegründet auf Kosten der MAUREN oder SARAZENEN, TAF. II. — Topographie der Geschichte, TAF. XVIII., geographische Abtheilung, unten rechter Seitenraum. 3. Tit. — Chronol. Folge seiner Regenten, TAF. IV. ben. Reihe. — Genealogische Einzelheiten, Ehen, Zweige u. s. w., TAF. XVII. color. Theil rechts. — HERR BOURRIENNE, seine Geschichte, rechter Seitenraum u. Tit. — RAMIRO, natürlicher Sohn SANCHO des Grossen, regiert, weil er seine lebendige Stiefmutter in einem Zweikampfe getödtet; fällt, von CID erschlagen, genealog. Abtheilung u. Grad. — Der SOHN, seiner würdig; Alphons der Schlachtengewinner, nimmt SARAGOSSA; hündische Verwirrungen; sein Bruder, genannt der Priesterkönig, steigt auf den THRON, nachdem er 40 Jahre MÖNCH gewesen; vertauscht das KLOSTER mit dem THRONE, nur um sein Geschlecht fortzupflanzen; merkwürdiges Beispiel eines Geistlichen, der seiner Gelübde vom PABST entbunden wurde; 4. Grad. — PETRONILLE, die letzte aus dieser Familie, bringt die KRONE auf RAIMUND, Grafen von BARCELONA. — Das HAUS BARCELONA, folgt durch Erbschaft. General-Einzelnheiten, Ehen, Zweige etc., color. Raum rechts. — PETER II. kommt um bei MURET, wo ihn der berühmte SIMON von MONTFORT schlägt, 7. Grad. — Sein Bruder stiftet die Linie PROVENCE, die mit vier PRINZESSINNEN, welche die vier ersten THRONE ihrer Zeit besetzten, endigt. Jakob I., dessen sonderbare Geburt, STÄRKE während der Minderjährigkeit u. glänzende Regierung merkwürdig sind, erobert MAJORCA u. VALENCIA, 8. Grad. — Bahnbrechende Regierungen PETER des III. u. JAKOB des II.; ALPHONS der IV. thatenlose Regierung; grausame u. traurige Regierung PETER des IV., 9. 10. 11. u. 12. Grad. — Zweige MAJORCA, SICILIEN, ANJOUVIEN und UNGRI, ebend. — Berühmte Wahl beim Tod des Königs MARTIN; viele Prätendenten; nicht color. Seitenraum rechts 3. Tit. — Drei Männer, einer streben Verehrung werth, vereinigen sich zu einem Rand, der das Vaterland rettet und das Beispiel eines Volks zeigt, welches frei und selbstständig über die entscheidet, so um die HERRSCHAFT streiten, ohne ein Opfer derselben zu werden. — HAUS GERMAIN. Schöner Charakter FERDINANDS von CASTILIEN, von den ARAGONIERN gewählt; sein EHRGEIZ bringt die endliche Vereinigung von ARAGONIEN und CASTILIEN durch seine EHE mit ISABELLA zu STANDE, 18. Grad. *S. Spanien.*

ASIEN. TAF. XXXI. Die topographische Abtheilung gibt die verschiedenen Länder, ihre Bevölkerung, ihre physischen Eigenheiten, ihre besonderen Producte etc. an; die grosse Hochebene mit ihren vier Abdachungen, die Flüsse und ihre Länge nach Meilen; auf der Höhe steht eine color. Linie die Grösse des Landbaus u. der Vegetation; im Norden sind die Besitzungen der RUSSEN, längs den nördlichen Küste SIBIRIENS zu sehen, angegeben; auf den Parallelkreisen stehen die entsprechenden Breiten anderer Erdtheil. — Von ASIEN im allgemeinen, linker Seitenraum; seine Ausdehnung, Bevölkerung, Gränzen, physische Beschreibung, ebend. u. u. 3. Tit. — Geschichte; Nachforschung der Europäer in Indien, ebend. 4. u. 5. Tit. — Geschichte und Eroberungen DSchingiskhans, TAMERLANS und THOMAS KOULIKANS, rechter Seitenraum 1. u. ebend. 3. Tit. — Geographische Eintheilung ASIENS in 5 grosse physische Regionen; ihre Unterabtheilungen, Umfang, Bevölkerung, jetziger politischer und Handelszustand; ehemaliger Zustand; Reisende, Schriftsteller als Quellen für die alten Zeiten, das Mittelalter und die neuere Zeit, unterer Rand ben. Col. — Inseln ASIENS; ihre Geschichte Erzeugnisse u. s. w. ebend. letzte Col. rechts.

ASSYRIEN, erstes Reich auf der Erde; eine der 4 grossen Monarchien der alten Geschichte, TAF. I. 1. color. Raum von der Profangeschichte; dauert 12 Jahrhunderte. — SEMIRAMISENS, der älteste Geschichtschreiber nächst MOSES; Theilung des Reichs in MEDIEN, BABYLONIEN und NINIVE; Wiedervereinigung aller in der persischen Monarchie, von CYRUS gegründet. Merkwürdige Gegenstände, Umfang, Fall, Nachfolge, Geschichtschreiber, ebend. 1. Inhaltleitende Col. Seitenraum rechts, und TAF. V. 1. horizont. Rand unten. — Die Geschichte, auf einige allgemein angenommene Sagen und Heldennamen zurückgeführt, TAF. I. rechter Seitenraum letzter Tit.

ASTURIEN, Königreich, gegründet von WESTGOTHEN, die dem Schwert der SARAZENEN entkommen, TAF. II. und VIII., ben. Col. 8. Jahrh. — Chronol. der KÖNIGE, ebend. — Geschichte, TAF. II. mancher. Raum rechts, und TAF. XVIII. topographische Abtheilung rechter Seitenrand. — Lässt sich auf in die KÖNIGREICHE LEON und CASTILIEN; Titel der spanischen KRONPRINZEN, ebend. *S. Spanien.*

ATHEN. Gewogen, der Gründer dessen, führt den ACHERDUS ein und stiftet den ADELSTAND; Solon gibt ihm eine demokratische VERFASSUNG; ARCHONTEN seine MAGISTRATE; der persische KRIEG ist der PUNKT seines höchsten GLANZES; bringt unter MILTIADES, THEMISTOKLES, ARISTIDES wunderbare THATEN hervor. TAF. VI. linker Seitenrand; herrührende ben. Col. u. TAF. I. ebend. *S. Griechenland.*

AVAREN. Geschichte derselben, Text unter TAF. VIII.

B.

BAIERN, das Haus, hat eine gemeinschaftliche Abkunft mit dem Hause HABSBURG oder dem ältern österreichischen Hause, TAF. XX., general. Abtheilung, oben nicht color. — Geschichtl. Erwähnung TAF. XXV. rechter Seitenrand. — General-Entwurf, ebend. color. Raum oben rechts. — FRIEDRICH, der FAVORIT CONRADINS, stirbt mit diesem an NEAPEL auf dem BLUTGERÜSTE; Zweige von HOCHBERG und von SAUSENBERG endigen durch eine PRINZESSIN, welche NEUCHATEL auf das Haus LONGUEVILLE übertrug, 7. u. 13., u. TAF. X. nicht color. Abtheilung 22. Abschn. — Aeltere Linie von BADEN-BADEN. EDUARD der GLÜCKLICHE; seine merkwürdige EHE führt grosse STREITIGKEITEN mit der jüngern Linie herbei, 17. u. 18. Abschn. — LUDWIG, grosser FELDHERR, geschlagen von TILLY, 20. Abschn. — Jüngere Linie von BADEN-DURLACH, vereinigt die Güter der ältern Linie wieder zur Zeit dieser ERLOSCHUNG, 22. Abschn. — Gegenwärtiger general. Zustand, 24., 25. u. 26. Abschn. — Topographie TAF. XXVI. und XXXV. — PFRIMMEN, WECHSELHAM und STATISTIK, ebend. unten.

BAIERN. (Haus Pfalz.) Sein ursprünglicher NAME ist WITTELSBACH, einer der ältesten HÄUSER in EUROPA; seine Geschichte, ANSPRÜCHE, ANNEXE, BESITZUNGEN, TAF. XXIV., nicht color. unterer RAUM rechts u. links, HORIZONTAL STREIF in der MITTE. — General-EINZELHEITEN, color. Raum ebend. — ERHÄLT die CHURWÜRDE und ERBFÄHIGE WÜRDE von BAIERN, 10. Grad. — ERWÄHLT die PFALZGRAFSCHAFT am RHEIN, 12. Grad. — THEILT sich in zwei grosse LINIEN, PFALZ und BAIERN, 14. Grad; pfälzische Linie. — Seine Geschichte, unterer nicht color, Seitenraum links. — HAT 91 CHURFÜRSTEN und bildet viele NEBENZWEIGE; HEIDELBERG BESTIMMT die ERBFÄHIGE unter den zwei grossen LINIEN; ERWERBUNG von ZWEIBRÜCKEN; liefert einen deutschen KAISER u. einen KÖNIG von DÄNEMARK; schöne REGIERUNG FRIEDRICHS des SIEGREICHEN, der HELD seiner GESCHICHTE und der RUHM seiner ZEIT, 15., 17. u. 19. Grad. — PHILIPP, unglückliche EPOCHE; EIFERSUCHT der HÄUSER OESTREICH und BAIERN, seit ihrem ANFANGEN; das letzte unterliegt durch die grosse ZAHL seiner PRINZEN; die vielen THEILUNGEN verspätteten die RÄCHE; das HAUS OESTREICH vereinigt sich, 20., 23. u. 26. Grad. — ZWEIG SIMMERN. Erhebung, UNGLÜCK und ÄCHTUNG FRIEDRICHS V.; schreckliche VERWÜSTUNG der PFALZ, 25., 26. u. 27. Grad. — NEUBURG erwirbt JÜLICH und BERG, wird KATHOLISCH; seine VERBREITUNG der PFALZ, 23. 24. u. 25. Grad. — SULZBACH vereinigt die PFALZ und das HERZOGTHUM BAIERN, 29. Grad. — ZWEIBRÜCKEN, bringt die NEBENZWEIGE LANDSBERG, CLEBURG, welches die SCHWEDEN den KÖNIGE gelassen hat, BIRKENFELD und endlich BISCHWEILER hervor, welches jetzt durch ZEIT und ZUFALL der älteste, vermöglichste und fast einzige ZWEIG dieses einst so blühenden HAUSES geworden ist, 23., 24. und 25. Grad. — BAIERISCHE LINIE, liefert 2 KAISER, 3 CHURFÜRSTEN u. mehrere ZWEIGE; GESCHICHTE meistens nicht color. RAUM rechts. — GEGENWÄRTIGE, ebend. color. RAUM. — LUDWIG V., KAISER durch seinen SIEG über seinen NEBENBUHLER FRIEDRICH von OESTREICH; sein älterer SOHN, CHURFÜRST von BRANDENBURG, setzt die gerade LINIE fort; der 2. bildet den ZWEIG INGOLSTADT, bekannt durch die SELBSTSTÄNDIGKEIT LUDWIGS des REICHEN und der ISABELLE, KÖNIGIN von FRANKREICH; der 3. bildet den ZWEIG HOLLAND, der mit JOHANNA endigt, die durch ABENTEUER und UNGLÜCK bekannt ist, 14., 15. u. 16. Grad. — ZWEIG LANDSHUT; diese reiche BEUTE entflammt die beiden grossen pfälzischen LINIEN zu der heftigsten WUTH gegen einander; sie rufen FREMDE herbei, die sie anbieten, schmeicheln und bestechen, 16., 17., 18. u. 19. Grad. — ZWEIG MÜNCHEN, bemerkenswerth durch seinen EIFER für die katholische RELIGION; MAXIMILIAN der GROSSE, HAUPT der LIGUE gegen die protestantische UNION, unter den CHURFÜRSTEN von der PFALZ, seinen VERWANDTEN; er entreisst diesem die CHURWÜRDE, 23. Grad. — SEIN EIFER, FRANKREICH vom spanischen KRIEGE, verliert sein HERZOGTHUM, das er erst im FRIEDEN wieder erhält, 25. Grad. — DESSEN SOHN ist noch unglücklicher; zum KAISER gekrönt stirbt er aus VERDRUSS, seinen STAATEN beraubt, 26. Grad. — ERLÖSCHUNG dieser LINIE, deren ANTHEIL an die pfälzische LINIE kommt, TOPOGRAPHIE, TAF. XXVI. und XXXV. — STATISTIK seiner PROVINZEN; EREIGNISSE, die sie ihr verschafft haben, ebend. unterer Rand.

BARBAREN. Ihr Eindringen, über der wichtigsten und dunkelsten Punkte in der Geschichte, TAF. VIII. ist diesem Gegenstande besonders gewidmet; ein colorirter Band zieht sich von dem Punkte, wo jeden dieser Völker umging, bis wo es sich niederliess, und bezeichnet so seinen grossen Weg; der untere Text gibt von jedem Volk Namen, Ort, Ursprung, die vorzüglichsten Anführer, die merkwürdigen Provinzen, ihre Geschichte und ihr Schicksal an. Systematische Eintheilung der Barbaren des Nordens, Europas und Asiens; drei grosse Gattungen; europäische Barbaren oder Germanen, ausgezeichnet durch Schönheit; Asiaten oder Tataren, ausgezeichnet durch Hässlichkeit; mittlere Barbaren, Scythen oder Sarmaten haben zum Theil die Züge der ersteren und die Sitten der letzteren, TAF. VIII. linker Seitenrand, und auf dem topographischen Theile durch drei Felder unterschieden.

BÖHMEN, lange Zeit in Lehensabhängigkeit vom Reiche; wird unter dem schwächlichen Hause einer der ersten Stützen desselben, fest verbunden mit dem Hause Oestreich 1526, und im westphälischen Frieden ihm erblich zugesprochen, TAF. XIX. topograph. Theil. — CHRONOL. Folge seiner Regenten, TAF. IV. ben. Col. — Man sieht hier den häufigen Wechsel der Dynastien, welchem dieses Königreich erleidet, und bei diesen suche man die ausführlichen Genealogien und die Geschichte des Landes. *S. auch Oestreich*, TAF. XXX. und XXXV.

BRAUNSCHWEIG, Haus, 7. englische Dynastie; folgt den STUARTS durch Wahl des VOLKES, herrscht seitdem 100 Jahre in drei REGENTEN; ihre ehronol. Folge, TAF. IV., ben. Col. von ENGLAND. — Ihre besondere Geschichte; unerklärlicher Wechsel im GLÜCK, TAF. XIII. linker Seitenrand 6. Tit. — General-EINZELHEITEN, TENDENZ etc. ebend., 3. color. Raum und herrührender nicht color. Raum. — Allgemeine genealog. SKIZZE dieses HAUSES, seine VERBINDUNGEN u. zahlreichen ZWEIGE, TAF. XXV. 1. color. Raum. — Die PRINZESSIN CHARLOTTE von ENGLAND, jetzt der jüngste ABKÖMMLING dieser FAMILIE, ist die 16. GENERATION von WILHELM dem EROBERER, an welchem man durch alle ihre ANSTAMMENDEN mittelst der breiten schwarzen LINIE, welche beide PUNKTE vereinigt, hinaufgeleiten wird, TAF. XIII. 16. GENER. — Dieselbe PRINZESSIN stammt in der 18. GENER. von EGBERT, dem ersten KÖNIGE von ENGLAND, und in der 33. von den SACHSEN HENGIST u. HORSA, den ersten EROBERERN des LANDES, TAF. VIII. unterm Col. von den ANGEL-SACHSEN. *S. auch* TAF. XXXIV.

BULGAREN. Ihre Geschichte, TAF. VIII., unterer TEXT.

BURGUND, Königreich beider. Entsteht bei der ZERSTÜCKELUNG des REICHES CARL des GROSSEN, TAF. II. u. III. 9. Jahrh. — Transjuranisches BURGUND, begreift SAVOYEN, VALAIS und die SCHWEIZ; — cisjuranisches BURGUND, oder das KÖNIGREICH ARLES oder PROVENCE, TAF. III., 9. Jahrh., ben. Col. u. TAF. XIX. topograph. Theil. — Beide vereinigen sich unter einem REGENTEN, 10. Jahrh. — Werden dem deutschen KAISER vermacht, TAF. IV. ben. Col. 11. Jahrh. — Verfallen während dem langen STREIT des PABSTTHUMS; SAVOYEN und die SCHWEIZ bilden sich aus ihren TRÜMMERN, TAF. IV. 11. und 12. Jahrh.

BURGUNDER, ihre Geschichte, TAF. VIII. unterer TEXT.

C.

CAROLINGER, 2. fränk. Dynastie, kommt auf den THRON 751, machten sie lange ZEIT die WÜRDE des *Major Domus* besessen, TAF. II. u. III., ben. Col. von FRANKREICH. — CARL der GROSSE erneuert das abendländ. REICH um SOM, ebend. — SEINE KINDER theilen die ERBSCHAFT, ebend. — LÖST sich auf 887; es gehen SELBSTSTÄNDIGE STAATEN daraus hervor, ebend. — LIEFERT FRANKREICH 11 REGENTEN; ihre ehronol. Folge, TAF. III., ben. Col. von FRANKREICH. — DEUTSCHLAND 10 KAISER, ihre gesamte GENEALOGIE, TAF. XXII. 1. Seitenraum rechts. — CARL der GROSSE scheint allein GEIST und alle KRAFT seines ganzen GESCHLECHTS in sich vereinigt zu haben; erlischt 987., TAF. III. und XXII.

CARTHAGO, eine tyrische COLONIE von DIDO gegründet; seine Geschichte ehronol. TAF. I. ben. Col. — HANNO. ENTWICKELUNG, TAF. V. linker Seitenraum letzter Tit. — Durch die punischen KRIEGE wird seine GESCHICHTE ein THEIL der römischen; berühmter ZUG HANNIBALS ersteht TAF. VII., Seitenrand rechts, letzter Tit. — Der ZUG ist auf der CARTE durch ein BAND bezeichnet. *S. auch* TAF. XXXII. rechter Seitenrand 2. Tit.

CASTILIEN, Königreich, auf KOSTEN der MAUREN um 11. Jahrhundert gegründet, TAF. II. — Topographie u. Geschichte TAF. XVIII. rechter Seitenrand 2. Tit. — VERGRÖSSERT sich durch LEON, TAF. IV. — CHRONOL. Folge seiner FÜRSTEN, ebend. — WIRD von LEON getrennt, TAF. XVII. general. Theil 6. Grad. — NIMMT an dem KRIEGERISCHEN GEIST sich auf, 9. Grad. — VEREINIGT mit dem KÖNIGREICH ARAGONIEN durch die HEIRATH FERDINANDS und der ISABELLA, deren gemeinschaftliche BESITZUNGEN den NAMEN SPANIEN bekommen. *S. Spanien.*

CHRONOLOGIE. Grosse Menge der SYSTEME; NEWTONS METHODE wird von FRERET bestritten etc., TAF. I. color. Raum, oben rechts 1. Tit. — HEBRÄISCHER, samaritischer TEXT; UEBERSETZUNG der 70 DOLMETSCHER, ebend. — Alle griechischen und römischen SCHRIFTSTELLER weichen darin von einander ab, ebend. — Ueber die UNREGELMÄSSIGKEIT, je mit allen in EINKLANG zu kommen, ebend. — VERSUCH der ZÄHLUNG von CHRISTI GEBURT rückwärts; man braucht dann nur zu den neuen DATUM zu addiren, um die ZAHL der zwischen zwei EREIGNISSEN in der alten und neuen GESCHICHTE verflossenen JAHRE herauszubringen, ebend.

CLEVE und JUELICH. Erbfolgestreit, merkwürdige EPOCHE in der deutschen REICHSHISTORIE; ein ZEICHEN zum AUSBRUCH des 30jährigen KRIEGES, TAF. XXIII. linker Seitenrand 2. Tit. — HEINRICH IV. stirbt, da er eben im BEGRIFFE war, diesen STREIT zu entscheiden, und den bereiten WAFFEN zur AUSFÜHRUNG seines berühmten politischen PLANS; PRÄTENDENTEN der JÜLICHSCHEN ERBSCHAFT, über RECHTE, über ANSPRÜCHE etc., ebend.

CORINTH. SISYPHUS, erster KÖNIG; die PYTHIONEN waren die OBRIGKEIT; der schöne ISTHMUS, in welchem er den VORZUG hatte, war die ZEIT seines höchsten GLANZES; ersteht von MUMMIUS; mit CORINTH geht auch die griechische FREIHEIT vollends unter, TAF. VI. linker Seitenrand ben. Col. und TAF. I. ebend. *S. Griechenland.*

D.

DÄNEMARK, lange Zeit ein WAHLKÖNIGREICH; seine KÖNIGE werden CHRISTEN im 10. Jahrh. und DEUTSCHLAND similar; GESCHICHTE von dem HAUSE HOLSTEIN, TAF. XXVII. nicht color. Raum links. — MARGARETHA von WALDEMAR, SEMIRAMIS des NORDENS genannt, vereinigt NORWEGEN mit DÄNEMARK, ebend. — Chronol. Folge der KÖNIGE, TAF. IV. ben. Col. — DAS HAUS HOLSTEIN besteigt den THRON um die MITTE des 15. Jahrh., ebend. Geschichte, nicht color. Raum oben links. — General-Einzelheiten, ebend. color. Raum links. — CHRISTIAN I. regiert über DÄNEMARK, NORWEGEN, SCHWEDEN und HOLSTEIN; sein Bruder stiftet den alten ZWEIG OLDENBURG, der 1667 erlischt, 2. Grad. — CHRISTIAN II., NERO des NORDENS, 4. Grad. — VERLIERT den THRON und bringt 30 JAHRE in VERBANNUNG und GEFANGENSCHAFT zu; seine FELDER, seine VERBRECHEN und sein rührendes ENDE, unterer Seitenrand links 1. Tit. — FRIEDRICH I. stützt seinen SOHN vom THRONE; sein ältester SOHN vereinigt endlich NORWEGEN mit DÄNEMARK; sein 2. SOHN hat HOLSTEIN, aber dessen NACHFOLGE durch eine schlimme THEILUNG ein STREIT von 150 JAHREN entsteht; der 3. stiftet die LINIE HOLSTEIN-GOTTORP, welche mit der ZEIT auf den schwedischen russischen THRON gelangt, 3. u. 4. Grad. — Der ZWEIG SONDERBURG, in eine MENGE NEBENZWEIGE getheilt, von denen 2 noch bestehen, 5. Grad. — CHRISTIAN IV., PARTEIHAUPT gegen OESTREICH im 30jährigen KRIEG, eine EHRE, die ihm sehr theuer zu stehen kommt; sein SOHN vertheidigt COPENHAGEN gegen die SCHWEDEN, die über den GEFRORNEN BELT gekommen waren; 2 REICHSTÄNDE, um sich an dem 3. zu rächen, übergeben dem KÖNIG die unumschränkte GEWALT; der MARSCHALL LÖWENHELM war sein natürlicher SOHN, 6. 7. u. 8. Grad; und unterer Rand links u. Tit. — FRIEDRICH IV. will CARL XII. BERNEHMEN und ist lange ZEIT ein OPFER seiner UNGERECHTIGKEIT, mein SOHN macht DÄNEMARK blühend, 9. u. 10. Grad. — UNGLÜCK der KÖNIGIN MATHILDE, CHRISTIAN des VII. GEMAHLIN, 12. Grad u. unterer Rand links 1. Tit. — JETZIGER genealog. Zustand des Hauses DÄNEMARK; auswärtige KRIEGE, militärische EREIGNISSE, VERTRÄGE, besondere BEGEBENHEITEN, RITTERORDEN, STATISTIK, COLONIEN, ebend. unterer horizont. Rand. — STATISTIK und neuerer ZUSTAND, TAF. XXX. und XXXIV. unten.

DEUTSCHLAND. Neun ben. Tafeln, XIX. XX. XXI. XXII. XXIII. XXIV. XXV. XXVI. u. XXXV., sind seiner Geschichte gewidmet. Ihre Seiten-Ränder enthalten die fortlaufende Erzählung; die untern Ränder enthalten die ursprüngliche Eintheilung, die Veränderungen, Grenzlinien etc., die Carte links auf TAF. XXI. zeigt DEUTSCHLAND zur Zeit CARLS des GROSSEN; gegenüber rechts sind die Auflösung und die einzelnen Theile dargestellt, die Carte links auf TAF. XXI. zeigt Deutschland vor dem westphälischen Frieden und dem Fehling Gustav Adolphs, gegenüber rechts die politischen Gebietsveränderungen seit dem 30jährigen Kriege bis zum Lüneviller Frieden; die Carte links auf TAF. XXVI. zeigt Deutschland nach dem Lüneviller Frieden und der gegenwärtig bestehende Theil Deutschland im Jahre 1815; seine politische Eintheilung, Topographie und Statistik, auf den Seiten und unten ist der stufenweise Uebergang entwickelt; der erste österreichische Krieg und der Frieden von Pressburg, der Rheinbund, seine Glieder, ihre Erweiterung, Gestigenes; der preussische Krieg und der Frieden von Tilsit; der zweite österreichische Krieg und der Friede von Wien; die Abgränzung von 1810 u. 1815; endlich TAF. XXXIV. und XXXV. zeigen Deutschland in seinem jetzigen Zustande nach dem russisch-französischen Kriege und dem wiener Congresse. — Das deutsche Reich, Trümmer des Reichs CARLS des GROSSEN; wird ein Wahlreich, oder Theil auf TAF. II. Jahr 911, und rechter Seitenrand ebend. 2. Tit. — Chronologische Folge seiner Regenten, TAF. III. und IV. ben. Col. von DEUTSCHLAND; sieben Familien regieren: 1. die Familie CARLS des GROSSEN, welche das Reich gegründet, *(s. Carolinger)*; 2. die sächsische, welche wahrhaft monumentbricht in DEUTSCHLAND und ITALIEN herrscht, *(s. Sachsen)*; 3. die fränkische, welche den Streit der KAISER und der PÄBSTE beginnt, *(s. Franken)*; 4. die schwäbische, welche ITALIEN verliert und die deutschen FÜRSTEN unabhängig werden lässt; 5. die luxemburgische, welche die bundesmässige VERFASSUNG des deutschen Reichs bestimmt, *(s. Luxemburg)*; 6. die alte österreichische, welche dann ist, das Reich in eine absolute MONARCHIE zu verwandeln, *(s. Oesterreich)*; 7. die neue österreichische, unter welcher das deutsche Reich sich auflöset, *s. Oesterreich.*

E.

ENGLAND. Drei Tafeln sind seiner Geschichte gewidmet; XIII. a und b geben die verschiedenen Dynastien u. XIV. die geographische Entwickelung. — Sein Schicksal unter den Namen BRITANNIEN, TAF. II. linker Seitenrand 5. Tit. — TRENNT sich vom römischen Reich im 5. Jahrh., TAF. II. und III. 5. color. Col. — Die ANGELSACHSEN dringen ein unter HENGIST u. HORSA, ebend. — ZUG der ANGELSACHSEN, durch ein color. Band angegeben, TAF. VIII.; ihre Geschichte auf dem untern Rande. — SÄCHSISCHE HEPTARCHIE, TAF. II. u. III. 6. Jahrh. — WIRD englische MONARCHIE, ebend. 9. Jahrh. — EINLEITUNG zur Geschichte von ENGLAND, TAF. XIII. linker Seitenrand. — ZÄHLT 7 DYNASTIEN: 1. die angelsächsische, als STIFTERIN; mit 16 KÖNIGEN, TAF. III. ben. Col. von ENGLAND 9. Jahrh. — Ihre ehronol. Folge und GENEALOGIE, TAF. III. u. IV. ebend. und XIII. — 2. die dänische, usurpirt, mit 4 REGENTEN, TAF. II. 11. Jahrh. ben. Col von ENGLAND. — Ihre ehronol. Folge, TAF. IV. ebend. — 3. die normannische, erobernd, usurpirend; 3 KÖNIGE, ebend. TAF. II. 11. Jahrh. *(s. Normandie.)* — 4. ANJOU herrscht, Lehnsmänig, 4 KÖNIGE, ebend. 12 Jahrh. *(s. Plantagenet.)* — 5. Dynastie TUDOR, despotisch, blutdürstig; 5 REGENTEN, ebend. 15. Jahrh. *(s. Tudor.)* — 6. STUART, vom SCHICKSAL verfolgt; 6 REGENTEN, ebend. 17. Jahrh. *(s. Stuart.)* — 7. BRAUNSCHWEIG, constitutionell, protestantisch; 3 KÖNIGE, ebend. 18. Jahrh. *(s. Braunschweig.)* — 3 grosse NATIONALKRIEGE; mit WALES, endigt mit EROBERUNG dieses LANDES; mit SCHOTTLAND, endigt durch VEREINIGUNG mit diesem KÖNIGREICHE; mit FRANKREICH, endigt mit dem VERLUST der englischen PROVINZEN auf dem festen LANDE, TAF. XIII. unterer Rand, dargestellt TAF. XIV. linker Seitenrand. — RELIGIÖSE STREITIGKEITEN, BÜRGERKRIEGE, TAF. XIII. unterer Rand entwickelt u. TAF. XIV. Seitenränder. — STREIT des beiden ROSEN, schrecklich u. zerschmetternd; KATASTROPHE der JOHANNA GREY und CARL I., während durch ihr trauriges ENDE; VERSUCHE des PRÄTENDENTEN, sein BLUTGERÜST und die TRONE seiner ANHÄNGER; VERTREIBUNG JAKOBS II., ausgezeichnet durch die ersten constitutionellen MAASREGELN; ebendas. BEMERKUNGEN über die englischen SCHLACHTEN, ihr ERFOLG, TAF. XIV. unterer Rand; die SCHLACHTFELDER sind auf der CARTE mit einem GELBEN BAND bezeichnet. — MERKWÜRDIGE ORTE in der GEOGRAPHIE ENGLANDS; die KÖNIGLICHE EICHE; FELD des goldenen TUCHS; REFORMATIONSEICHE, ebend. — CHRONOL. BEMERKUNG berühmter LANDUNGEN in ENGLAND, ebend. rechter Seitenrand letzter Tit. — Der GANG ist auf der CARTE durch ein UNTERES ZEICHEN angegeben. — TITEL u. EHRENSTELLEN; PEERS; 3 KLASSEN bilden den ADEL, TAF. XIII. unt. Rand. — Die RITTERORDEN, ebend. — Die 6 verschiedenen REGIERUNGSARTEN, ebend. — Die GERICHTSHÖFE; alle GESETZGEBUNG werden jährlich wenigstens einmal geübt, ebend. — CHRONOL. UEBERSICHT der englischen GESCHICHTSCHREIBER, TAF. XIII. nicht color. Raum oberer Theil rechts. — LANDESTHEILUNG in 40 GRAFSCHAFTEN; FLÜSSE, KANÄLE, TAF. XIV. oberer Theil rechts. — COLONIEN, TAF. XIII. unterer Rand; angemerkt an ihren besondern PLÄTZEN, TAF. XXIX. XXX. XXXI. XXXII. XXXIII. Grösse der BESITZUNGEN der ostindischen Compagnie, TAF. XIV. linker Seitenrand 9. Tit. — NATÜRLICHE EIFERSUCHT zwischen England u. Frankreich, ebend. — NEUERE GESCHICHTE und STATISTIK, TAF. XXXIV.

EUROPA, TAF. XXX. u. XXXIV. Der topogr. Theil zeigt die GRÄNZ-EINTHEILUNGEN, die STAATEN, ihre BEVÖLKERUNG, ihre GRÖSSE, die HAUPTSTÄDTE und deren BEVÖLKERUNG etc. Bemerkungen über die physische BESCHAFFENHEIT; auf den PARALLEL-KREISEN sind die bemerkenswerthesten ORTE desselben ZWEIG angegeben, GRÄNZE, GRÖSSE, BEVÖLKERUNG, GEBIRGE, SYSTEME, ebend. linker Seitenrand. — POLIT. SYSTEME in EUROPA; allgemeine MONARCHIE; LEHENSWESEN; GLEICH

linker Seitenrand 3. Tit. — Cäsar, 31, erweitert die beiden Imperii; Heinrich IV. fängt den Priestercrevit gegen Hildebrand, Pabst Gregor VII., 891; die Gräfin Mathilde ist sehr thätig dabei; Unglück, Bann, Demüthigung und Entthronung Heinrichs IV., dem zuletzt der Stand eines Stiftdieners und selbst der eines Verstorbenen in der Kirche verweigert wurde. Unter diesem Geschlecht erheben sich die Päbste, die Fürsten wurden unabhängig, die Lehen in Erbeslehnungen umgewandelt, Tab. XIX., unterer Rand. Höchste Periode.

FRANKEN. Eines von den nordischen Völkern, welche das römische Reich einnehmen; sie setzen sich in Gallien fest und geben ihm den Namen Frankreich, Tab. VIII. unterer Rand. Ihr Zug auf dem topographischen Theil im rother. Band. *S. Frankreich.*

FRANKREICH, unter den Römern Gallien. Die Franken dringen ein, geben ihm den Namen, gründen hier eine Monarchie, die 1300 Jahre dauert, Tab. II. im Jahr 420. — Chronol. Skizze seiner Geschichte, ebend. 3ter, Col. linker Seitenrand letzter Titel. — 2250 65 Könige in 3 Dynastien; ihre chronol. Folge, Tab. III. u. IV. ben. Col.

DYNASTIE DER MEROWINGER, dauert 331 Jahre und hat 22 Könige, historische Notiz, Tab. IX. linker Seitenrand 2. Tit. — Genealog. u. chronol. Skizze, Tab. III. ben. Col. 5. Jahrh. u. a. m. Pharamund, Stifter; Meroväus gibt ihr den Namen; Chlodwig ihr Held; er bringt in Deutschland ein; seine Kinder theilen die Erbschaft; erster Beispiel des salischen Gesetzes; Chlotar vereinigt das Reich wieder ganz; theilt es von neuem mit seinen Kindern, Freigunde u. Brunichilde, Königinnen, bekannt durch ihre Ränke, 6. Jahrh. — Theilung in Austrasien u. Neustrien; die Könige kommen in Verachtung; die Major Domus erheben sich auf deren Kosten und stürzen sie, 6. u. 7. Jahrh. Mehrere französische Familien stammen unmittelbar von Chlodwig ab, durch Chantbert, Abtiste des II. Sohn, 7. Jahrh.

DYNASTIE DER CARLOVINGER, dauert 236 Jahre, hat 12 Könige. Hister. Notiz, Tab. IX. linker Seitenrand letzter Tit. — Chronol. und genealog. Skizze, Tab. III. ben. Col. 8. Jahrh. — Pipin der Kleine, Gründer, Carl der Grosse Held derselben; er unterwirft Deutschland und Italien; stellt das abendländische Reich wieder her; seine Nachfolger theilen das Reich; Naturalisationen, Verwirrungen, Verfall während 2 bis 3 Generationen. Carl der Dicke vereinigt das Reich Carl des Grossen wieder; er kann die Last nicht tragen; das Reich löset sich auf, Frankreich bleibt ein besonderes Königreich, 9. Jahrh. — Die Normannen, die Menge der Lehen, die Unfähigkeit der Prinzen, führen den Verfall des Hauses herbei, ebend.

DYNASTIE DER CAPET, dauert 800 Jahre und hat 33 Könige in 3 verschiedenen Linien; eigentliche Capet, Valois u. Bourbons, 3 Tafeln sind ihnen besonders gewidmet. Die Tab. IX. enthält die Chronologie u. Genealogie nur der Könige u. dieser 3 Linien. Bei jedem von ihnen steht neben an die Uebersicht der vorzüglichsten Begebenheiten, seiner Regierung und der Zweige, die von ihnen ausgegangen sind. Die Tab. X. und XI. geben, so weit es der Raum erlaubt, die Entwickelung dieser königlichen Linien und ihrer Zweige. Die Linie der eigentlichen Capet, Tab. IX., rother. Raum links; 15 Könige und 9 Zweige. Gibt das erste Beispiel des salischen Gesetzes in der 3. Dynastie, in der 16. Generation, unter welcher sich eine gerad. Linie fortsetzt, welche den seltenen Umstand zeigt, dass Ludw. XVI., der das salische Gesetz nochmal sehr weislich anwandte, gleich gut regiert hätte, auch wenn es kein salisches Gesetz gegeben. In dieser Periode liegt der Keim der alten französischen Einrichtungen und bestimmenden Gesetze; nicht rother. Raum rechts für die eigentl. Capet, unter dem Titel *Bemerkungen.* — Die Thronbesteigung Hugo Capets ist der letzte Punkt des ausländischen Systems; und der erste Schritt zur wirklichen Monarchie, ebend. — Beharrlichkeit der Capet, um zur Wiederherstellung des königlichen Gebiets zu gelangen, ebend. — Ludwig der Dicke legt den ersten Grund dazu; Philipp Gustav breitet ihn aus durch seine Siege; Ludwig der Heilige befestigt ihn durch seine Weisheit; Philipp der Schöne legt die letzte Hand an mit seiner schlauen Politik, ebend. — Bündnisse, Todesfälle u. s. w. Tab. X. roher. Raum links. — Neue Zweige, die von ihnen ausgegangen, ebend. — 1. Allodgrund, Tab. XI., ben. roher Raum rechts. — Gibt Portugall Könige; Dauphins von Vienne; bringt die Erbschaft von Bourbon auf die königl. Linie Bourbon; geht in Valois über, ebend. — 2. Vermandois, Tab. X. Seine Erben heirathet Philipp, Graf von Flandern-Lothringen, Tab. XXII. 4. Generation. — 3. Dreux, Tab. XI. ben. rol. Raum; gibt der Bretagne, die sie durch Heirath erwirbt, Herzoge, 3. Generation. Theilt sich in Nebenzweige; die von Penthièvre und Montfort streiten um das Herzogthum u. bringen zugleich 2 berühmte Heldinen hervor, 7. u. 8. Generation. Arthus, Graf von Richemont, Connetable von Frankreich, trägt zu seiner Rettung bei unter Carl VII., 9. Generation. Franz II. vereinigt dem Herzog v. Orleans einen Zufluchtsort, dem nachherigen Ludw. XII.; seine Tochter Anna bringt Herzogtur an 2 Könige, u. bildet dessen Vereinigung mit der Krone herbei. — 4. Courtenay, Tab. XI., nicht roher. Raum rechts. Theilt sich in viele Zweige, gibt Konstantinopel Kaiser u. gerith endlich in Vergessenheit, lange genug, dass die Könige dann die Anerkennung als Prinzen von Geblüt verweigern können. — 5. Artois, Tab. X., roher. Raum rechts. — Der grösste Theil der Prinzen starb unglücklich; Robert III. hat einen Prinzen, der für die Nachfolge in Artois merkwürdig ist und für Frankreich wichtig wird durch Roberts Flucht zu Eduard III., ebend. — 6. Bourbon, wird königlich, weiter unten dargestellt. — 7. Alt-Anjou, Tab. XI., ben. roher. Raum. Hister. Abriss, gleich darunter. Gibt Neapel, Ungarn u. Polen Könige, theilt sich in mehrere Zweige, die sich mit 2 Königinnen endigen, die beide Johanna heissen u. gleich bekannt sind durch Verbrechen u. Unglück, 3. u. 6. Generat. — 8. Evreux, Tab. X., ben. roher. Rand; gibt Navarra mehrere Könige; einer derselben, Carl der Schlechte, ist durch seine Todsünde die Geissel Frankreichs, seiner Nachkarn und seiner Familie, 3. Generation. — 9. Valois, welches folgt. Valois, Tab. IX., roher. Raum in der Mitte, gibt 13 Könige und 7 Zweige; zeigt die lebendigste und lavergreste Scene der französ. Geschichte, linker nicht roher Raum von Valois unter dem Titel *Bemerkungen.* Zwei Könige fallen in die Hände ihrer Feinde; vereinigt ist der Thron dem Sturme nahe; 2 bekannte Aufstände bringen den Staat in Gefahr, ebend.; 3 grosse auswärtige Kriege fallen den Zeitraum, ebend. Man bemerkt dabei die schrecklichsten Niederlagen der Franzosen und ihre glänzenden Siege. Die wichtigsten Entdeckungen: des Geschütz, die Buchdruckerei, der Compass, Amerika und der Seeweg nach Indien, ebend. Einzelnes von Valois, Bündnisse, Sterbfälle etc., Tab. X. roher. Raum in der Mitte. 7 Zweige, die von Valois ausgegangen sind, ebend. — 1. Alençon, gibt eine Reihe ungeschickter und schlechter Fürsten; sie kommen auf den Schlachtfelde um oder im Gefängnisse, oder werden zum Tode verurtheilt wegen aufrührischen Ränken, ebend. — 2. das zweite Burgund, sehr traurig für Frankreich; durch den Eintritt seiner Erben in das Haus Oesterreich steht der lange Kampf dieses Hauses gegen Frankreich, ebend. — 3. Berri, hat nur 2 Generationen, ebend. — 4. das zweite Anjou, erlit durch Heinrich von dem ersten Anjou, u. herrscht in Neapel; das es aber bald wieder verliert; erneirt durch Heinrich Lothringen, ohne den Grund davon, ebend. — 5. Longueville, Bastardlinie, fängt mit dem bekannten Dunois an, gestiftet im Hause Lunyes, ebend. ausser dem roher. Raum. — 6. Angoulême, wird königlich mit Franz I.; schlecht in der 3. Generation mit Heinrich III.; wird in unverhoffter Nachkommenschaft von dem Grafen von Auvergne fortgesetzt, dem Hofmeister der Henriette von Entragues; seine Frau stirbt 14 Jahre nach Carl IX., seinem Stiefvater, ebend. roher. Raum. — 7. Alt-Orleans, wird königlich mit Ludwig XII., ebend. Bourbon, Tab. IX. roher. Raum rechts, gibt Frankreich zwei seiner grössten Könige, Heinrich IV. und Ludwig XIV.; schreckliche Katastrophe, welche es vor dem Gipfel der Grösse und des Glücks in den Abgrund stürzt, ebend; unter dem Titel *Bemerkungen.* — Einzelnes der Bourbons, Verbindungen, Todesfälle etc., Tab. XI., unterer roher. Raum. — Rechtmässige oder natürliche Zweige, die von ihnen ausgegangen sind; Bourbon, gibt einen Regenten, während der Minderjährigkeit Carls VIII. — Alt-Montpensier, berühmt durch den Connetable Bourbon; — La Marche; Prinzen; Carency, dessen Erbin in die Familie von Vendôme eintritt; — La Roche-sur-Yon, wird das zweite Montpensier, welches mit der Mademoiselle endigt, die durch ihr Schicksal, ihre Denkwürdigkeiten und ihr Leben berühmt ist; — Conti, so fruchtbar an Helden; Soissons, Conti; — dies u. a. 3. Orleans; — Vendôme, Maine und Toulouse, rechtmässige Zweige; Spanien, Neapel, Parma noch auf Tab. XVII. unterer roher. Raum. — Vorzüglicht ausländische und bürgerliche Könige, Tab. IX. oberer Text rechts. Ihre Ursachen, Ereignisse, Folgen, grosse Personen etc., Tab. X. oberer Text. Schlachten und Friedensschlüsse, chronologisch, ihr Erfolg etc. Tab. XII. unterer Text. — Die 7 Beispiele des salischen Gesetzes, Tab. IX. oberer Text. — Regentschaften, ebend. — Die 6 alten Volksversammlungen, ihre Bestimmung, ebend. — Die 13 unter 5 Regenten gehaltenen Reichstage, ebend. — Ritterorden, Tab. XII. —

Die Parlamente u. ihre Entstehung, ebend. rechter Seitenrand. — Neue Pairies, ihre Wahl, Titularien etc., ebend. — Historische Einzelheiten von den Römern Lauenburg, Rohan und Montmorency, die mit der französischen Geschichte besonders verbunden sind, Tab. X. nicht roher. Theil unten rechts. — Topographie von Frankreich; Tab. XII. ist die besonders gestochene Carte links gilt die alte Provinzeintheilung; der seitenrand die jetzigen Departements, ihre Grösse, Bevölkerung etc. Der untere Rand zeigt die Kanäle, Gebirge, Flüsse und Strömungen. — Die Carte rechts enthält die politische Zusammenstellung des Reichs, eine besondere Farbe zeigt den ersten Keim, andere Farben die successiven Vergrösserungen, die von andern Provinzen unterscheiden, dass sie durch Eroberung, Heirath, Uebereinkunft oder Erbschaft hinzukamen. Colonien, Tab. XXXI. XXXII. u. XXXIII. Geschichtschreiber, Tab. XI. unterer Text. — Umgestaltung nach dem Völkerkriege und jetziger Zustand, Tab. XXXIV.

G.

GALLIEN, GALLIER. Chronol. Folge der Begebenheiten dieses Volkes, Tab. I. ben. Col. an der von Rom. — Gallien, eine römische Provinz, Unterabtheilungen, vorzügliche Städte, Tab. VII. horizont. ben. Streif unten und Tab. VIII. Col. ebend. — Verschiedenheit der Meinungen über das Alterthum der Gallier und ihren Ursprung. — Grosse u. glückliche Politik Cäsars; seine Feldzüge in Gallien, ebend. — Charakter der Gallier, man findet in ihnen die heutigen Franzosen abgespiegelt mit denselben Fähigkeiten und Fehlern, ebend.

GENUA. Historische Notiz, Tab. XV. rechter Seitenrand 2. Tit.; mit Frankreich vereinigt 1805, Tab. XII. und XVI. Jetziger Zustand, Tab. XXXIV. unten.

GEOGRAPHEN, Chronol. Folge der vorzüglichsten alten Geographen, Tab. I. ben. Col. — Geographen des Mittelalters u. der neuern Zeit, Tab. III. und IV. Col. von berühmten Männern und Gelehrten. *S. Geographie.*

GEOGRAPHIE. Ist untrennbar von der Geschichte. Alte Geographie, Tab. V. Zeit des Homer, die Erde eine Scheibe; Zeit des Herodot, die Erde eine weite Ebene; Zeit des Alexanders und Aristoteles, die Erde eine Kugel; Eratosthenes misst u. zeichnet sie, Tab. V. unterer horizont. Raum 1. Tit. — Die Alten haben uns zwei Sammlungen geographischer Werke hinterlassen. Von 2 verschiedenen Epochen ihre Kenntnisse, die des Strabo ungefähr gleich mit der des Eratosthenes, und die des Ptolemäus wenig verschieden von der des Marinus von Tyrus, ebend. u. unter dem Tit. der topograph. Abtheilung. — Umriss und wahre Gestalt der den Alten bekannten Welt, durchaus rother Linie angezeigt, Tab. XXIX. — Die Geographie verliert sich, wie die andern Wissenschaften in den nächsten Jahrhunderten nach Christus. Im 6. Jahrh. war die Erde, nach Cosmi System, nichts als ein grosses Viereck, mit Bergen umgeben, auf welchen das Himmelsgewölbe ruhte, Tab. VII. linker Seitenrand 2. Tit. — Die peutingerische Tafel; ihre seltsame Gestalt; sie war ein Plan und Wegweiser für die Generale. Mauricische Geographie, Tab. XXXII. — Mangelhaftigkeit der Carten des Ptolemäus; Unvollkommenheit des Globus von Behaim, dem Zeitgenossen des Columbus; Tab XXXIII. linker Seitenr. 1. Tit. — Verbesserung der Schiffahrt durch Prinz Heinrich von Portugal, eine Quelle vieler Entdeckungen und der Wiederbelebung der Geographie, Tab. XXIX. 2. unterer Col. — Die Geographie beschränkt sich jetzo nicht auf eine blosse Nomenclatur, sondern umfasst wissenschaftliche Zwecke, ebend. 1. unterer Col. — Ist eine unserer bestimmtesten und vollkommensten Wissenschaften, Tab. V. 2. horizont. unterer Rand. *S. Hilfswerke.*

GEPIDEN, Tab. VIII. letzte unterer Col. *S. Barbaren.*

GERMANIEN. Die Römer dringen mit dem Anfange der christlichen Zeitrechnung seine Binnenlande während 2 bis 3 Jahrhunderten nördlich und streiten das römische Reich, Tab. III. Col. von Cimmerien 4. Jahrh. — Bleibt lange Zeit Durchzug barbarischer Einfälle, ebend. — Cäsar und seine Nähe suchen daselbst eine Vormauer gegen neue Ankömmlinge zu gründen, ebend. — Wird endlich von Carl dem Grossen, u. in sein Reich einverleibt., ebend. 8. Jahrh. — Trennt sich davon, u. wird ein Wahlreich unter dem Namen des deutschen Reichs. *(S. Deutschland.*

GESCHICHTE, die nützlichste Wissenschaft; allgemeines Buch, wo jeder die Lehre finden kann, die ihn passt, Tab. I. linker Seitenrand 1. Tit. — Wichtigkeit, Schwierigkeit der Studiums; grosser Nutzen geschichtlicher Tabeln; bringen abstracte Ideen auf einfache Anschauungen zurück; für die Geschichte, was ein Skelet für die Anatomie; nöthigen recht, eine besondere Methode zu verfassen, heilen jeder, ebend. — Wenn man Geschichte schreibt, muss man alles sagen; wenn man sie lehren will, muss man viel übergehen können, ebend. rechter Seitenrand letzter Tit. — Nach der Geschichte des Volkes Gottes, der Grundlage unserer Religion, beschränkt sich die Geschichte der alten Zeiten fast blos auf die der Griechen, welche sich in geringer Ausdehnung, und auf die der Römer, die sich vorzüglich in der Stärke zeigt; man muss diese studieren, u. sich bequemen, die andern zu lesen, ebend. — Die Geschichte theilt sich in allgemeinen in alte und neue. Die Erscheinung Jesu nennt diese zwei grossen Zeiträume.

GESCHICHTE, allgemeine alte. Tab. I. ist für besonders gewidmet. Erklärung u. Nutzen, linker Seitenrand 2. Tit. — Theilt sich in heilige und profane Geschichte. Jene beruht auf dem Ansehen der heil. Bücher, 2. roher. linker Rand. — Glänzende Zeichen der göttlichen Sendung Mosis; Natur und Menschen sind in vollkommener Harmonie mit dem, was er sagt, ebend. — Alten Testament; die 22 Bücher, die es bilden. Neues Testament; die 27 Bücher, die es bilden; Vulgata; die 4 berühmten Polyglotten; Zeitfolge der berühmtesten Ereignisse der heiligen Geschichte von der Sündfluth bis auf Christus, ebend. — Noa u. seine Kinder; Patriarchen; Richter; Könige; Theokratie; Propheten; Gefangenschaft, die 70 Wochen Daniels; Unterscheidung der 70 Dolmetscher; Makkabäer; Jesus Christus, ebend. — Talmud, Buch der jüdischen Gelehrsamkeit; Moschus ist der Text und Gemara die Erklärung, ebend. — Profan-Geschichte, Zeitraum von 12 Jahrhunderten, von der Sündfluth bis Christus, in einer Uebersicht am Innern der Tafel, und am linken Seitenrande 2. Tit. und die folgenden. — Drei grosse Epochen auf der Tafel durch grosse schwarze horizontale Linien angezeigt, u. am linken Seitenrand entwickelt; ungewisse Zeiten, 5 Jahrh.; heroische oder fabelhafte Zeiten, 10 Jahrh.; historische Zeiten, 8 Jahrh. Ende 1. Tit. — Verticale Colonnen sind jedem Volke gewidmet, und die darauf sich beziehenden Begebenheiten auf einer wiederholten horizontalen Linienweise angegeben; jede Colonne für sich in verticaler Reihe gibt die summarische Geschichte eines Volks, seinen Ursprung, Revolutionen, Ende; so bald. Reihe und mit Bezug auf andere Colonnen stellt die gleichzeitige Geschichte der Völker der Colonnen der Aegypter; Assyrier, abgetheilt in Meder, Babylonier u. Niniviten; Griechenland, zu dessen Seite man tabellarisch die chronol. Folge der Dichter, Redner, Philosophen, Geschichtschreiber, Geographen etc. gesetzt hat; der Macedonier; Carthago; Gallien u. Rom. *(S. jedes dieser Worte.)* — Andere Eintheilung, um die alte Geschichte mit Hülfe der Tafel zu studieren; die grossen Reiche des Alterthums, Aegypter, Perser, Macedonier, Römer, im Innern der Tafel durch vier Räume von verschiedener Farbe angegeben. *(S. jedes dieser Worte.)* Die Höhe der Farbe lässt die Dauer des Reichs sehen; die Breite, im Innern der Tafel angegeben, zeigt dessen Ausdehnung an. — Gründung, interessante Gegenstände, Fall, Nachfolge, Geschichtschreiber dieser vier Monarchien, auf der Tafel angegeben, sind tabellarisch in den vier verticalen Colonnen erklärt, Tab. I. rechter Seitenrand und in 4 horizontalen Bändern Tab. V. unserer Rand. — Die 4 grossen Monarchien historisch auseinandergesetzt u. erklärt, Tab. I., geographisch Tab. V., wo man ihren angeführten Umriss auf dem topographischen Theile gezeichnet sieht.

GESCHICHTE, allgemeine neue. Umfasst 18 Jahrh., seit Christus bis auf unsere Tage, drei Tafeln sind für besonders gewidmet; die Tab. II., welche ganz das Gerüst der 18 Jahrhunderte darstellt; die Tab. III., welche die Entwickelung der 10 ersten Jahrhunderten gibt; die Tab. IV., welche die der 8 letzten darstellt. — Tab. II. ist der wahre Schlüssel und die eigentliche Grundlage der neuen Geschichte. Ihr Studium ist sehr zu empfehlen, weil sie den Ursprung jedes Staates u. seine Verhältnisse zu andern zeigt; sie stellt 9 Eintheilungen oder besonders Bande dar, jedes von zwei Jahrhunderten; u. Colonnen, die jedem Volke gewidmet sind. Wenn man jede dieser Col. in die verticale Reihe herabliest, hat man die besondere und ununterbrochene Geschichte dieser Völker; wenn man sie in ihrer horizontaler Linie betrachtet, hat man ihre gleichzeitigen Verhältnisse. Die Veränderung der Farben in den verticalen Col. bezeichnen die grossen Revolutionen unter den Völkern, denen sie gewidmet sind, Tab. II. linker Seitenrand 1. Tit. — Kennzeichen der 18 Jahrhunderte der neuen Geschichte; das erste wilde Tyrannei; das 2. Glück ohne Beispiel etc.; das 6. politische Verwirrung etc.; das 14. immer noch wichtige Erfindungen etc., 2. verticale linke Col. — Zu Anfang christlicher Zeitrechnung bedeckte das römische Reich die civilisirte Erde, linker Seitenrand 2. Tit., oberer color. Theil 1. 2. u. 3. Jahrh. — Seine friedliche Theilung in östliches und westliches Reich unter Valens und Valentian, ebend. 4. Jahrh. sind linker Seitenrand 3. u. 4. Tit. (3. östlicher u. westlicher Reich.) — Fünf Provinzen des westlichen Reichs, die Wurge von noch bestehenden Mächten, unter Valentinian durch eben so viel verticale Colonnen angezeigt. Die letztern horizontalen Linien jeder Colonne enthalten die Hinweisungen auf die Tafeln, welche der Geschichte der Länder besonders gewidmet sind. Die Tab. III. und IV. sind die Entwickelung der Tab. II. u. der verschiedenen Colonnen, — Chronol. Folge der röm. Kaiser; charakteristische Züge; in ihrer Reihen in den verticalen Colonnen und horizontalen Linien die vorzüglichsten Begebenheiten, Ereignisse in der Kirche, allgemeine Gesetzen etc.; berühmte Männer, Weise, Zustand der Wissenschaften und schönen Künste.

GESCHICHTSCHREIBER. Moses, Tab. I. roher. Col. der heil. Geschichte; Sanchuniaton, Geschichtschreiber der Phönizier, der älteste nach Moses, ebend. roher. Raum der Assyrier. — Chronol. Folge der griechischen und einzelnen Geschichtschreiber, ebend.; 7. Jahrh. vor Christus; Herodot, Thucydides, Xenophon, 5. Jahrh.; Fabius Pictor, erster Geschichtschreiber der Römer in Prosa, 3. Jahrh. Sallustius, Titus Livius, berühmt unter den Römern, ersten Jahrh. vor Christus; Chronol. Folge der griechischen und römischen Geschichtschreiber seit Christus bis zum Fall der Wissenschaften, Tab. II. ben. Col. Geschichtschreiber des Mittelalters und der neuern Zeiten, Tab. III. und IV. Col. der grossen Männer, Weisen etc. Tab. V. VII. XIII. XV.

GONZAGA, Herzoge von Mantua; genealog. Skizze, Tab. XXIII. rechter Seitenrand, und Tab. XI. roher. roher. Raum unten.

GOTHEN. Geschichte, Tab. VIII., unterer Text.

GRIECHEN, GRIECHENLAND. Neue Ansicht von Petit-Radel über die ersten Zeiten, gegründet auf die cyklopische Bauart, Tab. I., Theil von Griechenland, und Tab. VI. unterer Rand. — Chronol. Folge der wichtigsten Ereignisse der griechischen Geschichte, seit ihrem Ursprunge bis auf die Verschwinden, Tab. I. ben. Col. — Ihre 4 Alter, Kindheit, Jünglings-, Männer- u. Greisenalter, ebend. — Chronol. Folge ihrer Dichter, Redner, Philosophen, Weisen, Geschichtschreiber, Geographen, verticale Col. nahe an der rechten. — Ihre vier grossen Republiken: Sparta, Athen, Theben u. Corinth, ihre Gründer, Obrigkeiten; Epoche ihres grössten Glanzes, Tab. VI. verticale Col. linker Seitenrand. — Vorzüglichste Gesetzgeber; öffentliche Gebäude, ebend. linker Seitenrand. — Persischer Krieg dauert 50 Jahre; der Ehrgeiz des Darius ist die Ursache davon, ein unsterblicher Ruhm für die Griechen aber die Folge; Miltiades, Themistokles, Aristides, Cimon die Helden; Feldzüge des Darius und Xerxes, auf dem linken Seitenrand erzählt, auf dem topograph. Theil durch roher. Bänder bezeichnet. — Peloponnes. Krieg dauert 27 Jahre; der Uebermuth Athens u. die Eifersucht Spartas waren die Ursache davon, der Fall Griechenlands die Folge; Perikles, Alcibiades, Conon, Gylippus, Lysander die Helden, ebend. unterer Rand. — Von dem fabelhaften Griechenland; seinen vorzügl. Gottheiten; ihren Attributen, rechter Seitenrand. — Die 9 Musen, ihre Attribute; die Helden u. Halbgötter, ihre vorzüglichsten Thaten, die 12 Arbeiten des Herkules; die 7 Wunder der Welt, ebend. — Genaue Beschreibung Griechenlands, Provinzen, vorzügliche Oerter, Gebirge, Flüsse, Inseln, auf dem linken Seitenrand aufgezählt, auf dem topograph. Theil gezeichnet. — Die 7 Weisen, rechter Seitenrand, Philosophie, ebend. letzter Tit. — Geschichte; die 3 grossen Schulen; verschiedene Secten; die stoische Philosophie ist die vorzüglichste, der die Menschen folgen können, ebend. *S. Philosophie.* — Wichtigkeit der griechischen Geschichte; auf sie muss auf die römische geht das Studium des Alterthums, *S. Geschichte.* Schlüsse 2 Theile ein, die Geschichte des griechischen Volkes, die der geistigen Fähigkeiten derselben, Tab. VI. verticaler Raum unten links. — Gesetzgebungen, die den herrschen Völkern der Griechen vorbereiten; wunderbare Ereignisse, die sie verderben und ihren Fall herbeiführen; natürlicher Gang aller Völker, ebend. — Vergleichung der Griechen u. Römer; jene bildeten mehrere Völker, diese immer nur eine und dieselbe Familie; bei den Griechen gaben die Menschen den Ton zur Regierung; bei den Römern bildete die Regierung die Menschen, ebend. — Die Griechen kann man in vielen Beziehungen betrachten, die Römer nur in einer; vorbereitige Einrichtung, um die einige Vergleichung zu möglichen, ebend.

H.

HABSBURG, Haus. *S. Oesterreich.*

HERCULES, Tab. VIII. letzte unserer Col. rechts.

HESSEN, Haus. Historische Bemerkung, Besitzungen, Statistik, Tab. XXV. mittlerer roher. Raum, oberer rechter Seite. — Genealog. Skizze, ebend. roher. Raum. — Philipp der Grossmüthige, einer der grossen Fürsten seiner Familie, Stifter des Lutherthums, 16 Genl. — Seine Kinder bilden 3 grosse Linien. Blinder Lieb von Hessen-Cassel, liefert Schweden einen König, 14. Genl. — Bildet die Zweige v. Rheinfels oder Rothenburg, Kronsberg oder Philippsthal und Barchfeld, 11. 12. u. 13. Genl. — Jüngere Linie von Hessen-Darmstadt, hat den Nebenzweig Homburg; gegenwärtiger genealog. Zustand, 16. 17 u. 18. Genl. Topographie, Tab. XXVI. Besitzungen, Verluste, Erwerbungen, Statistik, ebend. unterer Rand, u. Tab. XXXV.

HOLLAND. Zur Republik erhoben auf Kosten von Spanien gegen das Ende des 16. Jahrhunderts; chronol. Folge seiner Statthalter, Tab. IV. ben. Col. — Genealog. Einzelheiten u. Gerichtbarkeit, Tab. XXIV. roher. unterer Raum, 2. Nassau. Statistik, Tab. IV. und XXIV. desgl. Tab. XXXIV.

HOLSTEIN, Familie. Herrschend in Dänemark, Russland u. Schweden, *S. diese Worte.* Bilder 6 Zweige; genealog. Einzelheiten, Verzweigungen etc. Tab. XXVII. roher. dahin gehörige Raume.

HUNNEN. Attila, ihr Feldherr; staunliche Umstände, Leidenschaftigkeiten, Tab. VIII. unterer Text u. *S. Barbaren.*

I.

IRLAND. Historische Bemerkung, Tab. IV linker Seitenrand 2. Tit. — Anschauung, Bevölkerung, Provinzen, Grafschaften, Abgeordnete beim Parlament, Gelehrtenvereinigung mit England, Gesetzvereinigung, Tab. XIV., auf der topograph. Fläche selbst, in einem nicht roher. Theile. — Ueberlegenheit der Katholiken an Zahl über die Protestanten; Verlegenheit des Gesetzgebers für ihre Emancipation; es ist gefährlich zwischen Gleichheit und Politik, topographischer Theil innerhalb Island. *S. England.*

ITALIEN. Ungewissheit über seine ersten Bewohner; hat allmälig den Namen Ausonien, Saturnien und Italien, Tab. I. ben. Col. unter dem Namen der italischen Halbinsel. — Wird Sitz u. Mittelpunkt der römischen Herrschaft, ebend. — Macht einen Theil des occidentalischen Kaiserreichs aus, Tab. II. und III. 4. Jahrh. — Das Kaiserreich erlischt daselbst, ebend. 5. Jahrh. — Eine ben. Colonne zeigt die Revolutionen, und führt seine Geschichte bis auf uns; wird nach und nach ein Raub der Barbar, Ostgothen, Longobarden, ebend. — Zerfällt in das Reich Carl des Grossen, 8. Jahrh. — Reisst sich los, bildet ein getrenntes Königreich, 9. Jahrh. — Kommt unter die Herrschaft der deutschen Kaiser, 10. Jahrh. — Ergeht ihnen während des Priesterkriegs; wird nochmals durch die Welfen und Ghibellinen, 11. und 12. Jahrh. Es entstehen verschiedene neuere Staaten: Venedig, die Päbste, Neapel, Sicilien, Piemont, Genua, Mailand, Mantua, Parma, Toscana, s. jedes dieser Worte. — Wird wieder ein besonderes Königreich unter Kaiser Napoleon; seine constitutionelle Grundlage; Länder, die es bildet, Tab. XV. rechter Seitenrand 3. Tit. — Ländervertheilung, Tab. XVI. topograph. Theil, in der Nähe von Venedig. — Rom gehört zu Frankreich; kehrt zu Italien und die Päbste in den neuern Zeiten zurück. Topographie von Italien; Tab. XVI. ist für besonders gestochen, Gebirge, Zusammensetzung, linker Seitenrand 1. Tit. — Von Italien im allgemeinen, ebend. 2. Tit. — Gebirge; die Alpen bieten 5 zugängliche Pässe von Seiten Frankreichs dar, ebend. 3. Tit. — Vulkane; Naturerzeugnisse seiner Gewässer, eingetheilt in Bäume- und Nebenflüsse, ebend. 4. Tit. — Chronolog. Verzeichniss der Dichter, deren Geburtsort, Abkunft, Meisterwerke, ebend. 5. Tit. — Anführung der berühmtesten Antiken und Denkmäler, Orte, wo sie sich befinden; die nach Frankreich kamen, sind besonders bezeichnet, ebend. 6. Tit. — Chronol. Tabelle der berühmtesten Maler; ihre Manier, Meisterstücke, Orte, wo sie sich befinden; die nach Frankreich kamen, sind besonders bezeichnet. — Drei berühmte Wege, nach Italien zu kommen, der Simplon, Mont-Cenis, Mont-Genevre, auf der topograph. Seite angezeigt. Physische u. topographische Beschreibung von NordItalien, zur Kenntniss des militär. Feldzüge, rechter Seitenrand 1. Tit. — Feldzüge der Generale Bonaparte, Sauarove, Championnet, Macdonald, im Jahr 1798, 1799 und 1800, auf der Carte durch color. Bänder bezeichnet, u. auf dem rechten Seitenrand erzählt, 2. 3. u. 4. Tit. — Der Feldzug des General Macdonald ist auf der Tab. XV. rechter Seitenrand 1. Tit. — Staaten, die nach 1811 die italienische Halbinsel bildeten: 1. franz. Besitzungen; 2. Königreich Italien; 3. Königreich Neapel; 4. Sicilien; 5. Sardien, 6. mehrere dieser Worte. — Anmerkung, Bevölkerung, seltsame u. interessante Gegenstände, wie die pontinischen Sümpfe, Venue, Ebene von Lit, Herculanum, Pompeji, Aetna, sind auf der topograph. Seite bezeichnet. Eine kleine politische Tabelle, unter Gestalt gezeichnet, zeigt in einem Ueberblick den Zustand der italienischen Staaten, die Provinzen, wie sie erworben, und den Uebergang der alten Organisation zur neuen. — Umänderungen nach dem Völkerkrieg 1812 — 1820, u. gegenwärtiger Zustand, Tab. XXXIV. unten.

K.

KIRCHE. Chronol. Folge der vorzüglichsten Begebenheiten in der Kirche, Tab. III. u. IV. ben. Col. — Die 20 Verfolgungen, die 20 grossen Concilien; das erste ist das Concilium zu Nicäa gegen die Arianer, im 4. Jahrh.; das letzte zu Trient gegen die Protestanten im 16. Jahrh.; die hauptsächlichsten Secten und ihre Merkmale u. s. w. *S. Päbste.*

KRIEGE, berühmte. *S.* die Feldherren, Länder oder alte und neue Nationen, welche sie betreffen.

L.

LAS CASAS, Barthelemi. Dessen Muth, Beständigkeit, Wohlthaten, Tab. XXXIII. rechter Seitenrand. — Ein Zweig dieser Familie kommt nach Frankreich mit der Königin Blanca von Castilien im Jahre 1200, Tab. XVII. roher. Raum des spanischen Oestreichs, 20. Generation.

LEON, Königreich. Auf Kosten der Mauren gegründet; Topographie und Geschichte, Tab. XVIII. rechter Seitenrand 2. Tit. — Zerfliesst mit Castilien; trennt sich davon; überlässt es als Apanage den Jüngern; vereinigt sich auf's neue für immer, Tab. XVII. genealog. Theil, 1. 6. und 9. Grad. *S. Castilien.*

LOMBARDEI. Geschichte, Tab. VIII. unterer Text.

LORRAINE, Haus. *S. Oesterreich.*

LUXENBURG, Haus. Zur Kaiserwürde gerufen; liefert fünf Kaiser; ihre chronol. Folge, Tab. IV. ben. Col. von Deutschland. — Genealogie, Tab. XXII. 5. rechter Seitenrand. — Geschichtl. Entwickelung, Tab. XX. linker Seitenrand. — Heinrich VII., erster Kaiser dieses Hauses, hat zum Mitwerber Carl v. Valois in Frankreich; sein Sohn Johann erwirbt sich Böhmen, kann nicht Kaiser seyn, und durch einen wunderbaren Umstand kommt er bei Crecy um wider den schwarzen Prinzen, ebend. — Carl IV. erhebt sein Haus zu Grunde, um die Kaiserwürde zu erhalten, u. richtet die Kaiserwürde zu Grunde, um sein Haus zu erheben; er gibt die goldene Bulle, das Grundgesetz des Kaiserreichs; Wenceslaus, wüthend und unsinnig, lässt den heiligen Johann von Nepomuk, Beichtvater seiner Gemahlin, in die Moldau werfen, weil er ihm das Geheimniss seiner Sünden nicht enthüllen wollte, ebend. — Sigismund lässt scheusliche Religionsneuerungen zum Ausbruch kommen, ebend. — Nebenlinien dieser Familie gehen nach Frankreich, liefern Connetables; eine entflieht in das Haus Frankreich und eine andere in einen Zweig von Montmorency, dem sie ihren Namen gibt, berühmt durch die Siege von Fleurus und Nerwinde, Tab. X. unterer Seite, ben. Raum.

M.

MACEDONIEN. Eine der vier grossen Monarchien der alten Geschichte, Tab. I. 3. roher. Raum der Profangeschichte. — Dauert nur so lange Alexander lebt; Ursprung von Macedonien, ebend. verticale ben. Col. — Philipp gründet seine Macht; Alexander dehnt sie aus in eine allgemeine Monarchie, sein berühmter Feldzug erzählt Tab. V. rechter Seitenrand; auf der geographischen Carte durch ein roher. Band bezeichnet. — Seine Feldherren streiten um seine Erbschaft und errichteten sie, ebend. — Gründen vier Königreiche, die von der grossen macedonischen Monarchie ausgehen: Aegypten, Syrien, Thracien u. Macedonien, Tab. I. verticale Col. 2. Jahrh. — Alle diese Staaten verfliessen in das römische Reich, ebend. 2. Jahrh. — Gründer, interessante Gegenstände, Anschauung, Fall, Nachfolge, Geschichtschreiber der macedonischen Monarchie, Tab. I. 3. verticale

liche Eiche und Zweige von Usingen, Saarbrücken, Idstein und Weilburg, dann bestimmt, später die Güter aller 10 vereinigen. *S.* die verschiedenen Generationen. Topographie; Tab. XXVI. Statistik, ebend. unterer Rand und Tab. XXIV. — JÜNGERE LINIE von Otto, merkwürdig durch seine Statthalter, berühmt durch grosse Männer; nennt den Namen von Oranje an, durch Erwerbung dieses Fürstenthums, in der Nähe von Avignon, 21. Grad. — Wilhelm der Verschlossene gründet die holländische Republik, ebend. — Erlöschung dieses Zweiges in der Person Wilhelm III., Königs von England, 24. Grad. — Streit um die Nachfolge zwischen Preussen und dem Zweige von Dietz, welcher Oranje wird. Zweig von Siegen, dessen letzte Grafe eine zweideutige Existenz hatten. Zweig von Dillenburg und Hadamar, vereinigt durch den Zweig von Dietz oder Oranje, verbindet alle Besitzungen seines Hauses, 26. 27. u. 28. Grad. — Statistik, letzte Linie des erlauchten Namens. Topographie Tab. XXIV. und XXXV.

NAVARRA. Gegründet auf Kosten der Mauren, Besitzer der Westgothen, Tab. II. u. III. 9. Jahrh. hor. Col. — Chronologie der Könige, ebend. Geschichte, Tab. XVIII. — Aelterer Linie des Hauses von Bigorre; Haus von Champagne u. andere, ebend. — Oberherrschaft mit Spanien unter Ferdinand u. Isabella, u. Unterherrschaft mit Frankreich unter Heinrich IV. vereinigt, Tab. II. IV. IX. und XVIII. *S. Spanien.*

NEAPEL und SICILIEN. Staaten, durch die Normannen im 11. Jahrhundert gegründet; chronol. Folge der Regenten, Tab. IV. hor. Col. — Geschichte u. Erläuterungen, Tab. XVIII. letzter nicht color. Raum innen. — Wenig Länder haben so viele Revolutionen erlitten, ebend. — NEAPOLITANISCHE DYNASTIE, fünf Farben; genaue Einzelheiten, ebend. — SICILIANISCHE DYNASTIE, genaue Einzelheiten, ebend. — Vorjagt durch das erste Haus Anjou von Frankreich, zurückgerufen durch die Pabste, ebend. *S. Frankreich*, ersten Anjou. — Sicilien trennt sich und kommt an das Haus Aragonien. *S. Aragonien.* — Erlöschung des ersten Hauses von Anjou, welches das zweite Haus von Anjou zur Nachfolge ruft, ebend., *S. Frankreich* zweiten Anjou. Neapel und Sicilien vereinigen sich in dem Hause Aragonien; berühmte Expedition Carls VIII. und Ludwig XII.; die beiden Sicilien folgen dem Loose Spaniens und kommen an Oesterreich, ebend. — Jüngerhafter Antheil Neapels unter Masaniello; kommt 1735 an die Dynastie Bourbon, ebend. — Darum verändert 1806, Tab. XXVI. unteres horizontales Band; Topographie, Tab. XVI. Statistik, ebend. und Tab. XXXIV. zum neuesten Bestand.

NORMANDIE, Haus. Dritte englische Dynastie; folgt durch Eroberung der sächsischen; regiert 69 Jahre; liefert drei Regenten; chronol. Folge, Tab. IV. hor. Col. v. England. — Historische Auflösung; macht Anspruch an die Krone durch Lage und beseitigt durch Sieg, Tab. XIII. linker Seitenrand u. Tit. — Genaue Einzelheiten, Verbindungen, ebend. 1. color. Raum. — Wilhelm der Eroberer scheint das Glück seiner Familie erschöpft zu haben; alles was ihn umgibt, geht traurig unter, 1. u. 2. Grad. — Seine Enkelin Mathilde der Krone beraubt durch Stephan von Blois; die Rechte dieser alten Mitbewerber vereinigen sich here zu Tage durch einen sonderbaren Zufall in dem Hause Sardinien, ebend. nur Rechten den color. Raum.

NORWEGEN. *S. Dänemark.*

O.

OESTREICH, ältestes Haus oder Habsburg. Die Tab. XX. ist ihm besonders gewidmet. Genealogie, Linien, Zweige, Bündnisse etc. auf der color. Abtheilung. — Hinter Entwickelung auf den beiden Seitenrändern, gemeinsamer Ursprung mit dem jetzigen Haus Oestreich, 2. nicht color. Raum links. — Diese beiden Häuser vereinigen sich, nachdem sie 1000 Jahre getrennt waren, oberer Theil der Genealogie. — Ursprung um das J. 700, ebend. — Die ersten Grafe sind unbestimmt u. werden verschieden angegeben, ebend. — Verfällt unter den Gesellegen u. gerüth in Vergessenheit, 2. nicht color. Raum links. — Erhebt sich wieder und erscheint im schönsten Glanze seit Rudolph von Habsburg, seinem eigentlichen Gründer, ebend. — Erhält die kaiserliche Würde 1273; besitzt Deutschland 16 Kaiser; ihre chronol. Folge, Tab. IV. hor. Col. von Deutschland. — Ihre genaueste Genealogie, Tab. XX. — Ihre Geschichte, Tab. XIX. zweiter Seitenrand. 3. Tit. u. Tab. XX. und XXI. Seitenränder. — Rudolph von Habsburg wird Kaiser; besonderer Umstand bei seiner Erhebung; seine geringe Macht wird selbst Ursache seiner Grösse; seine Fehden mit Ottokar, König von Böhmen, der sein Lehensherr gewesen; er unterwirft, demüthigt, beraubt und tödtet ihn; nimmt Oestreich, welches ihm dann seinen Namen gibt, Steiermark und Krain in seine Familie auf; bereitet dieser die Erwerbung von Kärnthen und Tyrol vor, Tab. XIX. rechter Seitenrand letzter Tit. Tab. XX. 2. nicht color. Raum, links. — Auffallender Gegensatz zwischen Albrecht I. und Friedrich dem Schönen, 2. u. 3. Grad, u. 1. nicht color. Raum rechts. — Das Haus Habsburg verliert die Schweiz, die es lange behauptet, ebend. — Die Leopolde in diesem Streit sehr unglücklich, ebend. — Es verliert seine ursprünglichen Güter, ebend. — Entblättert sich durch viele Nebenzweige und Theilungen, 3. 4. u. 5. Generat. — Erholt sich wieder durch seine Erlangung des Reichs, welches ihm nun fortwährend bleibt. Friedrich III. wird Kaiser, errichtet das Erzherzogthum Oestreich, Tab. XX. 6. Generation und linker Seitenr. — Anbruch der Türken; sie scheinen das Haus Oestreich Untergang beschleunigen und werden Hauptursache seiner Macht, ebend. — Drei Heirathen verschlingen schnell auf einander die Erbschaft von Böhmen u. Ungern, Burgund und Niederland, Castilien und Aragonien, Neapel und Sicilien, 6. 7. u. 8. Generation und Seitenränder. — Politik Maximilians; unter ihm beginnt das System des Gleichgewichts, seine Bündnisse, sein besonderer und lustiniger Geldmangel, ebend. — Theilung in 2 grosse Linien 9. Generation. — Spanische oder ältere Linie, Raum für die Genealogie links. — Carl V., Haupt und Held derselben, bedroht Europa; Philipp II., sein Sohn, bringt Verwirrung mit dem Gold der neuen Welt; unglückliches Schicksal der Don Carlos; Philipp III. lebt noch auf den Ruhm seiner letzten Vorgänger; Philipp IV. verliert Provinzen und nimmt den Namen des Grossen an, 9. 10. 11. 12. u. 13. Generation. — Erlischt im Jahre 1700 u. hinterlässt 5 Kronprätendenten, die auf der genealogischen Abtheilung durch eine Reihe von Sternchen angegeben sind. — Ihr Nachfolge führt einen 30jährigen Krieg herbei, dessen Ursachen, Ereignisse und Folgen zusammengelesen sind, Tab. XX. unterer Rand u. Col. und ausführlicher auf Tab. XXI. rechter Seitenrand. — Deutsche oder jüngere Linie Tab. XX., General. rechts. — Ferdinand, ihr Haupt, erwirbt zum ererbtesten Böhmen und Ungern. Güte Maximilians II.; Sonderbarkeit Rudolphs II.; Unruhen unter Matthias I. 9. 10. u. 11. Generation u. rechter Seitenrand. — Ferdinand II., unter ihm der 30jährige Krieg, unterer Rand 1. Col. und ausführlicher auf demselben u. dem folgenden Seitenrande. — Vorzügliche Feldherren: Tilly, Wallenstein, Mansfeld, Christian, Gustav Adolph und die Seinigen; fremde Verhältnisse; Ferdinand ist dann, Deutschland in eine absolute Monarchie umzuwandeln, und sieht endlich den Verlust seiner Absicht, Tab. XXI. linker Seitenrand. — Ferdinand III. unterzeichnet den westphälischen Frieden, der lange Zeit als Reichsgrundgesetz gilt, ebend. — Seine Bedingungen, Tab. XXI. unterer Rand 3. Col. — Leopold sieht das Unglück seines Hauses durch die Uebrhebe selbst wieder gut gemacht, seine Schwäche und seine Furcht vor Ludwig XIV. verschaffen ihm diesen unverdienten Vortheil; erwirbt Mantua und streitet für seinen Bruder um die spanische Krone, Tab. XXI. rechter Seitenrand. — Carl VI., verlassen von Europa, schützt den Hauses Oestreich Erbe gerade, Ecke mit Nachtheil im polnischen Erbfolgekrieg, dessen Ursachen, Ereignisse und Folgen zusammengefasst Tab. XX. unterer Rand 3. Col., und ausführlich auf Tab. XXII. linker Seitenrand. — Erlischt im Jahre 1740. Tab. XX. 15. Generation. — Maria Theresia nannt sich die Nachfolge an; darüber ein schrecklicher Krieg, dessen Ursachen, Ereignisse und Folgen zusammengefasst Tab. XX. unterer Rand 3. Col., und ausführlich auf Tab. XXII. linker Seitenrand. *S.* neues Haus Oestreich.

OESTREICH, neues oder lothringisches Haus. Tab. XXII. ist ihm besonders gewidmet. Genealogie, Linien, Zweige, Bündnisse etc. auf der color. Abtheilung, und die historische auf dem untern Rand. — Gemeinschaftl. Ursprung mit dem Hause Habsburg; seine grossen Zweige vereinigen sich nach einer Trennung von 1000 Jahren; die ersten Grafe sind ungewiss angegeben, Tab. XX. genealog. Theil, ebend. — Genealogie mit Gerhard, Grafen im Elsass, der das Herzogthum Lothringen an seine Familie befestigt, Tab. XXII. 1. Grad. — Er heirathet die Erbin der Carolinger, welcher Umstand von den Guisen sehr gern auf Tapet gebracht wurde; Grafen von Flandern aus dieser Familie, 3. u. 4. Grad. — Zwei Linien von Flandern sind Folgen einander, 2. u. 13. Generation. — Die Prinzen aus diesem Haus kämpfen an den Jahren für Frankreich, so lange sie das deutsche Reich zu bekriegen haben; viele kommen unter ihren Fahnen um oder werden verwundet, 7. 9. 10. 11. 12. 13. 17. Grad und unterer Rand. — Seit sie bestimmt von Deutschland unabhängig sind, zeigen sie sich immer feindlich gegen Frankreich, 19. 21. 22. u. 25. Grad. — Streit über die Erbfolge im Herzogthum; die weibliche Linie siegt, 24. Generation. — Herzoge von Lothringen aus dem Hause Frankreich-Anjou, Tab. XX. 20. u. 21. Grad. — Das Herzogthum kömmt an das Haus Elsass zurück durch Heirath der streitenden Linien, Tab. XXII. 25. und 26. Grad. — Dies nimmt den Titel und das Wappen von Ungern, Neapel, Jerusalem und Aragonien an, 26. Grad. — René II. besiegt und tödtet Carl den Kühnen, ebend. — Theilung in zwei grosse Linien: ältere Linie der Herzoge von Lothringen, 27. Grad color. Raum links. — Johann, Cardinal von Lothringen, hatte so viele Pfründen, dass man von ihm sagte, er allein könnte ein Concilium zusammensetzen, ebend. — Zweig Mercoeur, in Frankreich verleitet, entsteht in dem Hause Vendôme, durch Gabriel von Estrées, Tab. XI. nicht color. Raum links 23 Grad. — Liefert Frankreich eine Königin, Tab. XX. 29. Grad. — Romanhafte Laufbahn Carls IV., der durch seine Unbeständigkeit in Staatsgeschäften, wie in der Liebe bekannt ist. — Grosse militärische Talente Carls V., 30. Grad. — Ganz Verwaltung Leopolds, der die frühern Unglücksfälle wieder gut macht, 33. Grad. — Wird zur Kaiserkrone berufen, 35. Grad. — Er ist der Grund des neuen Hauses Oestreich; gibt Deutschland vier Kaiser; dessen chronol. Folge, Tab. IV. hor. Col. für Deutschland. — Ihre genaueste Genealogie, Tab. XXII. — Historische Entwickelung, ebend. 2. Seitenrand links. — Franz I., durch Freundschaft mit Toscana gebraucht, für die Abtretung von Lothringen, vereinigt durch seine Heirath mit Maria Theresia Reste von 1000 Jahren von Ehren ausgegangenen Zweige, 44. Grad 2. Seitenrand links. — Franz II., erblicher Kaiser von Oestreich im Jahre 1804; legt die deutsche Kaiserkrone nieder u. spricht die Auflösung des deutschen Reichsverbandes am 1806, 28. Grad. — Maria Luise heirathet den Kaiser Napoleon, 27. Grad. — Glückliche Wirkung dieses Bündnisses, ebend. nicht color. Text rechts. — Zweig Würtberg und Breisgau, 26. und 27. Grad. — Jüngere Linie oder Guise, berühmt in der französischen Geschichte durch die Talente und Anmuth ihrer Prinzen, von denen man sagte, dass alle andern Prinzen gegen sie wie geborene Volk aussähen, Tab. XXII. 17. Grad. — Claude, setzt sich fest in Frankreich, wird Herzog von Guise und Lilderonen Hülfstruppen, ebend. — Franz, der geschickteste Feldherr seiner Zeit, regiert Frankreich und kommt um unter der Hand Poltrots; seine Schwester, Königin von Schottland; ein Bruder, der bekannte Cardinal von Lothringen, und andere Häupter der Zweige Aumale und Elbeuf, die wieder getheilt sind in Harcourt, Lillebonne, Armagnac, Talmont, Marsan, Pons, Lambesc u. s. w., 18. Grad etc. — Heinrich mit der Schramme, der unerbittliche und gefährlichste unter den Guisen, wird ermordet zu Blois, mit dem Cardinal, seinem Bruder; der Herzog von Mayenne, Haupt der Ligue, 19. Grad. — Die Herzoge von Chevreuse, bekannt in der Fronde, 20. Grad. — Heinrich, Erbe der Vorzüge seines Hauses, Held der Romane im Gegensatze des grossen Condé, als Held der Geschichte, 22. Grad. — Die Condés beerben die Guisen, 24. Grad. — Unvermuthete Fall unter Franz II., als das Haupt der Condés von dem der Guisen zum Schaffot verurtheilt wird, 22. Grad.

ORANIEN. *S. Nassau.*

ORDEN, militärische, in den Kreuzzügen, deutsche Ritter; Johanniter zu Jerusalem, mithin Malteserorden; Tempelherren. — Geschichte dieser drei Orden, Tab. XXIII. nicht color. Raum innen rechts 3. Tit.

OSTGOTHEN. Ihre Geschichte, Tab. VIII. unterer Text.

P.

PÄPSTE. Ihre chronolg. Folge, Tab. III. u. IV. hor. Col. — Erwählt durch Geistlichkeit und Volk 300 Jahre lang, Tab. III. 1. Jahrh. — Erwählt, geschützt oder bestätigt durch die Kaiser oder Könige ungefähr 700 Jahre lang, ebend. 6. Jahrh. — Von diesen gewählt durch die römische Geistlichkeit allein, bleiben sie wenigen den Kaisern unterworfen, ebend. 8. Jahrh. — Ihre zeitliche Macht verdanken sie ursprünglich Pipin und Carl dem Grossen, ebend. — Schleudert das Joch der Kaiser ab, vertheilen Kronen und Völker; Krieg des Priesterthums; Gregor VII. u. s. w. Tab. IX. Seitenrand. — Ihre Herrschaft dauert 1180 Jahre in ihrer Stärke, und sinkt in der Folge beständig, Tab. IV. hor. Col. 11. Jahrh. — Sie nehmen nach und nach während den Titel Pabste an, ebend. — Werden nur durch Cardinäle gewählt, aber deren Ursprung und Alter man nicht genau ist, ebend. 12. Jahrh. — Ende dieser zeitlichen Macht; Rom, der 1000 jährigen Herrschaft beraubt, ist von neuem darin bestätigt, ebend. 19. Jahrh. und Tab. XXXIV. unten. *S. Kirche.*

PARMA. Historische Bemerkung, Tab. XV. rechter Seitenrand. — Mit Frankreich vereinigt, Tab. XII. und XVI. — Davon wieder getrennt, Tab. XXXIV. unten.

PERSIEN. Einer der 4 grossen Reiche der alten Geschichte, Tab. I. 2. color. Raum der Profangeschichte. — Dauert 2 Jahrhunderte; berühmte Züge nach Griechenland von Darius und Xerxes, ebend. — Entwickelt Tab. VI. linker Seitenrand letzter Tit.; durch 2 color. Bänder auf der topogr. Seite angezeigt. — Aufstand des jüngern Cyrus; Schlacht bei Cunaxa; berühmter Rückzug der 10,000 Griechen, Tab. V. unterer Rand, hor. verticale Col. — Gründung, interessante Gegenstände, Ausbreitung, Fall, Nachfolge, Geschichtschreiber, Tab. I. 2. verticale Col. rechter Seitenrand, und Tab. V. 2. horizont. Band unterer Rand. — Gestürzt durch Alexander im J. 336 v. Ch. Tab. I. — Die Parther vertilgen den Namen der Perser, und gründen unter Arsaces eine Monarchie, welche mehr als 4 Jahrh. dauert, ob. Jahr 226. — Bekämpfen die Römer; Crassus fällt unter ihren Schlägen, Tab. VII. topogr. Seite. — Trajan unternimmt gegen sie einen berühmten Feldzug, ebend. rechter Seitenrand. — Die persische Monarchie von neuem durch die Sassaniden gegründet, Tab. III., Col. der politischen Ereignisse, 3. Jahrh. — Kriege gegen das römische Reich; Julian der Abtrünnige kommt in einem Feldzug gegen sie um, Tab. VII. rechter Seitenrand, und auf der topogr. Seite in der Nähe des Tigris. — Neu-Persien bringt nun die Pfirsiche u. Abrikose, Tab. XXIX. und XXXI. topogr. Seite. — Geschichte zusammenhängend seit seinem Anfange bis auf unsere Zeit, Tab. XXXI. linker Seitenrand 5. Tit. — Gegenwärtiger Zustand, Ausbreitung, Bevölkerung, Schriftsteller, ebend. unterer Rand hor. vertikale Col.

PFALZ am RHEIN. *S. Baiern.*

PHILOSOPHEN. Ihre chronol. Folge, Schulen, allmählige Kette, Tab. I. hor. Col. und Tab. VI. rechter Seitenrand letzter Tit. (*S. Philosophie.*)

PHILOSOPHIE. Liebe u. Ehre an Weisheit und Wissenschaft bei den Griechen, Tab. VI. rechter Seitenrand letzter Tit. — Enthält zwei vorzügliche Schulen, wovon jede in mehrere Zweige zerfällt, ebend. — SOKRATES Schule, ausgezeichnet durch ihre vernünftige Naturlichkeit, enthielt unsterbliche Wahrheiten, und bringt die reinste Sittlichkeit hervor. — Thales, der Gründer. — Sokrates, Plato, Aristoteles, die berühmtesten Schüler, ebend. — Die stoische Lehre, die edelste, welche die Menschen beseligen können; der wahre Stoiker ist das Bild, das sich am meisten der Gottheit nähert. — ITALIENER Schule, ausgezeichnet durch den Glanz ihrer Phantasie, ob. — Hat das System der Harmonie, die Seelenwanderung, und die Spitzfindigkeiten der Metaphysik hervorgebracht, ebend. — Pythagoras, der Gründer. — Heraklitus, Demokritus, Pyrrhon, Epikurus, Häupter von 5 Secten, die mehr durch die Sonderbarkeit ihrer Grundsätze, als durch ihre Richtigkeit und ihren Namen berühmt sind, ebend. — Die Philosophie, nicht ein Geschenk in Griechenland, kommt dahin von den Ufern des Nils und aus dem tiefsten Indien, ebend. — Sie wird daselbst eine öffentliche Beschäftigung, Quelle der bewundernswürdigsten Tugenden und ungeheuren Verirrungen, ebend.

PLANTAGENET, Haus Anjou oder. Vierte englische Dynastie; folgt durch Erbschaft der normannischen, regiert 331 Jahre; liefert 14 Regenten; ihre chronol. Folge Tab. IV. hor. Col. von England; historische Auflösung, glänzende Epoche, tragisches Ende, Tab. XIII. linker Seitenrand 3. Tit. — Genaue Einzelheiten, Verbindungen, Zweige, u. s. w. ebend. — Ausgehender Gegenstand seines innern Glücks und seiner häuslichen Fatalität. — *Heinrich II.* wird als Vasall in Frankreich eben so mächtig als sein König, 5. Grad. — *Richard Löwenherz*, Held des 3. Kreuzzuges. — *Johann ohne Land*, Usurpator und Mörder. — Das Haus Frankreich-Anjou hat schon Gelegenheit, in England zu regieren. — *Ludwig VIII.*, Vater Ludwig des Heiligen, von den englischen Baronen auf den Thron berufen, 5. Grad. — Der berühmte Graf von Leicester; Kammer der Gemeinen, 6. Grad. — Die Bretagne kommt an das Haus Frankreich; Eroberung des Landes von Wales, Schotland viermal überfallen; ein Plantagenet König der Römer, ein anderer König von Sicilien, 6. u. 7. Grad. — Traurige Schicksal Eduard des II., 8. Grad. — Seine berühmten Günstlinge die Ursache seines Untergangs; erste königl. Excommunen, so gewöhnlich seit dem königlichen Bann, ebend. — Gute Regierung Eduard des III., Siegen bei Crecy, Poitiers; hat die Könige von Schotland und Frankreich ganz in seiner Gewalt, 9. Grad. — Von ihm gehen 5 Zweige aus: 1. der schwarze Prinz, einer von den grössten Helden Englands; 2. Clarence, von dem die Quelle des schrecklichen Krieges der beiden Rosen ausgeht; 3. Lancaster, Vater der rothen Rose; 4. York, Vater der weissen Rose; 5. Gloucester, 10. Grad. — Meuchelmord Richard des II., Haupt des ersten Zweiges; Usurpation des dritten, welcher den Krieg der beiden Rosen vorbereitet, in dem er die Ephin das 2. von der Seite bron, welche die Rechte davon in den 3. und 11. Grade bringt. — Glänzende Regierung *Heinrich V.*, der auf dem Throne von Frankreich sitzt; sein früher Tod; Kindheit seines Sohnes, der ihm mit 9 Monaten folgt; abenteuernde England mit einer Fluth von Unglück; der Herzog von York erneuert die Rechte seiner Mutter, und fängt den Bürgerkrieg an; ein Mordes von 30 Jahren, 12. 13. und 14. Grad. — Ernährung dieses Krieges, Tab. XIV. linker Seitenrand 4. Tit. — *Richard III.*, falsch beurtheilt in der Geschichte, 13. Grad. — Merkwürdige Abhandlung; neuer Beweis, der sein Andenken sticht, ebend. unmittelbar über seiner general. Stellung. — Erbricht auf dem Schlachtfelde ebend.

PLAN, politischer, Heinrich des IV. Christlicher Staat, gebildet aus 6 erblichen Monarchien, 2 Wahlreichen, und 4 Republiken; seine 3 grossen Pläne, Tab. XXIII. linker Seitenrand letzter Tit.

POLEN. Vaterland der alten Sarmaten; wird ein Königreich gegen das Jahr 1000; ist lange Zeit ein Wahlreich; verschwindet aus der politischen Welt im Jahr 1796, Tab. XIX. rechte topographische Seite. — Chronol. Folge seiner Regenten, Tab. VI. hor. Col.; man sieht daselbst die zahlreichen Veränderungen von Dynastien, welche diesen Königreich erbeuten, und bei diesen Dynastien muss man ihre genealog. Einzelheiten und die Geschichte des Landes suchen.

PORTUGAL, Königreich. Auf Kosten der Mauren gegründet, Tab. II. — Chronol. Folge seiner Könige, Tab. IV. hor. Col. — Dynastie der gesetzlichen Abkömmlinge des Hugo Capet; Geschichte, nicht color. Raum innen rechts. — General Einzelheiten, Heirathen, Zweige etc., color. linker Raum. — Heinrich, der jüngste Herzog von Bourgogne, 5. Spröslinge Hugo Capets, gründet in Spanien auf Kosten der Mauren, die er in 13 Schlachten besiegt, die Grafschaft Portugal; sein Sohn wird von seinen Soldaten zum König erwählt auf dem Schlachtfelde von Urik; Usurpation Adolphs III., 3. Grad. — Sein illegitimer Sohn folgt ihm nicht; Catharina von Medici, welche ihn in der 11. Generation vorstellt, macht 300 Jahre später auf Portugal unter diesem Rechtstitel Anspruch. Dionysius, der Vater des Vaterlandes; Alphons IV. bereitet die Grossmannen seinen Söhnen vor, indem er den Mord der Inês von Castro, seiner geliebten Mätresse, rächt. Peter, König, nimmt dafür eine schreckliche Rache, lässt sie ausgraben und als Königin anerkennen, 9. 10. 11. und 12. Grad. — Einspruch der Regenten von Portugal und Castilien auf ihre beiderseitigen Throne, 13. und 14. Grad. — Verschiedene Familien Portugals, die von der königlichen Familie ausgehen. — Dynastie Avis, Bastard der vorhergehenden; Geschichte, 2. nicht color. Raum unten links, 1. Tit. — General Einzelheiten, color. mittlerer Raum. — Johann I. setzt sich auf diese Throne durch den Sieg bei Aljubarotta fest; Eduard, sein ältester Sohn, verschuldet durch einen schnellen Tod seinem jüngsten Bruder eine schwache Regierung und einen tragischen Tod; Fürst Heinrich, auf immer merkwürdig in der Schiffahrt, 14. Grad. — Romanhaftes Leben Alphons V.; seltene Tugenden seines Sohnes, der ihn mit Recht das Leben rettmächt, die er mit Vergnügen genommen hatte; Emanuel der Grosse, Zeit der Macht und des Ruhms von Portugal, 15. und 16. Grad. — Unglück des Don Sebastian, der in Afrika in einer Schlacht umkommt, wo drei Regenten das Leben verlieren; er bringt sein Land in grosses Unglück; Zeit des Cassarius; die Krone wird ernannt durch einen alten Cardinal, der nur den Thron so lustigen scheint, um über den Streit seiner Beute geeilt zu seyn, 18. und 19. Grad. — Zahlreiche Prätendenten der Krone, ihre Rechte und ihr Rang, nicht color. Raum innen links 2. Tit. — Spanische Dynastie schlägt Portugal durch Gewalt; verliert es in der 3. Generation durch einen Volksaufstand, 18. 19. u. 20. Grad. — Kurze Erhöhung dieser Empörung, nicht color. Raum innen links letzter Tit. — Dynastie Braganza, Bastard der Dynastie Avis, ebenso der gesetzlichen Sprösslinge Hugo Capets; Geschichte, nicht color. innerer Raum. — General Einzelheiten, Heirathen, Zweige u. s. w., color. hor. Raum. — Herzoge von Braganza vor ihrer Thronbesteigung, 24. Grad und folgende. — Johann IV., genannt der Glückliche, wird König durch das Unglück der Portugiesen, die Talente seiner Frau und die Eitelkeit der Spanier, 21. Grad. — Sein ältester Sohn verliert Thron und Frau, die an seinen jüngsten Bruder kommen, der ebenso vorsichtig ist, als sein Bruder unklug; Joseph, Zeuge des Erdbebens von Lissabon, hat Pombal zum Minister, 25. Grad. — Die Königin Maria und der Sohn Regent gehen nach Brasilien 1807, 25. und 26. Grad. — Misslungene Regentschaften; Rückreise; unsere Seite des letzten color. Raums. — Topographie, Tab. XVIII. — Provinzen, Flüsse etc., linke geographische Seite; politische Eintheilung der portugiesischen Monarchie, rechte geographische Seite. — Jede Provinz trägt die Epoche, die Geschichte und die Zahlordnung ihrer Vereinigung; berühmte Schlachten seit dem 11. Jahrhundert; Geschichte und chronol. Resultate, Tab. XVIII. unteren horizont. Band; durch einen Säbel auf der topographischen Seite angezeigt. — Colonien, ebend. unterer Rand; in Einzelnen Tab. XXXI. XXXII. und XXXIII., an ihrer geographischen Stelle und Tab. XXXIV. unten.

PREUSSEN, königliches Haus. Hohenzollern ist der erste Name, Geschichte, Tab. XXIII. linker seitenrand. — General Einzelheiten, Ehen, Zweige, ebend. color. Raum. — Hat 3 Grade der Erhebung: Burggrafen, Churfürsten und Könige, in den color. Linien durch 3 weisse horizontale Bänder angezeigt. — Burggrafen: Friedrich III., Neffe Rudolphs von Habsburg, erhielt von seinem Oheim die erbliche Burggrafschaft Nürnberg, 4. Grad. — Historische Notiz der Burggrafschaft Nürnberg, nicht color. Raum innen rechts, 1. Tit. — Friedrich IV. gewinnt die Schlacht bei Mühldorf und erhält von Kaiser Ludwig dem Baier alle Reichslehen Gutsherren zu Gefangenen; sie werden seine Vasallen, ebend. 3. Grad. — Churfürsten: der erste Churfürst von Brandenburg kauft das Churfürstenthum von Kaiser Sigismund, 8. Grad. — Historische Notiz von dem Churfürstenthum und der Markgrafschaft Brandenburg, nicht color. Raum innen rechts 2. Tit. — Die folgenden Churfürsten schauen die berühmtesten Namen aus der Mythologie und Geschichte an, 9. 10. 11. und 12. Grad, und linker Seitenrand. — Zweige von Ansbach, Baireuth, Preussen und Kassau, ebend. — Johann Sigismund heirathet die Erbin von Preussen, Cleve und Jülich, welches der Grösse seinen Namen und der Ruhe Deutschlands empfindlich ist; sein Sohn, sehr unglücklich im 30jährigen Krieg; sein Enkel, der grosse Churfürst genannt, wahrer Gründer der Macht seines Hauses, 13. 16. 18. Grad, und linker seitenrand; 2. Zweig von Baireuth und Ansbach, ebend. — Könige: Friedrich I. erhält sich als König von Preussen im Jahr 1701; gründet die Akademie von Berlin, dessen Director der berühmte Leibnitz war, 18. Grad. — Historische Notiz über Preussen, nicht color. Raum innen rechts 3. Tit. — 2. König, setzt aber wunderlich, bereitet den Glanz seines Nachfolgers vor durch den Schatz und die Armee, die er ihm hinterlässt. Friedrich der Grosse, Held Preussens und seines Jahrhunderts. Sein Bruder, der Prinz Heinrich, ein grosser Feldherr seiner Zeit. Zweig von Schwedt, 19. 20. Grad und linker Seitenrand 1. Tit. — 7jähriger Krieg, Tab. XXII. u. nicht color. Raum links 2. Tit. — Berühmte Schlachten Friedrichs, Tab. XXIII. nicht color. Raum innen rechts, und Tab. XXI. linke topographische Seite. — Wahrlicher genaul. Zustand dieses Hauses, 22. und 23 Grad; beständiges Zunehmen dieses Baues. Seine ursprüngliche Besitzung beruht auf Kauf. Von seinen 3 Grafschaften den der Erbschaft verdankt es den ersten der Erbverbrüderung eines und 19, den letzten dem goldenen Vliesbande eines dritten, ebend. linker Seitenrand. — Dieses Haus allein, die Siebente, besitzt die Herrschaft von Vater auf Sohn seit 300 Jahren. Chronol. Folge der Könige von Preussen, Tab. IV. hor. Col. — Bitterfelden, Tab. XXIII. nicht color. Raum innen links. — Von den Provinzen Preussens seit Carl dem Grossen, Tab. XIX. topographischer Theil. Von ihren Veränderungen nach dem Frieden von Westphalen, Tab. XXI. topographische Seite. — Von ihrem Zustand 1812, nach den Verträgen von Pressburg und Tilsit; Statistik; Ordnung der letzten Vereinigung, Tab. XXVI. topographischer Theil und Seitenränder; allgemeine Statistik etc. ebend. Tab. IV. und neuester Zustand Tab. XXXV. unten.

R.

REICH, oströmisches. Entsteht durch die Theilung des römischen Reichs unter Valentinian und Valens, Tab. II. und III. 4. Jahrh. — Seine Topographie, Tab. VII. — Chronol. Folge seiner Regenten und Regentenhäuser, Tab. III. und IV. hor. Col. — Nimmt den Namen des griechischen Kaiserthums an, Tab. III. 9. Jahrh. — Eine kurze Zeit lateinisches Reich, Tab. IV. 13. Jahrh. — Getheilt durch die Türken, ebend. 15. Jahrh.

REICH, weströmisches. Entsteht durch die Theilung des römischen Reichs unter Valentinian und Valens, Tab. II. und III. 4. Jahrhundert. — Seine Topographie, Tab. VII. — seine Provinzen in Europa: Britannien, Gallien, Germanien, Italien und Spanien; sie werden der Grund der neuen Staaten beim Fall des westlichen Reichs, Tab. III. und IV. 5. u. 6. Jahrhundert.

RÖM. BÖHMER. Zeitfolge der vorzüglichsten Ereignisse Roms seit seiner Gründung bis zur christlichen Zeitrechnung. — Länder, welche die römische Herrschaft erfahren haben, Tab. I. letzte Col. und color. Raum unten. — Tab. VII. ist der römischen Geschichte und Topographie besonders gewidmet; Wichtigkeit der römischen Geschichte, Tab. VII. 1. horizont. Raum unten. — Ungewissheit ihrer Materialien; Verlust der öffentlichen Calender; ebend. — Wohlgegründete Zweifel gegen die ersten Jahrhunderte; die Römer waren selbst nicht einig über die Zeit ihrer Gründung, ebend. — Versuch zu gebrauchen wider den Partheigeist ihrer Geschichtschreiber; Titus Livius ganz für Pompejus; Sallustius für Cäsar etc., ebend. — Alle wünschenswerthe Lehren finden sich in der römischen Geschichte, ebend. — Gefährliche Klippe, welche sie darbietet; sie lässt uns in unsern Ansichten das bewundern, worvon man uns vernünftig abstehen sollte; daher finden wir uns im Leben in einer Lage, die unsern ersten Eindrücken ganz entgegen ist, ebend. — Hoffnung, dass man diesen Uebelstand aufheben werde, ebend. — Interessante Vergleichung der griechischen und römischen Geschichte, Tab. VI. vertikaler Raum innen links. — Die 3 grossen Epochen Roms: Könige, Republik und Kaiser, Tab. VII. linker Seitenrand 1. Tit. — Die 7 Könige und ihre charakteristischen Thaten; die Republik und ihre zwei verschiedenen Theile; durch ihre äussern Bewegungen wird sie die Beherrscherin der Welt, und fällt unter ihrem eignen Gewichte durch innere Parteien, ebend. — Die Kaiser füllen 5 Jahrhunderte aus, bezeichnet durch Tyrannei, Glück, Anarchie, Theilung und Auflösung, ebend. — Vorzügliche Würden in Rom: Dictatoren, Consuln, Censoren, Aedilen, Prätoren, Tribunen, Quästoren, Proconsuln, Imperatoren, ebend. letzter Tit. — Grosse römische Staatsrechte, Tab. I. color. Theil unten und Tab II. und III. oberer Theil; die verticale Höhe der Farbe zeigt die Dauer an; die horizont. Breite, ihre Ausdehnung. Gränzen, interessante Gegenstände, Fall, Nachfolge und Geschichtschreiber, Tab. I. letzte vertikale Col. rechter Seitenrand, und Tab. V. 1. unten horizont. Band. — Geographische Umrisse, gemischt auf der topographischen Seite durch ein besonderes Zeichen, ebend. und auf der topographischen Seite der Tab. VII. — Chronol. Tafel der Kriege unter den Königen, der Republik und den Kaisern. Dauer, Ereignisse, grosse Männer, Wichtigkeit, ebend. rechter Seitenrand. — Der grösste Theil der angezeichneten Oerter und Thaten sind auf der topographischen Seite gesichert; der berühmte Feldzug Hannibals ist durch ein rothes Band angedeutet und erklärt, ebend. rechter Seitenrand. — Tabellarische Zusammenstellung der Provinzen des römischen Reichs, ihre Unterscheidungen, ihre Universalnamen. Länder, welche sie endigt oder eingeschränkt; Barbaren, welche sie überzogen; jetzige Bewohner; summarischer Inhalt, Ausdehnung des Reichs, Bevölkerung, Armeen, Steuern, ebend. — Für die neuern Zeiten *s. Italien* und *Pabste.*

RUSSLAND. Seine Geschichte vor dem Hause Romanow, Tab. XXVII. nicht color. Raum oben in der Mitte. Rurik gründet einen Staat, und gibt einer Dynastie, die 750 Jahre dauert, den Ursprung, ebend. nicht color. Raum. — Chronol. Folge der Regenten, Tab. IV. besondere Col. — Zustand des Hauses Romanow im Anfang des 17. Jahrhunderts; Geschichte, Tab. XXVII. nicht color. Raum oben in der Mitte. — General Einzelheiten; Feodor Romanow; sein Sohn besteigt den Thron durch Wahl; sein letzter Enkel verbessert die Umstände der Vorfahren; der zweite älteste den Thron seines Bruder, Peter den Grossen, dem Held und wahren Gründer des russischen Reichs. Unglück des Alexis, 2. u. 3. 4. und 5. Grad. — Zahlreiche Revolutionen u. unordentliche Nachfolge, die man nur mit Hülfe einer Tafel übersehen kann. Catharina I. und Menzikof; ihre Geschichte, nächster Rand unten 1. und 2. Tit. — Anna, Herzogin von Cur

chronol. Folge, Tab. III. bes. Col. von Deutschland. — Ihre gemeinschaftliche Genealogie, Tab. XXII. rechte Seite. — Ihre hinter. Entwickelung, Tab. XIX. linker Seitenrand. — Heinrich der Finkler; Otto der Grosse, erwirbt Italien, grundet die Kaiserkrone in Deutschland. Diese Familie regiert wahrhaft, erneuert und kräftigt die Füllete, grundet ein gelt. Gleichgericht unter ihren Vasallen, schaltet mit den Leben nach Belieben und macht sie erblich, Tab XIX. am Rand unten.

SACHSEN, neues Haus. Fängt mit dem Namen Wittekind, gegen das Jahr 1196, Tab. XIX. geographischer Theil. — Der obere Theil der Tab. XXIV. ist ihm besonders gewidmet. — Genealogie, Linien, Zweige, Verbindungen etc., colorirter Theil. — Historische Skizze, Seitenrand. — Wird markgräflich, gegen 1106, color. Theil. — Churfürstlich und herzoglich, im Jahre 1423, ebend. — Liefert Polen Könige, gegen das Jahr 1700; wird königlich, im Jahre 1806; hat 7 noch vorhandene Linien. Wirkliche Besitzungen aufgezählt; Ursprung, Zeit ihrer Erwerbung, Ausdehnung, Bevölkerung, ebend. gezogngh. Theil und unterer Rand, auch Tab. XXIV. general. Theil, letzte color. Linie. — Albert der Entartete, ebend. 10. Grad der Genealogie, und 4. Tit. der Geschichte zur Rechten. — Trennung der 2 grossen Linien, 16. Grad. — Die ernestinische Linie unterlegt der albertinischen. Friedrich der Weise schützt die Kaisercrone aus, beschützt Luther. Sein Enkel, Opfer und Held des Protestantismus, gefangen genommen und bestraft von Carl V., 17. und 18. Grad, noch linker Seitenrand. — Bernhard von Weimar, berühmt im 30 jährigen Kriege, 21. Grad, ebend. — Die albertinische Linie herrscht die ernestinische Linie. Moritz, Held dieser Revolution, täuscht und überrascht Carl V., 18. Generation und rechter Seitenrand. — Johann Georg macht den 30 jährigen Krieg mit, und erwirbt die Lausitz, 20. Generation. — August, wird König von Polen, 23. Generation. — Sein Unglück ist das Ziel des Glücks von Carl XII. Seine Prachtliebe und Galanterie. Durch die schöne Gräfin von Königsmark erhält er zum Sohn den Marschall von Sachsen, den Sieger bei Fontenoy, 24. Generation und rechter Seitenrand. — August II., fortwährend missbandelt in den Kriegen Friedrichs des Grossen, 24. Grad und rechter Seitenrand. — Vergl. Tab. XXXIV. und XXXV. —

SARDINIEN. *S. Savoyen.*

SARAZENEN, Mauren oder Araber. Gemmacht durch Muhamet bringen sie im 7. Jahrhundert eine Revolution in die politische Welt. Gründen die Monarchie in Spanien, und setzen Frankreich in Gefahr, Tab. VIII. Text unten. — Ihr Zug im topographischen Theile. — Von dem Grafen Julian nach Spanien gerufen, zerstören sie die Herrschaft der Westgothen, Tab. III. Col. von Spanien, 8. Jahrhundert. — Burgherzog regiert den Kalifen zwischen den Ommiaden und Abassiden, ebend. Col. der wichtigste Ereignisse, 8. Jahrhundert. — Die spanischen Sarazenen trennen sich von den Kalifen, verlieren jeden Tag von ihrem Lande durch die Christen, welche Castilien, Aragonien und Portugal gründen etc., Tab. III. und IV. Col. von Spanien. — Sie werden ganz vertrieben durch Ferdinand und Isabella, ebend. 8. Jahrhundert.

SAVOYEN. Tab. XV. ist ihm besonders gewidmet. Chronol. Folge seiner Fürsten, Tab. IV. bes. Col. von Sardinien. — Histor. Entwicklung, Tab. XV. rechter und unterer Seitenrand. — General. Einzelheiten, Todesfälle, Beinamen, Linien, ebend. auf dem color. Theile, — Sein Ursprung genau angegeben von Hainer; es will deutschen Ursprungs seyn, trotz seiner französischen Abstammung, ebend. oben an der Carte, zur Rechten des color. Theils. — Es herrscht seit 800 Jahren und zählt 23 Fürstengeschlechter, welche während der ganzen Zeit Blutsverwandte der Kaiser oder Könige sind; hat 31 directe Verbindungen allein mit dem Hause Hugo Capet, ebend. linker Seitenrand 1. Tit. — Hat 3 Grade der Erhebung: Grafen, Herzoge, Könige, deutlich angezeigte Epoche auf dem color. Theile durch einen weissen Querstrich. — Grafen: es hat deren 16. Historische Entwickelung; das salische Gesetz angenommen; die Primogeniturordnung festgesetzt, linker Seitenrand 2. Tit. — General. Einzelheiten auf der color. Seite. — Grosser Einfluss dieser Familie in England, 8. Grad. — Folge grosser Männer; Amadeus der Grosse; der grüne Graf, der rothe Graf, 9. 10. 11. und 12. Grad. — Herzoge: es liefert deren 14. Histor. Entwickelung; wunderliche und ungewöhnliche Wechselfälle. Amadeus VIII.; Fall und Erneuerung unter seinen Nachfolgern; Rückkehr des Rahms, der Talente und Grösse; vereinigt eine Menge Ansprüche auf eine grosse Zahl Länder, oder Throne Europas und Asiens, auf Achaia, Morea, das Königreich Cypern, Jerusalem, Armenien, Constantinopel, auf Genf, Wallisserland, Portugal, Bretagne, Provence, Niederlande, Mailand, Montferrat, endlich selbst auf den Thron von England, linker Seitenrand 3. Tit. — General. Einzelheiten auf der color. Seite. — Zweige von Nemours, Carignan, Soissons. — Könige: es hat deren 5. Histor. Entwickelung; General ihrer Erhebung; glückliche Umstände zu ihrer politischen Wichtigkeit; ihr allmähliges und schnelles Anwachsen; ihr unvorgesehener und schrecklicher Fall; die Frucht der Anstrengungen von mehrern Jahrhunderten verschwindet vor dem Sturme eines Augenblicks, am Rand unten. — General. Einzelheiten, auf der color. Seite. — Unglück von Victor Amadeus II., der ein Opfer seines Sohnes wird; Prinz Eugen, Held seines Jahrhunderts, 21. Grad. — Bezwingen von Victor Amadeus III. während des Erbfolgekriegs in Spanien, 23. Grad. — Ablenkung Carl Emanuels des IV., 24. Grad. — 7 Regentschaften, color. Seite. — Ritterorden, ebend. — Geschichtschreiber Savoyens, über der Carte. — Topographie von Savoyen, Nizza, Piemont u. s. w., Tab. XII. und XVI. — Wiederherstellung Tab. XXXIV. unten.

SCHLACHTEN, berühmte. *S. die Nationen* und *Länder*, welche sie betreffen.

SCHOTTLAND. Geschichte und chronol. Regentenreihe, Tab. III. u. IV. 2. herabhaltende Col. — Lange Nebenbuhlerschaft und Krieg mit England, Tab. XIV. linker Seitenrand 4. Tit. — Grösse, Bevölkerung, Grafschaften, Parlamentsdeputirte; Vereinigung mit England; Vereinigung der Gesetze, Tab. XV. auf der topographischen Seite selbst, auf einer nicht color. Abtheilung.

SCHWABEN, Haus. Unter dem Namen Hohenstaufen bemächtigt es sich eines der grossen Herzogthümer Deutschlands. Anderweitung dieses Herzogthums, geographischer Theil Tab. XIX. — Geschichte, am untern Rand ebend. — Kommt zur Kaiserwürde gegen 1137. — Liefert 6 deutsche Kaiser. Ihre chronol. Folge, Tab. IV., besondere Carte von Deutschland. — Ihre genealogische Genealogie, Tab. XXII. 4. rechter Seitenrand. — Geschichtliche Entwickelung, rechter Seitenrand, Tab. XIX. 2. Tit. — Conrad III. Ursprung der berühmten Parteien der Welfen und Gibellinen. Friedrich Barbarossa, der Held seiner Dauer; sein Kampf gegen Pabst Alexander III.; schützt Heinrich den Löwen; erhebt sich gegen den Aufstand der Welfen, Tab. XIX. rechter Seitenrand, geographischer Theil. — Stürzt in Asien auf den Zeugen Abrahams, rechter Seitenrand. — Heinrich VI., erbt Neapel u. Sicilien; hält Richard Löwenherz in Gefängniss. Friedrich II., seine Fortschritte in Asien, seine Streitigkeiten mit Gregor IX. Erlischt in der Person Conradins, der die Erbschaft seiner Väter wieder erobern wollte, aber auf dem Felde von Lis, nahe am See Celano (Tab. XVI. geograph. Theil) eine Niederlage erleidet durch Carl von Anjou, der ihn durch die Hand des Henkers hinrichten lässt. Auf dem Blutgerüste wirft Conradin seinen Handschuh, gleichsam als Urkunde der Erbschaft zur Rache, der aufgehoben wirklich seinem Rächer die Regierung verschafft, Tab. XIX. unteres rechte Col. — Hinter die Regierung verschafft, Tab. XIX. unteres rechte Col. — Seine Neffen gehen durch Carl von Anjou, der ihn durch die Hand des Henkers hinrichten lässt. Auf dem Blutgerüste wirft Conradin seinen Handschuh, gleichsam als Urkunde der Erbschaft zur Rache, der aufgehoben wirklich seinem Rächer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf